

Die Nachkriegsentwicklung zeigt ein fortschreitendes wirtschaftliches Übergewicht der Ver. Staaten von Amerika mit gewaltigen Expansionsbestrebungen — und ein aufgesplittertes, teilweise lahmendes, teilweise impotentes Europa, eine Folge der sogenannten Friedensverträge. Die durch Balkanisierung des europäischen Ostens und wider sinnige Grenzziehung die politische Führung in Hände gelegt hat, die zur wirtschaftlichen Führung nicht geeignet sind. Diesem geschwächten, mit Schulden überlasteten und nationalitäts aufgeweckten Europa steht der amerikanische Riese im Kampf um den Ausbruch und die Entwicklung industriell zurückgebliebener Gebiete und Völker gegenüber. Die Saugpumpe der internationalen Schulden und deutscher Reparationen entzieht unserem Kontinent alljährlich gewaltige Kapitalien zugunsten der Ver. Staaten, die sie in Konkurrenz mit Europa verwenden und dort und im Rest der Welt zur Verhärkung ihres Einflusses ausnützen. Diese Summen fließen alljährlich an und machen diese Bewegung von Tag zu Tag nachhaltiger. Die Stärke der Ver. Staaten beruht aber keineswegs im wesentlichen auf dieser Dränage. Neben dem ungeheuren Reichtum Nordamerikas an Naturschätzen, der sich auf eine verhältnismäßig dünn gesäte Bevölkerung verteilt, beruht die amerikanische Stärke auf der Tatsache eines gewaltigen geschlossenen Wirtschaftsgebietes, innerhalb dessen es keinerlei Grenzen und deswegen auch keinerlei Gebietsgrenzungen gibt, und auf einer uniformen Lebensgemeinschaft, die der rationalsten Herrschaft von Verbrauchszentren (welche in der

Wärter Klasse, also bei geringsten General-
anfragen, früher ungehörte Möglichkeiten ver-
leihe. Hier also ein Land, größer als der eu-
ropäische Kontinent ohne wirtschaftliche und
nicht ausgleichende politische Beziehungen in
seiner wirtschaftlich unangenehmer Stellung — dort
ein wirtschaftlich und politisch verfallener Kon-
tinent, regiert von Furcht, niedergedrückt von
Kriegslasten ohne gemeinsames Ideal, weder
wirtschaftlich noch politisch. Es kann nicht ver-
wundern, daß die Frage entsteht, was bei
der Fortdauer des gegenwärtigen
Zustandes schließlich aus Europa
werden soll.

Frage man aber nach den Motiven, die die
einzelnen Befürworter europäischen Zu-
sammenschlusses bewegen, so sind sie
stets verschieden. Die neuere
Bewegung in Frankreich hat wohl ihre Wurzel
in der Enttäuschung und der Bitterkeit dar-
über, daß man auch dort immer über zwei Ge-
nerationen laufenden Zahlungsfrist, die man
mit Vorliebe als Kredit zu bezeichnen pflegt,
nicht entrinnen kann. Die vom Deutschen
Reich erwartete Kriegskontribution steht zum
größten Teil nach Amerika weiter; die fran-
zösische Haltung bleibt bestehen. Der Satz wird
eindringlich, daß es gewonnenen Kriegen nicht
mehr gilt. Das führt zu dem vollständigen
Empfinden einer europäischen Einheits-
front gegen die Ver. Staaten. Aber
mit diesen politischen Tendenzen ist nichts an-
gefangen. Sie verbessern nicht, sondern ge-
fährden die europäische Gesamtlage, und meines
Erachtens sind die europäischen Wirtschaft-
stärker, die ein geschlossenes wirtschaftliches
Kontinental Europa erzeugen, über solchen Ten-
denzen stehen. Vermutlich werden sie die un-
erwarteten Reize aus der Vergangenheit ab-
ziehen, sie durch eine lange Verhandlung ab-
hängig zu machen und abzurufen
werden und das europäische Problem ohne
Zögern nach außen, aber durch innere Kräfte
zu lösen. Die Europa, die Europa, die Europa,
mit gleicher Sonne und Wind mit Amerika die
Nationalwirtschaften zu heben und allen Eu-
ropeern angemessene Lebensbedingungen zu
schaffen. Wie das erreicht werden kann,
sagt gerade das amerikanische Vorbild und die
Lehre, daß das nicht lauten: „Gegen
Amerika“ sondern „Amerika nach“.

Frage man aber die Amerikaner, welche bei
dem gegenwärtigen Zustand unseres Kontinents
es so sehr geachtet ist, haben, so muß man
sich noch überlegen, weshalb sie. Deshalb
hat man ja nicht nachlassen, aber gar den Mut
verloren. Aber man hat sich darüber klar zu
sein, daß die Ereignisse, durch die unser Kon-
tinent zur Zeit geht, sich zunächst in der Ent-
wicklung eines starken europäischen Solidari-
tätsgedankens äußern müssen, daß getragene,
nationalistische Barrieren zu überwinden. Dieses So-
lidaritätsgedanke ist aber ein geschäftliches Ver-
hältnis in den guten Willen der europäischen
Völker zueinander voran. Und dieses Ver-
hältnis kann nur erzeugt werden oder wieder-
hergestellt, wenn zunächst unser Kontinent
als jenseitige Kriegsscheitelfestigkeit werden,
die heute noch die Beziehungen der Völker zu-
einander vergiftet, wenn die verschiedenen
Bündnisverträge neben dem Völker-
bund der verschwinden und der Friede
Europas als durch den Pariser Vertrag und den
Versailler Vertrag anerkannt angesehen wird; denn
ohne das Gefühl politischer Sicherheit wird man
nicht vorantreiben, wenn auch späterhin
eine erfolgreiche wirtschaftliche Zusammenarbeit
das Gefühl politischer Sicherheiten ersetzen wird.

Das zweite große Hindernis ist die immer
noch im Anwachen befindliche Schusswoll-Politik,
für die jedes Land durchaus planvolle Gründe
aufführen zu können glaubt, ohne zu sehen, daß
sie durch sie auch der wirtschaftliche Spielraum
mäßig verengt. Schließlich aber ist ein eu-
ropäischer Zollverein nicht ohne gewaltige
Umstellungen eine sehr komplizierte Ge-
schäft, alle vermehrt ohne ein „Überparla-
ment“ und ziemlich sicher ohne eine gleichzeitige
Angliederung von Rechtsinstitutionen und Wäh-
rung, nicht wohl denkbar. So löst sich also das
Problem in der Vermeidung wird es beim Ver-
such seiner Vertiefung. Aber ich wiederhole,
denn die Wirtschaft mit dieser Aufgabe wird
die Atmosphäre besser und reiniger. Sie wird
so wenigstens an Teufelungen führen und wird
hoffentlich und schließlich, wenn auch nach langen
Kämpfen und Kämpfen, zu Resultaten kommen, so
kommen müssen, deren sich der internationale
Gedanke zu freuen hat.

„Ratin“ zum Bräut-Plan.

W.D. Paris, 12. Juli. (Draht.) Zu den
Plänen Bräut, Ende dieses Jahres eine
Konferenz einberufen, auf der die Grundlagen
zu den Vereinigten Staaten von Eu-
ropa gelegt werden sollen, bemerkt der „Ratin“,
der Gedanke an eine europäische Föderation, der
schon so oft in den vergangenen Jahren zum Ausdruck
gekommen ist, ist in den letzten Jahren durch eine
Reihe von Vereinbarungen propagiert worden.
Von größter Wichtigkeit ist, daß die Regierun-
gen selbst sich damit befassen wollen, und daß
wenn die Nachkriegsprobleme in diesem Sommer
gründlich geregelt werden, das Studium einer
Föderation in den letzten Monaten des Jahres in
Angriff genommen werden könnte. Auf wirt-
schaftlichem Gebiet würde in Frage kommen,
die europäischen Märkte sowohl für die
Erzeugung als auch für den Verbrauch zu öffnen.
In finanzieller Hinsicht würde man die
Hilfsquellen des europäischen Kontinents zusam-
menfassen müssen, um sie für Kredite, die als
nützlich erkannt seien, zu verwenden. Endlich
würde es sich darum handeln, die Sicherheit
durch die Organisation einer internationalen
Behörde zu gewährleisten. (Der
Frankreich dann abdrucken)

Zwischen den Diesfelden Rätischen
Beziehungen und den streitenden
Gegensätzen ist eine Einigung
erzielt worden. Daraufhin haben die Streitenden
beschlossen, die Arbeit wieder aufzuneh-
men.

Vertagung des Landtags bis 15. Oktober

Mitbestimmung unter den Koalitionsparteien.
Umsturzpläne des „Kreises König“.
Die Kreditsperre in Ostpreußen.

W.D. Berlin, 11. Juli. (Eig. Draht.)
Die heutige Abstimmung im Preussischen
Landtag über die verschiedenen Mißtrauensan-
träge hat eine leichte Verkümmung zwis-
schen den Koalitionsparteien gebracht.
Die Ergebnisse waren für das gesamte Kabinett
wie für den Innenminister Grisehni verhält-
nismäßig günstig. Die wieder nicht voll-
ständige verfallene Opposition brachte die not-
wendige Stimmenmehrheit nicht auf, so daß die
erwartete Ablehnung von vornherein sicherstand.
Bei der Abstimmung gegen Kultusminister
Beder erlebte man aber eine Überraschung.
Die Regierungsparteien brachten nur 200 Stim-
men auf gegen vorher 214. Die Opposition nur 146.
Während der Stimmenverteilung bei der Opposition,
die vorher über 187 Stimmen verfügte, sich ohne
weiteres daraus erklärte, daß die Kommunisten
sich der Stimme enthalten, war der Rückgang
der Koalitionsparteien erheblich bemerk-
enswerter. Er war darauf zurückzuführen,
daß bei ihnen 12 Sozialdemokraten, der so ge-
nannte „Kreis König“, sich an der Abstim-
mung nicht beteiligten. Schon vorher war
im Landtag bekanntgeworden, daß einige sozial-
demokratische Abgeordnete auf diese Weise ver-
zogen wollten, den preussischen Kultusminister
Beder zu fügen, um die dann geschaffene Lage
dazu zu benutzen, den preussischen Kultusmini-
ster Beder durch einen sozialdemokratischen
Abgeordneten zu ersetzen. Seit langem besteht ja
der Plan, den sozialdemokratischen Abgeordneten
König mit dem Amte eines Kultusministers
zu betrauen. Die Verzüge dazu sind
schon wiederholt gemacht worden. Auch
Ministerpräsident Braun hat in diesem Sinne
zu arbeiten versucht, und zwar auf Verlangen
seiner Fraktion. Einen Erfolg konnten die
Sozialdemokraten nicht erreichen, weil die De-
mokraten in diesem Punkt fest blieben. Da sich
heute nur 12 sozialdemokratische Abgeordnete
der Stimme enthalten, schlug der Plan fehl.
Die Regierungsparteien blieben trotz diesem
Vorfall nicht in der Minderheit. Nur die
aber eine lebhafteste Mißtrauensbewegung. In der
demokratischen Landtagsfraktion erhob sich le-
bhaftest Entrüstung. Man erhob sogar
schon, sich nunmehr bei der Abstimmung
über das Mißtrauensvotum gegen Grisehni
ebenfalls der Stimme zu ent-
halten, vor allem, da in demokratischen
Kreisen die Rede des Innenministers keine
große Beachtung auslöst hatte. Schließlich
blieb man aber doch bei der Stange.
Im Laufe der Aussprache über die Sper-
rung der Ostpreußen für die
Landwirtschaft, die sich an einem
„Kaufvertrag“ und „Kaufvertrag“ beteiligt
haben, hielt auch der Landwirtschaftsminister
Dr. Steiger eine Rede, in der er die
Kreditsperre zu verurteilen suchte.
Die Deutschnationalen er-
klärten wiederholt, daß eine Käuferkredit-
sperre nicht ausgedrückt worden sei. Es
sei nur von Kaufkredit, namentlich
von der Art der Landwirtschaft, die Rede ge-
wesen. Als dann behauptet wurde, der Mini-
ster könne sich nicht in der Sache, die Provinz
Ostpreußen auf die Angelegenheiten zu haben,
entsetzt großer Lärm. In der
Debatte schließlich umlagerte war, kamen
aber neue Gesichtspunkte nicht zu Tage, und
das Haus nahm schließlich auch den Antrag
über das ostpreussische Dilemma an.

Gibt Mac Donald nach?

Beginn der Regierungs-Konferenz am 6. August.
Wo, immer noch unbestimmt.

W.D. London, 11. Juli. (Draht.) Die
Grundzüge der englischen Politik in den wic-
tigsten schwebenden auswärtigen Fragen werden
von amtlicher Seite wie folgt umschrieben:

Die britische Regierung ist keinerlei Ver-
pflichtungen oder Bindungen eingegangen, für
unbestimmte Zeit im Rheinland zu verbleiben.
Für Ziel ist die vollständige Räumung
der Rheinlande. Die Räumung sei nicht
nur als logische Folge der Ereignisse seit
Bismarck anzusehen, sondern darüber hinaus
wird der Generalkonferenz vom September
vorigen Jahres so angeschlossen, daß der Ausnahme-
des Sachverständigenrat der Räumung zu
folgen hat.
Die Einberufung der Konferenz zur Inkraft-
setzung des Youngplans auf den 6. August
ist fest. Die Aussichten für ihre Einberufung
nach London würden von der britischen Regie-
rung — in der vorläufigen Amtssprache — nach
der letzten französischen Note „nicht als
rozig“ angesehen. Da die britische Regierung
auf ihr durch den Außenminister Henderson
vertreten sein werde, der gleichzeitig mit Mac
Donald an der Völkerbundtagung teilnehmen, die
bis in die letzte Septemberwoche hinein dauern
sollte, so würde ein englischer Nachzügler die
Abwesenheit des englischen Außenministers von
London vom 4. August bis Ende September und
des Ministerpräsidenten und mehrerer anderer
Minister für einige Wochen bedeuten.

Ungeachtet dessen werde noch einmal ein le-
ter Versuch gemacht, London als Zu-
gangspunkt zu sichern. Über die Aus-
sichtsfähigkeit dieses Versuches könne man
sich aber heute schon völlig im Klaren zu sein,
und es dürfte daher kaum noch ein Zweifel
daran sein, daß England schließlich irgendeinen
schweizerischen Ort auswählen werde.

W.D. Brüssel, 12. Juli. (Huntpr.) Der
deutsche Gesandte in Brüssel hatte gestern

mit dem Minister des Auswärtigen Hymans eine
Besprechung über die Vorbereitung der Be-
vorstehenden Regierungskonferenz.

Eine sozialdemokratische Erklärung zur Konfessionsabstimmung.

16 sozialdemokratische Abgeordnete erlassen im
„Vorwärts“ folgende Erklärung: „Die unterzeich-
neten Mitglieder der Fraktion der SPD. des
Preussischen Landtages sind gemäß den Grund-
sätzen des Parteiprogramms Gegner der Regelung
der Verhältnisse des preussischen Staates zur
katholischen Kirche durch ein Konkordat.
In der Fraktion mit dieser Auffassung in der
Minderheit geblieben, fügen sie sich dem Frak-
tionsbeschluss auf Abstimmungszwang, indem sie
die Geschlossenheit der Fraktion und die Parteiein-
heit ihrer persönlichen Auffassung voranstellen.“
Berlin, den 9. Juli 1929.

Richard Schall, Farnich (Kreuzfeld), Sabath,
Georg Naderholz, Otto Meier (Berlin), M. Feh-
ner, Eduard Jachet, Karl Weiner, Job. Klein-
schmidt, Frankel (Zeitz), Wilhelm Weidmann, O-
ster (Worms), Georg Klauener, Heinrich Wehrhof,
H. Wid (Oberursel), Kirchmann (Stralsund).“

Die evangelischen Kirchen sollen ihre Wünsche angeben.

Erste Fühlungnahme zwischen der
preussischen Regierung und den evang.
Kirchen.

W.D. Berlin, 11. Juli. (Eig. Draht.)
Die des Nachrichtenbüro des V.D. meldet,
empfangt der preussische Kultusminister Dr.
Beder und der Staatssekretär im Kultus-
ministerium, Sammers, heute in den Mittags-
stunden den Präsidenten des Evangelischen Ober-
kirchenrates, Kappeler, den Vorsitzenden der
Generalsynode, Dr. Winkler, und den Ge-
heimen Konfessionsrat Karnah zu Vorbe-
sprechungen für die Aufnahme der
Verhandlungen zwischen den evangelischen
Kirchen und dem preussischen Staatsministerium
die das Ziel verfolgen, nach Erledigung des
Konkordats zu paritätischen Vereinbarungen mit
den evangelischen Kirchen zu gelangen. Es
wurden zunächst nur technische Fragen be-
sprochen und insbesondere festgelegt, daß die
vorgenannten Herren Verhandlungsführer der
evangelischen Kirchen sein sollten. Auf Grund
der Parallelsprechungen mit der katholischen
Kirche ist zu erwarten, daß nunmehr von evan-
gelischer Seite zunächst in der Art die Wünsche
der Kirchen vorgetragen werden, wie es seiner-
zeit durch die Bischöfe für die katholische Kirche
geschehen war. Darauf wird das preussische Ka-
binett, das am 18. August zum ersten Male wie-
der voll zusammentritt, zu den Wünschen der
evangelischen Kirchen Stellung nehmen und
Richtlinien entwerfen.

Die chinesisch-russische Spannung.

W.D. Rom, 11. Juli. (Draht.) Die aus
Moskau gemeldet wird, ist man über das Vor-
gehen der chinesischen Vorgesetzten in Har-
bin in Moskauer politischen Kreisen sehr
empört. Die Sowjetregierung wird dem
chinesischen Geschäftsträger eine scharfe Pro-
testnote übergeben.

Wenn je die Sowjetregierung eine
politische Enttäuschung erlebt hat, so
war es wegen der Haltung der chinesischen Ratio-
nalkregierung in Nanjing, auf die man in Mos-
kau anfangs so große Hoffnung gesetzt hatte. Aber
China, das Land vieljähriger Entfremdung,
hat die bolschewistisch-kommunistische Bewegung,
die von Russland propagiert wurde, wie eine
nebensächliche Episode sehr schnell überwunden,
und seine Politik war ganz auf die nationale
Einigung gerichtet, die sich natürlich nicht auf einer
vollständigen Staatsorganisation als Grundlage
vollziehen konnte. Im Gegenteil, die Nanjing-
regierung ist überall da, wo es in ihrer Macht
stand, gegen den Bolschewismus vorge-
gangen, in der richtigen Erkenntnis, daß dessen
Staatsprinzip mit ihren politischen Zielen un-
vereinbar sei. Dazu gehört vor allem die Wieder-
gewinnung der Mandchurei, die seit der Zeit
des kaiserlichen Rußlands China entfremdet war
und teils unter russischer, teils unter japanischer
Herrschaft gestanden hat.

Nun hat, nachdem vor einigen Monaten schon
russische Konsuln wegen bolschewistischer Propa-
ganda verhaftet oder ausgewiesen worden waren,
die chinesische Regierung Ernst gemacht und die
gesamte, bisher in russischen Händen befind-
liche Verwaltung der chinesischen Ma-
nchurie in der Mandchurei an sich genom-
men. Die russischen Beamten wurden vertrie-
ben oder, soweit sie Kommunisten sind, verhaftet
und ungeschädlich gemacht. Auch die gesamte rus-
sische Handelsorganisation in der Mandchurei,
deren Gebäude und Niederlassungen besetzt wur-
den, ist lahm gelegt worden. Aufsteigend steht
Japan bei dieser Aktion als wohlwollender Zu-
schauer im Hintergrund, während man in Mos-
kau ratlos ist und fürchtend vor dem kleinen be-
geben muß; denn die Sowjetregierung ist nicht in
der Lage, diesen Hinauswurf aus der Mandchurei
durch eine Kriegserklärung zu beantworten.

Kleine Nachrichten.

Der Zentrumsgesandte Dr. Brüning hat
sein Mandat zum preussischen Landtag wegen Ar-
beitsüberlastung niedergelegt. An seine Stelle
tritt im Landtag Gewerkschaftssekretär Hildebrand
(Saarbrücken).

Oberregierungsrat Krendt aus Gelsen-
kirchen, der von den polnischen Behörden unter
Spionageverdacht verhaftet worden war, weil er
die deutschen Kriegsgräber in Rielce photographiert
hatte, ist wieder auf freien Fuß gesetzt
worden.

Die russische Regierung hat die Tür-
kei ersucht, einem russischen Flugzeug-
geschwader das Überfliegen des
Bosporus und der Dardanellen zu ge-
statten, damit es Italien einen Besuch abstatten
könne.

Die „Sverige“ auf Grönland gelandet.

W.D. Stockholm, 11. Juli. Das nach
Amerika bestimmte schwedische Flugzeug „Sve-
rige“ ist nach einer hier eingelangten pri-
vaten Nachricht heute früh 6 Uhr MES. in
Isolat auf Grönland gelandet.

Eine kleine Beschädigung des Flugzeuges „Antin Döwler“.

W.D. New York, 12. Juli. (Huntpr.) Chi-
cago Tribune meldet, daß eine kleine Beschädigung
am „Antin Döwler“ über der Wasserlinie leicht
ausgebeßert werden konnte. Die Geistes sind
gegenwärtig damit beschäftigt, größere Schäden
vom Flugzeug fernzuhalten. Das wäre eine
Narrete weiter, daß der Abflug
heute erfolgt.

W.D. Ottawa, 12. Juli. (United Press.)
Der Start des Chicago-Berlin-Flugzeuges „An-
tin Döwler“ wird sich um mehrere Tage ver-
zögern. An der Küste von Labrador befindet
sich zur Zeit eine große Ansammlung von
Eisbären, so daß ein Start des Flugzeuges
mit großer Gefahr verbunden sein würde.

Brennende Güterwagen.

Ein amerikanischer Expresszug fährt
in einen Güterwagen. — fünf Tote.

W.D. New York, 11. Juli. Der Expreß-
zug nach Cleveland der Erie-Eisenbahn,
erlitt in der Nähe von Eastcorning im Staat
New York, einen Unfall dadurch, daß ein
Wagen aus dem dem Expresszug auf dem
Nebengleis entgegenkommenden Güterzug
entgleiste, so daß der Expresszug in den ent-
gleisten Wagen hineinstieß. Die Güterwagen
und der Gepäckwagen des Expresszuges ge-
rieten in Brand. Vier Beamte vom
Personal des Expresszuges sowie ein blinder
Passagier, der sich auf dem Güterzug befand,
wurden getötet. Schadhafte Passagiere blieben
unverletzt. Der entgleiste Wagen des Güter-
zuges war ein Tankwagen, der durch umher-
fliegende glimmende Kohlen aus der Lokomotive
des Personenzuges in Brand geriet. Das
Feuer griff rasch auf den Gepäckwagen, zwei
Wohnwagen und den Personenzug an, der
mit der Lokomotive entgleist war.

Der Eisberg soll amerikanisch werden.

Wie aus Garmisch verläuft, soll der Eisberg
amerikanisch werden. Das am See liegende Eis-
berghotel ist Privatbesitz und die Besitzer haben be-
reits seit einiger Zeit mit einer amerikanischen
Privatgesellschaft in Verkaufsverhandlungen, die
nunmehr vor dem Abschluß stehen. Rame der
Verkauf tatsächlich zustande, so wird das Hotel
und der See ausschließlich Besitz der Amerika-
ner, die dort ein mondänes Kurheim zu errichten
gedenken. Der See, so heißt es, würde dann für
die Öffentlichkeit gesperrt. Der Eisberg, der 77
Meter hoch liegt, ist 1,8 Quadratkilometer groß.

Widerstand des Staatsanwalts im Stinnes-Prozess.

Berlin, 12. Juli. (Huntzpr.) In der heutigen Verhandlung nahm sofort der Staatsanwaltschaftsrat das Wort zu seinem Widerstand. Er erklärte u. a. wenn man, wie er selbst zu der Ansicht komme, daß sich Stinnes im Sinne der Anklage schuldig gemacht habe, so frage man sich nach dem Grunde für diese Tat. Die Beweisführung habe ergeben, daß Stinnes eine starke antisittliche Einstellung besitze, die ihm keine Bedenken tragen lasse, sich auf Kosten des Staates zu bereichern. Aus dieser antisittlichen Einstellung heraus habe er mehrfach Steuervergünstigungen begangen, und aus dieser Einstellung heraus sei auch die in diesem Prozess dem Angeklagten Stinnes zur Last gelegte Tat zu erklären. Es stehe fest, daß alle Angeklagten an dem betrügerischen Geschäft mitgewirkt hätten. Der Nachweis dafür sei der Staatsanwaltschaft infolge der Unklarheit gemacht worden, als sie sich auf die eigenen Angaben der Angeklagten in der Voruntersuchung habe stützen können, die bei mehreren Angeklagten als völlige Unwahrheit anzusehen seien. Eugen und Leo Hirsch, Groß- und Schneidmüller hätten gewußt, daß das Anleihen auf betrügerischer Grundlage aufgebaut gewesen wäre, während man bei Stinnes, Rothmann und v. Ballovi nicht mit Bestimmtheit nachweisen könne, daß sie von Anfang an schuldig gewesen seien. Fest stehe aber, daß sie im Verlauf des Geschäftes dessen betrügerischen Charakter erkannt und statt davon zurückzutreten, dieses weiter durchgeführt hätten.

Ein netter Finanzminister.

Paris, 12. Juli. (Huntzpr.) Die Strafkammer hat den ehemaligen Finanzminister und Senator Rich wegen Ausgabe ungedeckter Schecks, Untreue und Betrug zu zwei Jahren Gefängnis und 50 Franken Geldstrafe verurteilt.

Drei weitere Opfer der Brandkatastrophe von Gillingham.

London, 12. Juli. (Huntzpr.) Wie aus Gillingham gemeldet wird, sind außer den Seefahrern noch drei weitere Personen dem gestrigen Brandunglück zum Opfer gefallen. Nur bei zwei Leichen war die Feststellung der Persönlichkeit möglich, da die übrigen bis zur Unkenntlichkeit entsetzt sind.

Beim Segeln ums Leben gekommen.

Fünf Ruderer aus dem Offshore-Rover, die in der Nacht zum Sonntag zu einem Segelausflug aufgebrochen sind, haben den Tod in den Wellen gefunden. Das Segelboot kenterte und wurde treibend in der Höhe von Deep aufgefunden. Von den Badegästen wurde noch keine Spur entdeckt.

In den Abgrund gestürzt.

Hagen, 12. Juli. (Huntzpr.) Zwei Herren und eine Dame, die in Reflexdrehen im Tirol in der Sommerfrische weilten, verfielen bei einem Ausflug auf die Röhlschneise den Wägen. In der Dunkelheit geriet einer der Touristen, ein Herr Heuser aus Heilbronn, auf der Suche nach einem Abstieg an einen Abgrund und stürzte mehrere hundert Meter tief ab. Seine Gefährten wagten sich darauf nicht weiter und nächtigten in den Felsen. Am anderen Morgen wurden sie von einer Rettungsabteilung geborgen. Der Abgestürzte wurde mit schwersten Verletzungen im Krankenhaus aufgenommen.

Der „Prophet“ Weihenberg.

Nach einer Meldung des „Evangelischen Botschafter“ hat der bekannte „Prophet der End- und Gnadenszeit“ Joseph Weihenberg gegen das in Halle erscheinende Blatt „Die Provinzialblätter“ Klage angebracht wegen der dort gebrachten, gegen Weihenberg gerichteten Ausdrücke: „Ein Trunkenbold, ein Ehedröcker, ein satanischer Lügner, ein geistlicher Betrüger“. Die Beklagten sammeln Material gegen Weihenberg. Als nach mehr als drei Jahren die Klage vom gerichtlichen Austrag kommen sollte, hat Weihenberg am 11. April in einem von maßlosen Beschimpfungen gegen seine Gegner umhüllten Briefe die Klage zurückgezogen, unter Berufung auf seine Nächstenliebe und weil der Apostel Paulus die Verurteilung vor einem sogenannten bürgerlichen Gericht verpönt hat. Hat er das vor drei Jahren nicht gewußt? — Arme, verführte Menschenkinder, bemerkt das „Barmer Sonntagsblatt“, die oft in gutem Glauben dem „göttlichen Reifer“ folgen! Ihr Erwachen muß furchtbar sein. — Weihenbergs Prophezeiung vom Untergang Englands an einem bestimmten Datum im Frühjahr, dann am 11. Juni, ist schamlos zerschanden worden. Sie wird nun „geistig erlöst“.

Lokales

Falschgeld im Umlauf.

Bei der Falschgeldhölle des Polizeipräsidenten Elberfeld-Barmen häufen sich in den letzten Wochen die einlaufenden Anzeigen über falsche 5-, 2-, 1-M. und 50-Pfg.-Stücke. Das falsche Geld kommt an allen Orten des hiesigen Polizeibereichs und meistens in Läden aller Art zur Eingehung. Die Stücke sind fast sämtlich im Gießerhause hergestellt und an der porösen rauen Oberfläche und der schwachen blauen Färbung (Blauverfälschung) unmerklich als Falschgeld zu erkennen.

Wer in der Lage ist, Angaben zu machen, die zur Aufklärung der Straftaten führen können, wird gebeten, diese der Falschgeldhölle (Dienstgebäude v. d. Hauptstraße, Zimmer 10) mitzuteilen. Vertrauliche Behandlung und namhafte Belohnung bei Ergreifung eines Falschmünzers wird zugesichert.

Der Elberfelder Zoo

Wieder ein Verlufterfolg.
Das Restaurationsgebäude soll umgestaltet werden.

a. — Unser prächtiger heimischer Zoo, der kaum von einem Tiergarten in Deutschland an landschaftlicher Schönheit übertroffen und mehr umher zum Sammelplatz der Bewohner des Berg. Landes wird, schneidet leider in geldlicher Beziehung immer noch nicht gut ab. Nach dem in der gestrigen Hauptversammlung vorgelegten Abschluß für das vergangene Jahr ist die Zahl der Besucher auf 330 465 gestiegen. Dazu kommen die Abnehmer. Die hiesigen Volksschulen haben zur Beschäftigung des Gartens freien Eintritt. Der Garten dient den Schulen also als Anschauungsunterricht und zur Belehrung. Die Bilanz schließt mit einem Betriebsverlust von 79 704,49 Mark ab, und der Gesamtverlust, der eben erst durch einen Zuschuß der Stadt von 150 000 Mark auf 77 042 Mark herabgemindert worden war, steigt wieder auf 156 746,74 Mark an. An Eintrittsgeldern sind 237 573 Mark eingegegangen. Für Tierkäufe wurden 43 110 Mark aufgewendet. Die Futterkosten beliefen sich auf 47 719 Mark.

Aus den Vorgängen im Zoo während des vergangenen Jahres werden im Geschäftsbuch der Eröffnung des neuen Jahres im Juni, die Belegung dieses Hauses mit Tieren, die Ergänzung der übrigen Tierbestände im Garten und Aquarium und die Inbetriebnahme der großen Futter- und Vorratsschuppen im Oktober registriert. Im letzteren ist auch eine große Herren- und Damen Toilette in modernem Stil angelegt worden. All diese Anlagen, ferner die Erdbeereiche und das Aquarium, Affenhaus, Vorratsschuppen und die gärtnerischen Anlagen im hiesigen Gelände, die noch hinzugekommenen inneren Einrichtungen haben große Kosten verursacht. Infolge dieser Kosten ist der Betriebsverlust entfallen, zu dem im übrigen auch die letzten Monate des Betriebsjahres mit dem ungünstigen Wetter beigetragen haben.

Die schlechte Witterung in diesem Jahre — nicht weniger als fünf Sonntage sind vollständig verregnet — und der strenge Frost zu Anfang des Jahres haben den Besuch auch bis jetzt ungünstig beeinflusst. Im ersten Halbjahr wurden nur 87 000 Mark vereinnahmt gegen 140 000 Mark im vorjährigen Halbjahr. Da erfahrungsgemäß die Hauptsaison im Zoo erst jetzt eintritt,

hofft man die bisherigen Mindereinnahmen noch wettmachen zu können, vorausgesetzt natürlich, daß sich das Wetter günstig gestaltet.

Der Abschluß wurde ohne Erörterung genehmigt und die beiden ausstehenden Aufsichtsratsmitglieder wurden wiedergewählt. Die Versammlung stimmte auch der Aufnahme einer Hypothek in Höhe von 150 000 Mark zur Abdeckung der Schulden für die Neubauten zu.

Im weiteren Verlaufe der Sitzung kam erneut das Restaurationsgebäude zur Sprache, das von den herrlichen Anlagen nachteilig abhebt und namentlich in der inneren Ausstattung wenig zeitgemäß mehr erscheint. Bekanntlich ist schon lange der Gedanke eines Neubaus erwogen worden. Der Verwirklichung dieses Gedankens stehen aber die ungünstigen Zeiten hindernd im Wege. Man ist sich jedoch einig darüber, daß endlich auch an das Restaurationsgebäude Hand angelegt werden muß, wenn es nicht völlig verfallen soll, und es sind auch bereits drei Architekten zur Abgabe von Kostenaufschlägen zunächst für eine moderne Ausgestaltung des nach dem Teiche zu gelegenen Saales und der Garderoben aufgefördert worden. Bei dieser Ausgestaltung soll Rücksicht darauf genommen werden, daß sich auch die übrigen Säle entsprechend modernisieren lassen. Sobald die Offerten vorliegen, wollen Vorstand und Aufsichtsrat über die Ausführung beschließen. Mit den Arbeiten soll dann möglichst noch in diesem Jahre begonnen werden. So hofft man, wenn auch erst allmählich, dem Restaurationsgebäude einen würdigen Rahmen geben zu können.

Besonders wurde betont, daß der Zoo alles aufbietet, um allen Kreisen den Besuch des Gartens zu ermöglichen. So findet alle Monate ein billiger Sonntag statt, an jedem Dienstag ist der Eintrittspreis ermäßigt, wie auch zu den Abendkonzerten von 7½ Uhr ab nur 50 Pfg. erhoben werden. Elberfeld leistet in diesen Verbilligungen mehr als irgendein anderer Garten.

August Freiherr von der Heydt d. J., der die Versammlung leitete, schloß die Sitzung mit Worten des Dankes an die hiesige und staatliche Behörde, das Stadtverordnetenkollegium, die Presse, die Tierärzte des hiesigen Schlachthofes und alle Freunde und Gönner des Gartens, die das gemeinnützige Unternehmen unterstützt haben.

Sie verzichten nicht!

a. Vom Verkehrs- und Presseamt Barmen wird uns geschrieben:

In den letzten Tagen sind in der Presse wiederholt Auslassungen über die Befehle des Oberbürgermeisters von Barmen über die Verhinderung der öffentlichen Versammlungen veröffentlicht worden. Anscheinend hat man sich hierbei auf die bei den Umgebungsverbänden im Jahre 1925 vom Oberbürgermeister Dr. Hartmann angeregte Admiration gestützt, wonach die Oberbürgermeister sowohl von Barmen als auch von Elberfeld auf eine Kandidatur verzichten sollten. Von einer solchen Abrede kann heute aber nicht mehr die Rede sein. Eine Verzichtserklärung seitens des Oberbürgermeisters Dr. Hartmann auf den neuen Oberbürgermeisterposten liegt in der Tat nicht vor.

Sie betonen das Einigende.

Eine Arbeitsgemeinschaft der gesamten katholischen Arbeitervereine des Ruhrpottals.

a. Der Barmer Stadtbund der katholischen Arbeitervereine nahm in seiner gestrigen Vorstand- und Vertrauensmänner-Versammlung u. a. auch Stellung zu der Städtevereinsung, Bezirkspräsident Kaplan Reuter führte aus, daß man sich nun nicht rüchrisch schämen und verdröhen in dem Schmelzwerk stellen solle, vielmehr müsse man aus den gegebenen Tatsachen entschlossen die Konsequenzen ziehen und sich im neuen Gemeinwesen zu gemeinsamer Arbeit zusammenschließen. Es erscheine deshalb wünschenswert, einen Stadtbund der katholischen Arbeitervereine der gesamten Ruhrpottals zu bilden. Nach einer regen Aussprache wurde beschlossen, die Vereinigung der hiesigen Verbände von Barmen und Elberfeld bereits im September zu vollziehen.

Elberfeld

c. — Ehrenfest der Alten. Frau Witw. Carl Wille, Elberfeld, Stintbergstraße 62, feiert morgen ihren 82. Geburtstag.

c. — Der Silberhahn im Walde. Am 8. d. 29 wurde bei einem Einbruch außer anderen Silberfachen eine viereckige silberne Zunderbox, an deren Boden eine Widmung zur diamantenen Hochzeit angebracht war, entwendet. Der Dieb hat die Dose mit den zusammengeschlagenen anderen Gegenständen am 9. d. 29 im Walde an der Hardt auf Barmer Gebiet in der Nähe des Bismarktums versteckt. Dort sind sie wahrscheinlich von spielenden Kindern entdeckt und mitgenommen worden. Die Kriminalpolizei warnt vor Ankauf der wertvollen Sachen und bittet das Publikum, sachdienliche Angaben in dem Dienstgebäude d. d. Hauptstraße, Zimmer 14, vorzubringen.

c. — Der betrügerische Maurer. Der Maurer, der zahlreiche Geschäftskunden unter Verpflegung größerer Aufträge für eine neu zu errichtende Kantine gepöbelte, konnte von der Polizei in der Nordstadt ermittelt und festgenommen werden.

c. — Mord ermittelt. In der Nacht zum 8. Juli wurden in einem kleinen Laden in der unteren Hauptstraße Lebens- und Schmuckstücke im Wert von 78 Mark entwendet. Die Nachforschungen der Kriminalpolizei führten zur Ermittlung und Festnahme des 22-jährigen, einheimischen Mordes und Schmuckes. Er wurde dem Richter vorgelegt.

Die Stunde des Friseurs.

Auch im Leben des modernen Menschen spielt das Haarfriseur oder Barbier eine bedeutende Rolle. Trotz oder gerade wegen des Diktaturs! Denn auch diese an sich so bequeme und praktische Friseur verlangt eine pflegliche Behandlung. Und es bleibt eine Angelegenheit, ob die kunstvolle Frisur der Kosmetik, die Haartracht der Friseurmeister oder die Frisur mehr Zeit und Geschicklichkeit erfordert. Jeder all diese Dinge, die dazu ihren eigenen Humor haben, finden Sie in der nächsten Ausgabe der Wochenchau einen ausführlichen Artikel mit reichlichen Illustrationen. Sie werden auch sonst wieder viel Freude an dem neuen Heft haben, das neben Karikaturen vom Duisburger Künstlerfest schöne italienische Bilder, Gemälde der Serebriatowa, aktuelle Aufnahmen und eine Fülle unterhaltender Dinge in Wort und Bild bietet.

b. — Deutscher Abend der Jungdeutschen Schwesternschaft Barmen. Am kommenden Samstag dem 13. Juli, veranstaltet die Ordensgemeinschaft Jungdeutscher Schwesternschaft Barmen in der Gesellschaft „Union“, Allee, einen Deutschen Abend. Ein reichhaltiges Programm ist vorgesehen. Die Freitreppe hält Schwester Mechthild Kassel.

b. — Der Barmer Blumenschmuck-Wettbewerb. Für den vom 21. bis 28. Juli d. J. stattfindenden Blumenschmuck-Wettbewerb sind eine größere Zahl ansehnlicher Preise für die besten Leistungen zur Verfügung gestellt worden. Ein Teil dieser Preise ist in einem Schauspieler der Firma Schott & Sohn, Barmen, Reuterweg 88, ausgestellt. Die Preise werden fernerlich in manchen Blumenhändlern veranschlagt, noch schleunigst seine Meldung im Verlehrsverein, Barmen, Altermarkt 4 (an der Rathausbrücke) abzugeben.

a. — Vollreifen nur für Jugmaschinen. Wir werden gebeten, zu der von uns veröffentlichten Mitteilung des Reichsverkehrsministeriums betr. Vereinfachung von Kraftwagen darauf hinzuwirken, daß es sich hier lediglich um „Jugmaschinen“ handelt.

b. — Ein Kellerbrand entstand heute vormittag in der Bandhufstraße von Ewald Blasberg, Feuerstraße 14. Der Kellerinhalt, Späne und Bandhuf-Nagelbäume, verbrannte völlig. Die Vorfälle wurden durch den dichten Qualm stark erschwert, so daß die Feuerwehr nahezu 1½ Stunden an der Brandstelle beschäftigt war.

b. — Die Blumen alles gebraucht. In der vergangenen Nacht versuchten Diebe, in ein Jägergeschloß in der Wiesstraße (Bangerfeld) einzubrechen. Als ihnen dies nicht gelang, ließen sie einen Lautsprecher, der im Nebenzimmer stand, mitgehen.

b. — Diebstahl. Aus einer Wohnung in der Kohlenstraße in Bangerfeld wurde ein Dreier-Radioapararat nebst Lautsprecher entwendet. — Von einer Diebstahl in der Familienstraße sind in den letzten Tagen zehn Meter Braut-Einfassungsseile gestohlen worden.

Theater- und Konzertankündigungen.

c. — Sonntagskonzert in der Stadthalle. Am Sonntag, abends 7½ Uhr, findet wieder unter der Leitung von Kapellmeister Karl Gemünd ein Sommerkonzert der Vereinigten Städtischen Orchester in der Stadthalle statt.

b. — Die Glarndach-Festspiele, die von der Reichsdeutschen Evangelischen Volkvereinsung, Barmen, erstmalig am 30. Juni auf der Bundeshöhe stattfinden, sollen auf vielfachen Wunsch in Kürze in Barmen wiederholt werden. Das Festspiel ist vom Superintendenten Rator-Nadewormwald verfasst und nicht zu verwechseln mit dem Heimatspiel Glarndach, das von anderer Seite in Hüttinghausen zur Aufführung gelangt.

c. — Freilichttheater Schloß Spruth. Man schreibt uns: Am Sonntag geht der entzückende Schauspiel „Die drei Zwillinge“ von Jankowsky und Richter in Szene. Das Stück ist voll köstlichen Humors und in der Situation kommt ständiger Wechsel vor. Allen Besuchern, die zwei Stunden herzlich lachen wollen, sei der Besuch der Spruth Freilichtbühne empfohlen. Die Direktion dankt für eine gute Besetzung. Es wirken u. a. mit: Christa Hinkelmann, Maria Ullrich, Erich Langner und Arthur Wendt (vom Stadttheater Elberfeld), Adolf Hausmann und Herdort Schilling (Theater Elberfeld).

Im „Haus Elberfeld“, Dornap-Bahnhofstr. finden am Sonntag zwei Militärkonzerte statt, die von der Kapelle des Garde-Regiments Nr. 1 ausgeführt werden. u. a. werden Kammermusikstücke gegeben.

Diese Nummer umfaßt 28 Seiten.

Hauptverleger: W. d. Zelle.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den lokalen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den literarischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den sportlichen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den wissenschaftlichen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den künstlerischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den technischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den medizinischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den juristischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den historischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den geographischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den ethnographischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den zoologischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den botanischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den mineralogischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den geologischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den meteorologischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den astronomischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den physikalischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den chemischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den biologischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den anthropologischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den psychologischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den pädagogischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den erzieherischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den sozialwissenschaftlichen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den wirtschaftswissenschaftlichen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den rechtswissenschaftlichen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den medizinisch-wissenschaftlichen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den pharmakologischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den veterinärmedizinischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den landwirtschaftlichen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den forstwirtschaftlichen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den fischwirtschaftlichen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den jenseitigen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den übernatürlichen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den spirituellen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den religiösen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den philosophischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den literarischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den künstlerischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den wissenschaftlichen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den technischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den medizinischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den juristischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den historischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den geographischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den ethnographischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den zoologischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den botanischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den mineralogischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den geologischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den meteorologischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den astronomischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den physikalischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den chemischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den biologischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den anthropologischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den psychologischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den pädagogischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den erzieherischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den sozialwissenschaftlichen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den wirtschaftswissenschaftlichen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den rechtswissenschaftlichen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den medizinisch-wissenschaftlichen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den pharmakologischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den veterinärmedizinischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den landwirtschaftlichen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den forstwirtschaftlichen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den fischwirtschaftlichen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den jenseitigen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den übernatürlichen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den spirituellen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den religiösen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den philosophischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den literarischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den künstlerischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den wissenschaftlichen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den technischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den medizinischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den juristischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den historischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den geographischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den ethnographischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den zoologischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den botanischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den mineralogischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den geologischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den meteorologischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den astronomischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den physikalischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den chemischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den biologischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den anthropologischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den psychologischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den pädagogischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den erzieherischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den sozialwissenschaftlichen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den wirtschaftswissenschaftlichen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den rechtswissenschaftlichen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den medizinisch-wissenschaftlichen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den pharmakologischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den veterinärmedizinischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den landwirtschaftlichen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den forstwirtschaftlichen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den fischwirtschaftlichen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den jenseitigen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den übernatürlichen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den spirituellen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den religiösen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den philosophischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den literarischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den künstlerischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den wissenschaftlichen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den technischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den medizinischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den juristischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den historischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den geographischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den ethnographischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den zoologischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den botanischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den mineralogischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den geologischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den meteorologischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den astronomischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den physikalischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den chemischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den biologischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den anthropologischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den psychologischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den pädagogischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den erzieherischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den sozialwissenschaftlichen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den wirtschaftswissenschaftlichen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den rechtswissenschaftlichen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den medizinisch-wissenschaftlichen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den pharmakologischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den veterinärmedizinischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den landwirtschaftlichen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den forstwirtschaftlichen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den fischwirtschaftlichen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den jenseitigen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den übernatürlichen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den spirituellen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den religiösen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den philosophischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den literarischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den künstlerischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den wissenschaftlichen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den technischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den medizinischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den juristischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den historischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den geographischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den ethnographischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den zoologischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den botanischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den mineralogischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den geologischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den meteorologischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den astronomischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den physikalischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den chemischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den biologischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den anthropologischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den psychologischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den pädagogischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den erzieherischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den sozialwissenschaftlichen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den wirtschaftswissenschaftlichen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den rechtswissenschaftlichen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den medizinisch-wissenschaftlichen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den pharmakologischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den veterinärmedizinischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den landwirtschaftlichen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den forstwirtschaftlichen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den fischwirtschaftlichen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den jenseitigen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den übernatürlichen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den spirituellen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den religiösen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den philosophischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den literarischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den künstlerischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den wissenschaftlichen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den technischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den medizinischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den juristischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den historischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den geographischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den ethnographischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den zoologischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den botanischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den mineralogischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den geologischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den meteorologischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den astronomischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den physikalischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den chemischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den biologischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den anthropologischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den psychologischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den pädagogischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den erzieherischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den sozialwissenschaftlichen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den wirtschaftswissenschaftlichen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den rechtswissenschaftlichen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den medizinisch-wissenschaftlichen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den pharmakologischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den veterinärmedizinischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den landwirtschaftlichen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den forstwirtschaftlichen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den fischwirtschaftlichen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den jenseitigen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den übernatürlichen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den spirituellen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den religiösen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den philosophischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den literarischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den künstlerischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den wissenschaftlichen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den technischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den medizinischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den juristischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den historischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den geographischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den ethnographischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den zoologischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den botanischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den mineralogischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den geologischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den meteorologischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den astronomischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den physikalischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den chemischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den biologischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den anthropologischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den psychologischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den pädagogischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den erzieherischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den sozialwissenschaftlichen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den wirtschaftswissenschaftlichen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den rechtswissenschaftlichen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den medizinisch-wissenschaftlichen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den pharmakologischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den veterinärmedizinischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den landwirtschaftlichen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den forstwirtschaftlichen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den fischwirtschaftlichen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den jenseitigen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den übernatürlichen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den spirituellen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den religiösen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den philosophischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den literarischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den künstlerischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den wissenschaftlichen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den technischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den medizinischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den juristischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den historischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den geographischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den ethnographischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den zoologischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den botanischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den mineralogischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den geologischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den meteorologischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den astronomischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den physikalischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den chemischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den biologischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den anthropologischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den psychologischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den pädagogischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den erzieherischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den sozialwissenschaftlichen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den wirtschaftswissenschaftlichen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den rechtswissenschaftlichen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den medizinisch-wissenschaftlichen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den pharmakologischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den veterinärmedizinischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den landwirtschaftlichen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den forstwirtschaftlichen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den fischwirtschaftlichen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den jenseitigen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den übernatürlichen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den spirituellen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den religiösen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den philosophischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den literarischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den künstlerischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den wissenschaftlichen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den technischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den medizinischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den juristischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den historischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den geographischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den ethnographischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den zoologischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den botanischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den mineralogischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den geologischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den meteorologischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den astronomischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den physikalischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den chemischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den biologischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den anthropologischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den psychologischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den pädagogischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den erzieherischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den sozialwissenschaftlichen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den wirtschaftswissenschaftlichen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den rechtswissenschaftlichen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den medizinisch-wissenschaftlichen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den pharmakologischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den veterinärmedizinischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den landwirtschaftlichen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den forstwirtschaftlichen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den fischwirtschaftlichen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den jenseitigen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den übernatürlichen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den spirituellen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den religiösen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den philosophischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den literarischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den künstlerischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den wissenschaftlichen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den technischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den medizinischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den juristischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den historischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den geographischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den ethnographischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den zoologischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den botanischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den mineralogischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den geologischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den meteorologischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den astronomischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den physikalischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den chemischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den biologischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den anthropologischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den psychologischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den pädagogischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den erzieherischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den sozialwissenschaftlichen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den wirtschaftswissenschaftlichen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den rechtswissenschaftlichen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den medizinisch-wissenschaftlichen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den pharmakologischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den veterinärmedizinischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den landwirtschaftlichen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den forstwirtschaftlichen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den fischwirtschaftlichen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den jenseitigen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den übernatürlichen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den spirituellen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den religiösen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den philosophischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den literarischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den künstlerischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den wissenschaftlichen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den technischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den medizinischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den juristischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den historischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den geographischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den ethnographischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den zoologischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den botanischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den mineralogischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den geologischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den meteorologischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den astronomischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den physikalischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den chemischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den biologischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den anthropologischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den psychologischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den pädagogischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den erzieherischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den sozialwissenschaftlichen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den wirtschaftswissenschaftlichen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den rechtswissenschaftlichen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den medizinisch-wissenschaftlichen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den pharmakologischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den veterinärmedizinischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den landwirtschaftlichen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den forstwirtschaftlichen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den fischwirtschaftlichen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den jenseitigen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den übernatürlichen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den spirituellen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den religiösen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den philosophischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den literarischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den künstlerischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den wissenschaftlichen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den technischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den medizinischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den juristischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den historischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den geographischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den ethnographischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den zoologischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den botanischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den mineralogischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den geologischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den meteorologischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den astronomischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den physikalischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den chemischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den biologischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den anthropologischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den psychologischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den pädagogischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den erzieherischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den sozialwissenschaftlichen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den wirtschaftswissenschaftlichen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den rechtswissenschaftlichen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den medizinisch-wissenschaftlichen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den pharmakologischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den veterinärmedizinischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den landwirtschaftlichen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den forstwirtschaftlichen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den fischwirtschaftlichen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den jenseitigen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den übernatürlichen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den spirituellen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den religiösen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den philosophischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den literarischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den künstlerischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den wissenschaftlichen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den technischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den medizinischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den juristischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den historischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den geographischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den ethnographischen Teil: Fritz G. d. Zelle; für den zoologischen Teil: Fritz G. d.

Wasserkunst

SAISON

bei

B'AR

vom 15. bis 27. Juli.

in Glas, Porzellan und Lederwaren.

Preise zum Teil über
50 Prozent
herabgesetzt.

Porzellan

z. Teil mit kleinen Fehlern.

Speiseteller flach	3 Stück	45,-
Speiseteller Feston, tief u. flach	3 Stück	90,-
Speiseteller Feston, m. Goldband, tief u. flach ..	Stück	45,-
Tassen mit Untertassen	3 Stück	25,-
Tassen mit Untertassen bunt dekoriert	3 Stück	45,-
Tassen mit Untertassen indisch blau	3 Paar	90,-
Dessertteller ind. blau	3 Stück	90,-
Tassen mit Untertassen china blau		45,-
Dessertteller china blau		45,-
Tassen mit Untertassen mit feinem Japandekor ..		45,-
Dessertteller fein. Japandekor ..		45,-
Satz Salats mit Goldrand	3 Größ. zus.	90,-
Frühstück-Service fein dekoriert	5 Teile	1.90
Frühstück-Service mit Vollgoldhenkel	5 Teile	2.25
Kaffee-Service fein dekoriert	15 Teile	5.90
Tafel-Service für 6 Pers. ..		16.50
m. Goldband u. Linie für 12 Pers. ..		32.50
Sonnen-Garnituren fein dekoriert	14 Teile	6.90

Steingut

Speiseteller tief u. flach 3 Stück	45,-
Dessertteller	3 Stück 25,-
Milchkannen	15 und 10,-
Kakaokannen	45,-
Tortenplatten	45,-
Satz Kümpe ... 4 Größen zus.	45,-
Satz Kümpe ... 6 Größen zus.	90,-
Butterdosen	25,-
Brothörbe	45,-
Waschgarnituren große Formen, fein dek. ..	5.90 4.90 3.90
Ton-Butterkühler m. Glaseinsatz, große Form ..	90,-
Milchkühler	90,-

Feuerfestes Kochgeschirr:

Kochtöpfe mit Deckel	75, 65 u. 45,-
Milchtöpfe	65 u. 45,-
Schmortöpfe mit Deckel ..	90 u. 75,-
Auflaufformen	90 u. 75,-
Kuchenformen	1.45 u. 90,-
Milchkocher mit Deckel	1.25
Tee Kannen	1.25 u. 90,-
Kaffeekannen	1.25 u. 90,-

Glas

Wassergläser	4 Stück	25,-
Bierbecher	2 Stück	25,-
Bierbecher mit Goldband	3 Stück	45,-
Weinrömer Kristall mit grünem Fuß	2 Stück	45,-
Weinrömer Kristall mit Schliffdekor	3 Stück	90,-
Bowlengläser Kristall		25,-
Bowlengläser Kristall mit Schleudersternschliff ...	3 Stück	45,-
Sektgläser Kristall		25,-
Sektgläser Kristall mit Schleuder- sternschliff		45,-
Weingläser mit fein. Dekor		25,-
Bowlen mit Löffel und 12 Stück Kristall-Bowlengläser		7.90
Kompotteller	3 Stück	25,-
Kuchenteller		45,-
Butterdosen		25,-
Käseglocken mit Teller		45,-
Tortenplatten auf Fuß		65,-
Rahmservice auf Tablett		65,-
Satz Salats	4 Größen zus.	90,-
Blumenvasen	45 u.	25,-
Kompotteller echt Bleikristall mit Schleudersternschliff		1.90

Lederwaren

Flügelaschen	früher bis 45.00
teinste Lederarten	jetzt 9.50 u. 7.50
Koffertaschen	früher 25.00
teinste Lederarten	jetzt 5.00
Coupeekoffer	früher 125.00
la Vollrindleder	jetzt 45.00
Anrichtungskoffer	früher 98.00
la Vollrindleder	jetzt 35.00
Besuchstaschen	früher bis 35.00
Vollrindleder oder Saffian, ..	jetzt 4.90
Maulbügelstaschen	früher 35.00
la Vollrindleder	jetzt 9.50
Stadtkoffer mit Futter u. Deckeltasche ..	5.90, 5.45 u. 4.90
Stadtkoffer	36 cm 33 cm 30 cm
glatt, Vollrindled. ..	13.50 11.50 9.50
Beuteltaschen	große Form, echt Saffian 5.90 u. 2.90
Beuteltaschen echt Nappa, mit Celluloid-Bügel	3.90 u. 2.90
Besuchstaschen echt Saffian ..	2.90 u. 1.90
oder Rindleder	
Besuchstaschen Vollleder	90,-
Kerrentresors große Form, ..	90 u. 45,-
sortierte Leder	
Aktenmappen Rindsplattleder, ..	2.90
Bahnkoffer mit la Stoffbezug ...	27.50 u. 24.50

Sonder-Angebote in allen Abteilungen:

Kuchenpfannen Stahlblech	45 u. 35,-
Kuchenpfannen geschmiedet	45,-
Kuchmesser mit poliertem Griff	45,-

Tortenplatten Feinsteingut, Rand und Griffe messingvernickelt, ..	95,-
Kannenuntersetzer vernickelt	25,-
Küchenbüchsen Kaffee, Zucker, Tee, Kakao, m. messingvernick. Deckel, 4 St. zus. ..	2.90

Terrakotta-Blumenkübel	90,-
2.90, 1.90 und	
Kortsessel Weide	4.90
Kortsessel Peddigrohr	7.90

Kinder-Sportwagen	9.50
Kinder-Sportwagen mit Gummiräder	11.50
Trittroller mit Gummiräder	2.90

Reichsjugendfest der Elberfelder Schulen.

Am 13. Juli, nachmittags 4 Uhr,
im Elberfelder Stadion.

Am Schluß der Reichsjugendwettkämpfe findet am Samstag nachm. 4 Uhr im Elberfelder Stadion das Reichsjugendfest statt. Haben Knaben und Mädchen bei den Wettkämpfen ihre eigenen Leistungen gezeigt, ist dabei mehr die eigene Person zur Geltung gekommen, so soll das Reichsjugendfest ein bereichendes Zeugnis des Gemeinschaftsgeistes sein, im Sinne des Gedankens der Volksgemeinschaft. Nicht das Können einzelner wird uns das Reichsjugendfest bringen, sondern es ist gewissermaßen das Ergebnis der Arbeit aller in den Schulen. Darum auch ist der Tag ein Freudentag aller Knaben und Mädchen. Er wird für den jugendlichen Primaner ein Erlebnis bedeuten. Auch unsere Lehrer und Lehrerinnen werden zeigen, daß der Sportplatz nicht nur das Ziel unserer Jugend, sondern auch die Stätte der Freude der Lehrer ist. So wird der Zuschauer beobachten, daß die Kinder auf dem grünen Rasen die Tugenden ihrer Eltern erleben, erkennen, festhalten. Mögen sie bereitwillig diese wieder in ihren Kindern fortsetzen. Dann steht es gut um unsere Zukunft!

Sängerbesuch in Elberfeld.

Am Montag dem 13. Juli, abends gegen 7 Uhr, trifft der hiesige M.-G.-B. „Vocellia“ befreundete Detmolder Männerchor zum Besuch hier ein. Der M.-G.-B. „Vocellia“ wird die Gäste am Bahnhof empfangen und zum Vereinslokal — Reichshof, Hofkamp — geleiten. Zu Ehren der Detmolder Sangesbrüder findet im vorstehenden Lokal ein Sommerfest statt. Am folgenden Tage (Dienstag) findet eine Besichtigung des Zoologischen Gartens statt, woran sich eine Autofahrt ins Bergische Land — Mühlentener Brücke, Remscheid, Langerfeld und Schloß Burg — anschließt. Abends treten die Detmolder Gäste die Heimfahrt an.

Sommerkonzert des Stadt. Orchesters.

Wiener Abend.

Nach so mancherlei Scherzen des launigen Wettergottes zieht der erste wolkenlose Abend die sommerdürstigen Menschen zu dessen Schären ins Freie. Der „Wiener Abend“ im lichtstrahlenden Garten des Elberfelder Stadthaus zeigt das Bild des „ausverkauften Hauses“, und die in schneidigen und schmelzenden Weisen wechselnde Dichte — und doch in der unternehmenden „weinerlichen“ Stimmung einheitliche — Folge tut das ihre, den abendlichen Gästen in forderndem Sommergarden ein paar vom Alltagsleben losgelöste Stunden zu verschaffen. Karl Gemünd hat mit Vorbedacht neben wenige Namen der Gegenwart, Pöhl, Ralman, alte Wiener Musik aufs Programm gesetzt. Suppés „Schöne Galathee“, Willstätters mit dem jart intonierten Traumwalzer aus dem „Heldenspiele“, Ziehrers nicht zu vergessen und den an solchem Abend gar nicht zu entbehrenden Johann Strauß, dessen feine, leichte Hand die dankbar applaudierenden Zuhörer ebenso in der Durchsichtigkeit des Instrumentenspiels heraushebt, wie in der Mannigfaltigkeit und Frische der melodischen Erfindung. Es ist schon sehr gute Musik, die da oben im Garten gemacht wird, mit dem Lichterglanz aus tausend Birnen weit über das Tal schwingt und im Vorüberwehen noch ein paar hundert Jauchzettel mit sich reißt. Die Aufmerksamkeit des Publikums entspricht der Qualität des Gehörten, es kommt natürlich ein sommerfroher Zug in manchen müde Großstadtsicht; und in stillen Seitenwegen knirscht und knirscht der Ried unter den Füßen derer, die sich auch nun noch etwas Wichtiges zu sagen haben.

Eine feure Spazierfahrt.

Der Autofahrer Kurt v. S. hatte in Elberfeld am 26. Mai im Auftrag seines Arbeitgebers ein von diesem ausgefertigtes Motorrad dem Eigentümer wieder zugeführt. Am nächsten Tage holte er es wieder ab, weil sein Meister, was vergangen worden sei, die Lampe noch in Ordnung bringen müsse. Das war Schwindel, er hatte keinen Auftrag dazu, er wollte das Rad vielmehr nur nochmals in seinen Besitz bringen, um eine Spazierfahrt damit machen zu können. Von dieser Fahrt erfuhr er erst so spät zurück, daß er das Rad an demselben Abend nicht mehr abliefern konnte. Inzwischen hatte man ihn und das Rad vermisst, und man nahm an, daß er damit durchgebrannt sei. Da er sich das Rad durch die falsche Vorpfändung, sein Arbeitgeber wollte es nochmals zurückhaben, verschafft hatte, folgte der Spazierfahrt eine Anklage wegen Betrugs und einer weitergehenden wegen Fahrens ohne Führerschein, denn einen solchen hat er nicht besessen. Vor Gericht wies er nach, daß er das Rad nicht auf der Straße hat stehen lassen, wie die Anklage angenommen hatte, sondern daß er es im verschlossenen Hause eines Verwandten untergestellt hatte, um es am nächsten Morgen zurückzubringen; den Verkehr des Benzinbottens im Rad — und auch darauf erstreckte sich die Betrugsanklage — mußte er zugeben, ebenso, daß er ohne Führerschein gefahren war. Die „Wilden Räder“ bedeuten aber, wie das Schöffengericht ausführte, eine Gefahr nicht nur für die Eigentümer von Kraftwagen, sondern auch für das Publikum; nachlässige Straßen seien daher angebracht. Bei v. S. kam noch hinzu, daß er schon einmal wegen Fahrens ohne Führerschein bestraft ist, annehmen also zu solchen Straftaten neigt. Das Schöffengericht erkannte auf einen Monat Gefängnis.

Brief eines Niederbergischen an die neue Wupperstadt

Vom Reichsordnenen Steinert-Wilfrath

Was ich heute schreiben soll, kein Geburtstagsgrußwunsch sein, denn zu solchen Ereignissen wünscht man höchstens nach 25 Jahren Glück. Aber das preußische Gesetz vom 10. Juli 1929 über die Neugliederung hat einen so bedeutsamen Wendepunkt in der Geschichte des bergischen Landes und Volkes herbeigeführt, daß auch wir, die wir nicht mit eingegriffen sind, hierüber unsere eigenen Gedanken und Wünsche haben und ausdrücken möchten, denn mehr als ein Dutzend Gemeinden verschwinden, aufsteht von 4 bergischen Landkreisen wird nur noch einer stehen. Und eine Wupperstadt von fast einer halben Million Einwohner wird eindeutig die Stellung des bergischen Vororts einnehmen. Das bergische Land bisher wirtschaftlich und kommunalpolitisch der Hort eines spröden Individualismus geht zum kommunalpolitischen Großbetrieb über.

Wir alle, die wir im Bergischen groß geworden sind, machen diesen Schritt nicht leidenden Herzens. Dazu sehen wir die drohenden Gefahren zu klar. Wir fürchten, daß weite Schichten, die bisher öffentlichen Dingen befandenen, in Zukunft der kommunalen Arbeit verloren gehen werden. Die innige Verflochtenheit von Führern und Bürgern und damit verbundene ständige Auseinandersetzung fallen in Zukunft fort. Eine kleine Gruppe von Führern wird die kommunalpolitischen Dinge regieren und die über die Wegegründe der Beschlüsse unzureichend unterrichtete Masse wird uninteressiert fernsehen.

Wir, die wir uns daran gewöhnt hatten, es als die ideale Gliederung des bergischen Landes anzusehen, daß ein „mächtig große“ Großstädte herum ein Kranz sozial gut gemischter und kulturell reicher Gemeinden mit ruhigem Lebensrhythmus liegen, sehen deshalb im Gesetz über die Neugliederung einen übergangslosen Umsturz des bisher Bestehenden.

Es hat aber keinen Zweck, klagend hinter der Entwicklung herzuwinken. Als gute Nachbarn möchten wir der neuerschaffenden Stadt einige freundliche Wünsche in die Wiege legen.

Der erste sei, daß die Wupperstadt den Weg finden mag zu einer gefürdten großstädtischen Kultur, wir wünschen dabei, daß an die Tradition des alten Bergischen angeknüpft werde, der stets ein Wanderer zwischen beiden Welten war. Wir bitten dringend darum, die Hände von der kommunalen Förderung des Rummels zu lassen, der Kultur und Wohlstand untergräbt.

Die Entwicklung der bergischen Kultur ist durch die Wirrnisse und Räte und den internationalen Riß der letzten anderthalb Jahrzehnte unterbrochen worden: nur in stillen Winkeln lebt sie noch weiter. Ihr Charakter in Baukunst, Inneneinrichtung, Lebensart und Dichtkunst war

kleinstädtisch. Wenn sie in den erhofften ruhigen Zeiten wieder zum Leben erwachen wird, ist sie die Kultur der Leute der großen Halbmillionenstadt. Wir am Rande Sitzenden werden die Hände nicht in den Schoß legen, aber ob wir noch einmal die Kraft haben werden, eine harte werdende und das ganze Leben erschöpfende Kultur zu erwecken, ist mir sehr zweifelhaft. Es ist anzunehmen, daß die Wupperstadt die Gebende und wir die Empfangenden sein werden.

Wenn der Geist dieser Stadt gesund, reif und hochgemut sein wird, dann wird es gut um das bergische Volk stehen. Wird er weiches und sich auf eine Nachahmung der anderen Großstädte beschränken, dann ist die Geschichte des Bergischen Volkes zu Ende.

Der zweite Wunsch geht um die Stellung des Bergischen im Gesamtwaterlande.

Die Vereinigungs- und Eingemeindungsstreunde haben ihren Wünschen oft diese Begründung, daß gegenüber Städten wie Köln, Düsseldorf, Essen und Duisburg sich Städte mit knapp 200.000 Einwohnern nicht durchsetzen könnten. Demgegenüber muß betont werden, daß die Bedeutung dieser Städte vor allem darin besteht, daß sie am gesamtdeutschen Leben mit einer großen Zahl bedeutender Leute teilnehmen. Der genius loci ist dort der Führerbildung eben besonders günstig.

Unser Wunsch ist deshalb, daß die Wupperstadt ein guter Boden für die Entwicklung von Leuten von großem Format sein möge. Wir hoffen, daß die oben schon angeführte Gefahr des Großstadtlebens zu erdrücken, vermieden werde. Die demokratische Verfassung, die unser Volk sich vor 10 Jahren gegeben hat, kann nur leben, wenn stets eine große Zahl opferwilliger und weislicher Männer und Frauen sich ihr zur Verfügung stellen. Fehlen diese, dann werden bald durch große Worte blendende Psychopathen das Regiment führen.

Möchte die Wupperstadt die hieraus sich ergebenden Aufgaben erkennen.

Das heute beschlossene Gesetz ist die größte Umwälzung, die unser bergisches Volk seit der Zeit Napoleons und der Befreiungskriege auf dem Gebiete der Verwaltung erlebt hat. Die damalige Zeit endete mit der Einführung der Steinischen Städteordnung. Ein sich seiner großen Kräfte stolz bewußtes Bürgertum entstand und eine wirtschaftliche Entwicklung von überraschendem Glanze setzte ein. Auch erwartete im Volke ein bisher unbekanntes opferwilliges Waterlandgefühl, das in Zeiten des Aufstiegs wie der Rot dem Gesamtwaterlande große Dienste leistete. Heute am Geburtstag der großen Wupperstadt wollen wir Nachbarn unsere Bedenken zurückschicken und wünschen, daß die neue Entwicklung ähnliche Kräfte auslösen möge.

Rheinfahrt des Elberfelder Städtischen Waisenhauses.

Eine Feisfahrt
zum 75jährigen Bestehen der Anstalt.

Das Städtische Waisenhaus machte in diesen Tagen seine alljährliche Fahrt ins Siebengebirge. Morgens um 5 Uhr erlörte in den beiden Häusern das Weiden des Trommels und Pfeisenorgels. „Das war eigentlich überflüssiger Luxus“, meinte ein größeres Mädchen, „ich habe die ganze Nacht vor Freude nicht geschlafen.“

Ein kleines Mädchen hatte tatsächlich durch die Vorfreude förmliches Fieber bekommen. Am Morgen der Abreise war alles Fieber von ihm gewichen, und er konnte erklären: „Ich bin gesund, ich reise mit!“ Sein kleines Köpfchen hatte sich ausschließlich auf die Rheinreise eingestellt. Tausend Fragen richtete er an seine Erzieherin. „Ist der Rhein so breit wie die Wupper? Ist der Rhein tiefer als die Wupper?“ Als ihm gesagt wurde: „Wenn wir das Waisenhaus hineinfallen könnten, so flöße der Rhein noch drüber hin!“, da wurde ihm ganz bänglich zu Mute, und er suchte still die Hände seiner Erzieherin, um Schutz zu finden vor den gewaltigen Wogen.

Der nächste Bahnhof ist zwar für das Waisenhaus der Steinbecker Bahnhof. Doch die Trommeln und Pfeisenorgeln sagen mit Recht: „Wir haben nun lange Wochen im Schweiße unseres Angesichtes geübt und wollen nun auch auf einem langen Marsch durch die Stadt zeigen, was wir können, und nicht zum wenigsten unsere Schwalbennester zeigen.“

Und die Fahnenträger legen Wert darauf, unsere Flagge auf den Hauptstraßen der Stadt zu zeigen, und schärren sie die Etagenfenster ab, ob auch eine Mutter ihren Gendarmen hinter einem Gardinenpalt hervorgucken läßt, die stolze Fahne zu grüßen und ihre Träger mit den großen Schärpen zu bewundern.

Am Döppersberg erwarten die Damen und Herren des Kuratoriums und die Gäste unter Führung des Reichsordnenen Dr. Michaelis die Kinderkinder.

Im Sonderwagen ging es nach Deutz und von da über die Hängebrücke zum Dampfer. Einer von den Kleinen fragte nach der Hängebrücke in

Adn: „Wann gehen wir denn auf den Rhein?“ „Ja“, sagte man ihm, „wir sind jetzt mitten drauf.“ „Rein“, entgegnete er immer wieder, „ich will auf dem Wasser gehen.“ Ihm schwebte offenbar die bekannte biblische Geschichte vor, und er wollte trockenen Fußes über die Wogen schreiten.

Zum Lachen war auch ein kleines Mädchen, das immer wieder einen Badeanzug forderte, als wir am Ufer standen. Ihm war das Plätschen im Rhein das Ziel aller Wünsche gewesen.

Einem Jungen fiel auf, wie die Schiffabfertigung einen großen Wasserleitungsschlauch von Bord an das Ufer führte und dort an den Hydranten anknüpfte, um das nötige Trinkwasser zu bekommen. „Ich würde das einfacher machen“, sagte altklug einer von den Großen, „ich nähme einen großen Eimer, würde ihn an einen Strick, würde ihn über Bord und ließe ihn voll Wasser laufen, und zöge ihn dann heraus auf das Schiff.“ Er steht ganz zweifelnd auf, als ihm erklärt wird, das Rheinwasser dürfe wegen der Bazillen nicht getrunken werden. Auf einmal schließt es heraus aus seinem Mund: „Dann sind wir Elberfelder nett bumm, daß wir eine so lange Wasserleitung von Elberfeld an den Rhein legen, um das Wasser zu holen, das die Leute auf dem Rhein nicht trinken wollen.“

Auf dem Schiff selbst interessieren zuerst die großen Maschinen. Als die Kinder am Tisch saßen, waren es Pfeffer, Salz- und Senfstöpschen, die besonders anzogen und letzten Endes weggenommen werden mußten, weil die Kinder schließlich total verälschten. Es war auch selbstverständlich, daß die Kinder den verführerischen Ort gerne aufsuchten, weil dort die süßliche Seife lodte.

Oben auf Deck, im schönsten Sonnenschein, sagte einer: „Gut, daß wir unsere Mäntel nicht mitgenommen haben, hier am Rhein ist immer der herrliche Sonnenschein. Selbst die Schirme hätten zu Hause bleiben können.“ Ein Gast, ein früherer Waisenhausknabe, der vor 37 Jahren schon selbst als Kind mitgefahren war, gab ihm eine schöne Antwort: „Die Elberfelder Waisenkinder sind bei den Engeln gut angekommen. So oft das Waisenhaus an den Rhein fuhr, (seit 1866 ist es immer wieder geschieden), hat fast stets der Himmel gelacht.“

Ein Junge hatte sich besonders auf die Weinberge geliebt. Unser Weg führte uns nach der

schönen Rheinfahrt von Rolandseck durch wunderbare Waldwege hinauf zum Kobberberg. Ich merke's ihm an, daß er immer nach den Weinbergen sucht. Schließlich findet er einige Weinbeeren und fragt: „Sind das hier die Weintrauben?“ So sehen bei uns die Weintrauben aus in unserem Kinderheim an der Cronenbergerstraße! Nachher habe ich ihm einen richtigen Weinberg gezeigt, aber die Pfähle haben ihm nicht richtig imponiert, sie erinnerten ihn zu sehr an die Bohnensteden in unserem Garten. — Oben auf dem Kobberberg angekommen, wurde natürlich zuerst nach dem Krater Ausschau gehalten. Kürzlich war den Kindern der Ausbruch des Vesuvius in Wort und Bild vorgeführt worden. Nun wollten sie doch gar zu gern sich selbst den feuerpeinenden Berg ansehen oder gar in ihn hininschauen. Die Schwärmen aus und fanden das kleine betonierte Becken des früheren Springbrunnens auf dem Kobberberg. Gleich kam einer gelaufen: „Wir haben den alten Krater gefunden, schab!“, daß das Loch mit Beton verputzt ist, sonst hätten wir das Feuer sehen können! Ein besonders fluger Junge beschaffte aufmerksam die Wände der Restauration zum alten Krater, die aus allerlei vulkanischen Steinen zusammengesetzt sind. „Um“, meinte er, „dem Haus sieht man noch an, daß es da kürzlich gebrannt hat von der Lava, die Wände sehen noch ganz schwarz aus.“ Den eigentlichen Krater, die große und tiefe Mulde oben auf dem Kobberberg, besahen die Kinder kaum.

Dann ging es daran, die Halle für die Segelflugzeuge zu lüften, worauf sich nämlich die Jungens besonders gefreut hatten. Keinem wollte es in den Sinn, daß in der Bretterbude eines der Dinger stehen sollte, mit denen der kürzlich verunglückte Flieger Schulz stundenlang in der Luft herumflog, wie vor Jahrzehnten auf dem Drachensfeld der feurige Drache.

Wenn die hochgestellten Erwartungen von Krater und Segelflugzeug nicht ganz befriedigt wurden, so vergaßen das die Kinder bei fröhlichem Spiel, bei Volksliedern und vor allem beim tüchtigen Schnabulieren.

Eine ganze Reihe von Kindern zeigte offenes Auge für die wundervolle Aussicht von der Höhe des Berges und umzingelte fortgesetzt den Fernsichtautomaten, um die Schönheiten der Umgebung durch das Glas zu erfassen. Immer wieder zeigte einer dem anderen den fernen Kölner Dom und das nahe Siebengebirge und den Strom zu unseren Füßen. Den älteren Kindern wurden ihre Geschichtskenntnisse lebendig: „Ich hätte gerne sehen mögen, wie bräuben die Sieben Berge und hier der Kobberberg ihr Feuer zum Himmel schleuderten!“ „Die mag es hier ausgehen haben, als noch Urwald alles bedeckte und die alten Deutschen mit ihrem Einbaum den Rhein besuchten, wo jetzt die Dampfer ihre Straßen ziehen!“ „Und wie sah es aus, als die römischen Legionen das Rheinland besetzt hielten.“ „Und wie mag es hier gewesen sein, als noch die Hanseaten ihre Waren den Rhein hinauf- und hinabfanden mit Wagen und Saumrosen und noch keine Eisenbahn da war und kein Auto und kein Zeppelin und kein Flugzeug.“

Am liebsten wären wohl die Großen auf dem bequemen Waldwege wieder abgestiegen, doch es half alles nichts, die Kinder wollten absolut den Rolandseckbogen sehen, unter dem der Heil Roland gestanden und als er sich in Sehnsucht nach seiner Braut verzehrte, die unten im Kloster Nonnenwerth den Eisler genommen hatte. — O Zammer! Der Gegensatz zwischen Poesie und Prosa. Das ist doch eine Witzschachtel wie oben auf dem Drachensfeld und Sie hatten doch gesagt, Rolandseck wäre romantischer als der Drachensfeld.

Doch auch der Schmerz wurde überwunden beim lustigen Abstieg zum Rhein, wo das Schiff auf uns wartete, um uns nach Köln zurückzubringen. Unter Gorgelängen, gemeinschaftlichen Liedern und den Klängen unserer Kapelle schwamm der Dampfer „Frauenlob“ fast zu schnell den Rhein hinab. — Manches Wort wurde auf der Heimfahrt noch gesprochen und alles schiede wohlgeordnet Dr. Michaelis in seiner Festrede zusammen: Eine feine schöne Rheinreise als Feisfahrt zum 75jährigen Bestehen des Städtischen Waisenhauses.

Einbrüche in Land- und Einfamilienhäuser aufgeklärt.

Guter Fang bei einer Razzia. — Ein alter Suchthäusler.

Vor einigen Tagen nahm die Kriminalpolizei gelegentlich einer Razzia durch die Außenviertel den in einer Scheune nachgehenden, vielfach vorbestraften Schloffer Hugo B. von hier unter dem dringenden Verdachte fest, die in den letzten drei Monaten hier ausgeführten Einbrüche in Land- und Einfamilienhäuser, namentlich am Trill und dessen Nachbarschaft, begangen zu haben. Die nun bedeutenden Vernehmungen des Mannes ergaben die Richtigkeit der Vermutung. B. ist überführt und geständig, sämtliche Einbrüche dieser Art in der genannten Gegend ausgeführt zu haben. Er war am 1. März d. J. nach Verbüßung von 15 Jahren Zuchthaus aus der Strafanstalt Bruchsal nach Wülfrath entlassen worden. Am 6. 3. verlegte er seinen Aufenthalt nach hier, schlich in Schuppen und dergl. und lebte erneut von Straßentaten. Seine Einbrüche führten ihn wiederholt nach Varmen, mehrmals nach Vohwinkel und dann auch nach Düsseldorf, Kaiserwerth, Bonn und Buer. Die von ihm geraubten Gegenstände sind zum größten Teil wiederbegehrt gewesen und den Bestohlenen inzwischen wieder behändigt worden. B. ist dem Amtsgericht vorgeführt worden, das Haftbefehl erließ.

Nur noch 15 Tage haben Sie Gelegenheit, in unserem **Total-Ausverkauf** Damentaschen, Koffer, Lederwaren aller Art, Uhren und Schmuck, Galanterie-, Porzellan- u. Glaswaren wirklich spottbillig zu kaufen!
Berliner Bazar-Ges. ELBERFELD Wall 26.

Ratifizierung oder Bezahlung von 400 Millionen Dollar!

Poincaré über Frankreichs Schuldenfrage.

Paris, 11. Juli. (Draht.) In der heutigen Sitzung der Kammer, zu deren Beratung über die Ratifikation der Schuldenabkommen mit Amerika und Großbritannien sich ein außerordentlich zahlreiches Publikum darunter vor allem Frauen, eingefunden hatte, ergriff gleich nach Eröffnung der Debatte Poincaré das Wort. Die Schulden sind tatsächlich seit längerer Zeit anerkannt und so gewissermaßen im voraus ratifiziert worden. Das man jetzt annehmen muß, sind nicht die Verpflichtungen, die niemand ablehnen, sondern die Abkommen, die Frankreich gewisse Zahlungsverpflichtungen versprochen und die Zinsen ermäßigt. Seit drei Jahren sucht man Erleichterungen zu erzielen, namentlich was die Schuldzinsen angeht. Man ist auf ein nachdrückliches „Nein“ gestoßen, ja die Gläubiger Frankreichs haben im Gegenteil Erleichterungen geschaffen. Außerdem ist bekannt, daß die französische Regierung Schuldenanerkennung unterzeichnet hat. In der Hinsicht ist Frankreich tatsächlich am meisten begünstigt worden, und die Schuldzinsen ist seiner Schuldenanerkennung gewährt worden. Die Regierung habe durchaus nicht die Absicht, die Vorbehalte völlig preiszugeben, wenn sie sie aber in das Gesetz selbst aufgenommen hätte, dann würde die Ratifizierung von Amerika abgelehnt werden.

Wenn der Youngplan in Kraft tritt, würden die Zahlungen Deutschlands durch Vermittlung der Internationalen Bank direkt an Amerika erfolgen. Außerordentliche Erregung bemächtigte sich des ganzen Hauses, als Poincaré die Kammer fragte:

Geben Sie sich die Folgen einer event. Ablehnung überlegt? Werde Deutschland, so erklärte Poincaré, nicht sofort etwa folgendes erwidern: Er habe von uns Deutschen eine Verpflichtung über 62 Jahre im Youngplan verlangt und mit der französischen Verpflichtung verglichen, an die Vereinigten Staaten gleichfalls 62 Jahre zahlen zu müssen. Wenn er das Abkommen mit Amerika nicht ratifiziert, dann liegt für uns Deutsche keinerlei Veranlassung vor, uns allein auch gegenüber für 62 Jahre zu binden. Das würde für Deutschland eine völlige neue Lage ergeben und der Youngplan werde gefährdet.

Poincaré führte sodann das weitere aus, daß die Vereinigten Staaten und England bereits seit längerer Zeit der französischen Regierung mitgeteilt hätten, daß sie niemals einer bedingten Ratifizierung mit Vorbehalten zustimmen würden. Wenn die Kammer die schärfste Regierung stützen sollte, so würde nichts gewonnen sein. Man dürfe niemals die Erfüllung internationaler Verträge von innerpolitischen Verhältnissen abhängig machen. Die Auffassung, daß das Schuldenabkommen ratifiziert werden müsse, vertrete die französische Regierung keineswegs mit Begeisterung, sondern nur aus Pflichtgefühl. Wenn es ihr nicht gelänge, mit ihrem Standpunkt bei der Wehrheit der Kammer durchzudringen, so würden sich hieraus die ernstesten Folgen für Frankreich ergeben.

Poincaré erwidert auf eine Anfrage, daß Amerika stets den Standpunkt vertreten hätte, daß es nicht einen Centime seiner Forderung preisgeben werde und daß es nur in der Frage der Zinsen nachzugeben bereit wäre.

Der Sozialist Vincent Auriant unterbricht Poincaré und erinnert an die Umstände, unter denen die sozialistische Partei den Versailler Friedensvertrag bekämpfte, weil er die Idee

der Annexionen über die der internationalen Solidarität gestellt habe. Die Interessen Frankreichs wären besser gewahrt worden, wenn man nicht das linke Rheinufer für Frankreich verlangt hätte. Heute sei es leider zu spät.

Poincaré erwiderte, daß keine französische Regierung das linke Rheinufer abgeben würde.

Der Kaufabschluß über die amerikanischen Waren in Höhe von 400 Millionen Dollar sei nicht ankündigbar gewesen. Man hätte weder die Stabilisierung des Frankens noch die Entwertung der Waren vorhergesehen. (Es handelt sich bekanntlich um das Getreidegut, das die Amerikaner seinerzeit nach dem Kriege bei ihrem Abzug aus Frankreich nach der Heimat im Kriegsgebiet zurückgelassen haben.) Der Verkauf der Waren hätte nur 270 Millionen Dollar eingebracht, der Verlust betrage somit 130 Millionen Dollar. Jedoch befänden die Amerikaner die französischen Schuldverpflichtungen, die unweigerlich am 1. August beglichen werden müßten, falls nicht ratifiziert würde. Heute bleibe Frankreich nur noch die Wahl zwischen Ratifizierung der Schuldenabkommen oder der Bezahlung der 400 Millionen Dollar. Die Frage laute daher, welche von beiden Lösungen die praktikablere sei. Deshalb müsse ratifiziert werden. Er berührte sodann die gescheiterten Versuche Parmentiers, die Zahlungen an Amerika den deutschen Zahlungen unterzuordnen. Auch Cailaux wäre nicht allfälliger gewesen. Schließlich hätte sich Amerika bereitgefunden, die französischen Zahlungen über 62 Jahre zu verteilen und, falls Frankreich ein derartiges Abkommen ratifiziere, auf 1. August zu verzichten.

Hieraus wurde beschlossen, die Debatte am Freitagvormittag und -nachmittag fortzusetzen.

Wie sie SATURDAY EVENING POST zu berichten. Die Sitzung wird darauf um 10 Uhr geschlossen. In den Mandatssitzungen der Kammer ist die Auffassung vertreten, daß die Regierung Poincaré siegreich aus dem Kampfe um die Ratifizierung der Schuldenabkommen hervorgehen werde. Die Ratifizierung, die die Regierung durch den Senat erhält, ist bekannt. Auch die Ernennung des Abgeordneten Verard zum Vizepräsidenten des Ausschusses der Kammer für die Ratifizierung der Schuldenabkommen ist, kann in diesem Sinne ausgedeutet werden.

Der Bericht Stern

Paris, 11. Juli. (Draht.) Der heute veröffentlichte Bericht, den der Abgeordnete Stern für den Ausschuss der Kammer über die Frage der Ratifizierung der Schuldenabkommen erstattet hat, enthält in mehrfacher Hinsicht eine Kritik der bisherigen Haltung der französischen Regierung in der Schuldenfrage.

Nach Aufzählung der Argumente, die trotz allem für die Ratifizierung sprechen, begründet der Bericht die Einfügung von Vorbehalten folgendermaßen: Die Schlussfolgerungen des Young-Berichtes hätten keinerlei Wert mehr für uns, wenn wir darauf verzichteten, sie in dem Ratifizierungsabschluß implizite aufzunehmen. Ohne formelle Vorbehalte wirkt alles zusammen: Der Aufbau des Annuitätenkredits, der enge Zusammenhang der Bestimmungen über den Zahlungsaufschub, die logische Einteilung in geschützte und ungeschützte Annuitäten, die Zahlung der europäischen Schulden, die alle auf die Abkommen von Washington und London aufgeschritten sind. England ist an den deutschen Zahlungen ebenso interessiert wie wir, denn durch sie will es wenigstens am Teil gegen das Risiko geschützt werden, daß es in dem Baldwin-Mellon-Abkommen eingegangen ist. Wenn wir die Unklarheit begehen sollten, uns vorbehaltlos zu verpflichten, so würden wir uns der Gefahr aussetzen, daß die Regierung der Vereinigten Staaten künftig bei heftigen Verhandlungen, zu denen wir durch die Haltung unseres Schuldners gezwungen sein könnten, über unsere wirtschaftliche und finanzielle Unabhängigkeit

Zeit, so sogar über unsere internationale Politik eine unerträgliche Kontrolle ausüben könnten, wenn es sich darum handeln würde, von neuem den Umfang unserer Verpflichtungen zu prüfen.

Deutschlands Außenhandel mit Musikinstrumenten



Deutsche Musikinstrumente sind in der ganzen Welt verbreitet. Allerdings ist in den letzten Jahren die Ausfuhr etwas zurückgegangen. Dagegen hat die an und für sich geringfügige Einfuhr in derselben Zeit zugenommen.

Verlust einer Theatergemeinschaft.
Düsseldorf soll Oper und Operette, eine andere Stadt das Schauspiel stellen. — Wie steht's mit der Liste der Dienstwohnungen?

Düsseldorf, 11. Juli.

Der Oberbürgermeister, der heute morgen von Berlin zurückgekommen ist, berichtete zu Beginn der Finanzkommission, daß die Verwaltung unter Trennung von Oper und Operette einerseits und dem Schauspiel andererseits den Versuch unternimmt, mit leistungsfähigen Nachbarn eine Theatergemeinschaft zu gründen, in die von der Stadt Düsseldorf zunächst Oper und Operette eingebracht werden sollen. Sobald die aufzunehmenden Verhandlungen hierüber zu einem Abschluß gekommen sind, wird die Verwaltung im Finanzausschuß darüber berichten. Bis dahin soll nach dem von der Stadtverordnetenversammlung am 18. März 1928 beschlossenen Etat gearbeitet werden. Das Reine Haus soll behmöglich von Fall zu Fall Interessenten verpachtet werden. Nach Abschluß der Verhandlungen über die Bildung einer Theatergemeinschaft soll ein Bericht über die Verhandlungen vorliegen. Das Zentrum hielt seine grundsätzlichen Bedenken, die wiederholt öffentlich zum Ausdruck gebracht worden sind, aufrecht und stimmte dieser Regelung nicht zu.

Auf den Antrag der Fraktion der Deutschen Volkspartei betreffend häusliche Dienstwohnungen sagte die Verwaltung eingehende Prüfung der Angelegenheit an und versprach, das Ergebnis dem Finanzausschuß vorzutragen.

„Der fliegende Wurm“ — ein neuer Flugzeug-Typ.



Der amerikanische Erfinder Paul Maiworm aus San Diego (Kalifornien) hat das hier abgebildete eigenartige Flugzeug konstruiert, das er den „fliegenden Wurm“ nennt. Die zur Fortbewegung erforderliche Kraft soll durch einen Zylinder erzeugt werden, der mit schraubengangartig angeordneten Flossen versehen ist.

Einzelpaare für Damen

auf Extratischen ausgelegt:

6⁹⁰ 5⁹⁰ 4⁹⁰

Einzelpaare für Herren und Kinder

unglaublich billig.

Ein Posten

Kinder-Turnschlüpfer

mit Cromsohle bis Größe Nr. 34 . . . jedes Paar

50

Auf Dorndorf und Fortschritt -Schuhe

20%
Rabatt.



Schuhe zu Spottpreisen...
im Saison-Ausverkauf!
Beginn Montag den 15. Juli
Siemmons
ELBERFELD · WALK 37

Saison- Ausverkauf.

Ab Montag den 15. Juli

Große Posten
außergewöhnlich preiswerter Waren

Kleiderstoffe

	Meter
Popeline reine Wolle, doppeltbr., viele Farb.	1.45
Popeline ca. 100 cm breit, moderne Farben	2.45
Crêpe Cald ca. 100 cm breit, gute Kleiderware	2.90
Waschsamt gute Qualität, fehlerfrei	1.65
Kunstseide uni, viele Farben	68 ~

Baumwollwaren

Rohnessel 78 cm br., westfälische Ware, Meter	26 ~
Rohnessel westf. Ware, 160 cm 68 ~, 140 cm	58 ~
Hemdentuch 80 cm, gute Gebrauchsqualität	38 ~
Hemdentuch 160 cm, kräftige Ware	78 ~
Streifendamast 160 cm breit 1.45, 130 cm	95 ~

Badeartikel

Frotterhandtücher weiß, mit bunt gemustert	48 ~
Badetücher gute Qualitäten, gemustert	1.80
Waschlappen verschiedene Größen	5 ~
Bademant. u. Capes schöne, moderne Dessins	5.90
Bademantelstoffe schöne, frische Muster	2.20

Strümpfe u. Socken

Damen-Strümpfe Kunst-Waschseide	95 ~
Damen-Strümpfe la Mako	1.35
Damen-Strümpfe la Seidenflor, Marke „Kupfer“	1.85
Herren-Socken moderne Dessins	50 ~
Herren-Socken Wolle, elegante Ausmusterung	1.75

Damen-Strümpfe
Bemberg-Seide „Gold“, verstärkte Sohle,
Hochleiste, fehlerfrei Paar **1.50**

Seidenstoffe

	Meter
Crêpe de chine moderne Farben	3.25
Crêpe Satin hervorragende Qual., viele Farben	6.90
Japon-Seide neue Druckmuster	3.25
Veloutine reine Seide, mit Wolle	3.75

Original
Hanan - Seide 2.75
viele Farben Meter

Handtücher

Wischtuch rein Leinen, 55/55 cm, rot kar.	58 ~
Waffeltuch 60/95 cm, mit bunter Kante	78 ~
Wischtuch 50 cm breit, rot kariert	38 ~
Gerstenkorn 46 cm breit, gute Ware	35 ~

Wäsche

Damen-Hemden Trägerform, hübsche Garn.	68 ~
Damen-Hemden Schulterabschluß, kräft. Chiffon	1.30
Damen-Nachthemden guter Chiffon, reiche Garn.	1.85
Hemdhasen Windelform, mit Klöppel	1.85

Ein Posten
angestaubter Wäsche
besonders preiswert.

Kaffeedecken

Künstlerdecken kräft. Qual., schöne Blumenmuster	3.90
Krepp-Decken weiß-bunt kariert	2.95
Mitteldecken 60/60, bedruckt	39 ~
Mitteldecken 80/80, kräftige Qualität, schöne Dessins	78 ~

Waschstoffe

	Meter
Waschmusselline hell und dunkel gemustert	42 ~
Kunstseide bedruckt, aparte Dessins	68 ~
Wollmusselline in schöner Ausmuster.	85 ~
Vollvolle doppeltbreit	75 ~
Beiderwand aparte Streifen	58 ~

Herrenartikel

Oberhemden weiß mit mod. Einsätzen	2.75
Oberhemden Zellr, hübsche Dessins	2.95
Binder aparte Muster	35 ~
Binder reine Seide, Neuheiten	75 ~
Regattes mit Schild und mit Band	55 ~

Strickwaren

Damen-Pullover ohne Aermel, weiß	1.95
Damen-Pullover bunt, ohne Aermel	2.25
Damen-Pullover ohne Aermel, weißgründig	3.95
Damen-Pullover weiß, Wolle, ohne Aermel	5.25
Basken-Mützen uni und farbig	1.30

Berufsmäntel

Damen-Mantel guter Nessel, alle Größen	2.45
Herren-Mantel starker Nessel, gut verarbeitet	2.95
Damen-Mantel Zellr, verschiedene Farben	2.90
Damen-Mantel blau-weiß kariert Zellr	3.90
Damen-Hauskleid Zellr, hübsch gearbeitet	1.95

besonders
← billig →

Damen-Strümpfe 3.25
unsere Spezialmarke „Unzerreißt“,
K'seide, mit Flor verstärkt Paar

KLISCHAN

Eiberfeld
Wall und
Schloßengänge.
h.204

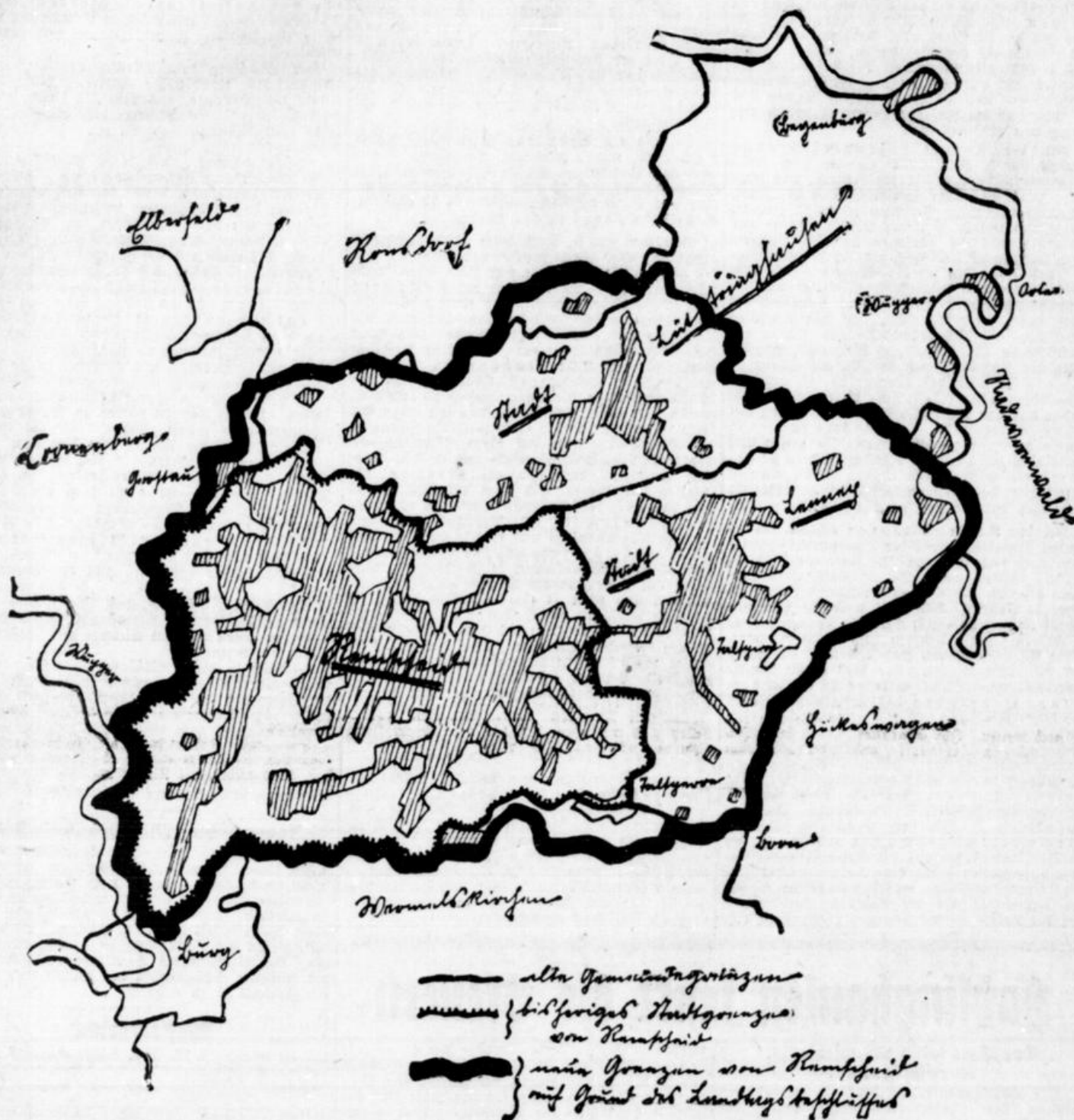
Bergisch Land

Nr. 161 — 1929

Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Freitag, 12. Juli

Groß-Kemscheid auf Grund der Beschlüsse des Landtags



Unsere Kartenskizze veranschaulicht das Gebiet von Groß-Kemscheid, wie es sich auf Grund der Landtagsbeschlüsse nach der Eingemeindung von Lennep, des westlichen Teiles von Lüttringhausen und von kleinen Gebieteilen von Kronenberg, Wermelskirchen und Ronsdorf darstellen wird:

Kemscheid	... rund 3200 Hektar, 79 165 Einw.
Lennep	... rund 1790 Hektar, 14 850 Einw.
Lüttringhausen	... rund 2200 Hektar, 11 000 Einw.
zusammen	7190 Hektar, 105 015 Einw.

Dazu kommt noch, wie unsere Karte deutlich erkennen läßt, eine kleine Grenzberichtigung in der Gemarkung, wo von dem Kronenberger Gemeindegelände rund 200 Hektar mit etwa 200 Einwohnern abgetrennt werden, so daß dann die ganze Gemarkung und Gemarkungsteile zu Kemscheid gehören. Ferner ist eine in ihren Einzelheiten noch nicht feststehende Grenzberichtigung im Gemarkungsteil, das zum Niederlagsgebiet der Kemscheider Talpferre gehört. Außerdem kommt von Ronsdorf das Gebiet von Höltsberg und Blaffersberg zur Großgemeinde Kemscheid. Die neue Grenzzeichnung bei den Wupperorten (Dahlhausen, Vogelshöhe, Dählerau ufm.) gegen Barmen-Elberfeld ist aus unserer gezeichneten Karte ersichtlich.

Bekanntlich wurden im Landtag bei der endgültigen Entscheidung über die kommunale Neu-

gliederung 174 für und 170 Stimmen gegen die Eingemeindung von Lennep und Lüttringhausen nach Kemscheid abgegeben. Ueber das Stimmenverhältnis erfahren wir noch folgende bemerkenswerten Einzelheiten: Von der Linken fehlten sehr viele Abgeordnete, insbesondere angingen die Kommunisten durch Abwesenheit. Die Demokraten traten fast geschlossen für die Eingemeindung ein, von der Deutschen Volkspartei stimmte etwa die Hälfte dafür, von den Deutschen Nationalen und dem Zentrum, soweit diese Gruppen antretend waren, ein Teil.

Lennep und die Umgemeindungs-

Entscheidung des Landtages.

Am 12. Juli. Nachdem bereits am Mittwochabend die Stadtverordneten das Ergebnis der Landtagsberatungen in der Umgemeindungsfrage in nichtöffentlicher Sitzung besprochen hatten, wurde nunmehr eine öffentliche Stadtratssitzung auf Freitagmittag 6 Uhr einberufen. Auf der Tagesordnung steht als einziger Beratungsgegenstand: „Berichterstattung über die Landtagsverhandlungen in der Umgemeindungsangelegenheit“.

Der Grenzwirt an der historischen Ecke.

Die Gemeindegrenze ging durch eine komplizierte Steuerverhältnisse.

Hörscheid, 12. Juli. Durch die Vereinigung der fünf Gemeinden des oberen Kreises Sollingen wird auch ein Grenzstüpfchen zwischen den Städten Sollingen und Hörscheid beendet, das schon seit langen Jahren die Behörden beschäftigt hat. Es dürfte wenig bekannt sein, daß die Stadtgrenze von Hörscheid bezw. Sollingen an der Grenzstraße durch den Schankraum des Wirts Clauberg geht. Hierdurch ergaben sich seit langer Zeit unheilbare Zustände. So mußte der Besitzer der „historischen Ecke“ seine Grund- und Hauszinssteuer an zwei verschiedenen Stellen entrichten; die Gewerbesteuer wurde zwischen Sollingen und Hörscheid verrechnet. Die Einführung der Getreidesteuer im Landkreise Sollingen machte die Verhältnisse noch komplizierter. Daß Wirt stand in der einen Gemeinde, der Verzehr der Getränke erfolgte in der Nachbarstadt. Es mußte darüber entschieden werden, ob das Bier in Hörscheid oder Sollingen steuerpflichtig war. Auf dem Verhandlungswege verständigten sich die beteiligten Gemeinden auf mittlerer Grundlage. Eingaben des Lokalbesizers an den Regierungspräsidenten auf Eingemeindung des Hauses nach Sollingen waren erfolglos, da die Bedürfnisfrage verneint wurde. Nun hat

der Preussische Landtag doch Einsen mit dem viel gepflanzten „Grenzstüpfchen“ gehabt, und Herr Clauberg wird Solinger Bürger.

Benrath

will den Staatsgerichtshof anrufen.

Benrath, 11. Juli. Heute wurde unter dem Vorsitz von Bürgermeister Dr. Gumboldt eine Sitzung der Amtsvertretung abgehalten. Zu Beginn der Sitzung behandelte der Bürgermeister die Eingemeindung. Die Amtsvertretung beschloß, Klage beim Staatsgerichtshof zu erheben. Sie ermächtigte die Verwaltung, eine Kommission zu bilden, die das Verfahren vor dem Staatsgerichtshof zur Durchführung bringen soll.

Mit Humor ...

Neue Düsseldorfser mahnen schon.

Urdenbach, 11. Juli. Ein hiesiger Regelfluss fand, als die Nachricht von der Eingemeindung von Benrath eintraf, an Oberbürgermeister Dr. Vehr ein Telegramm, in dem es heißt: „Wir sind voller Genugtuung darüber, festzustellen, daß Düsseldorf ohne Urdenbach nicht entwicklungsfähig ist und daher auf Eingemeindung angewiesen war. Wir hoffen, Herr Oberbürgermeister recht bald mit der Bitte um Urdenbach begreifen zu können.“ (Die Urdenbacher werden wohl nicht mehr allzulange auf die Verlängerung der Bitte 18 nach Urdenbach zu warten brauchen. Die Bitte ist schon fertiggestellt. Die Schrift.)

Büderich feiert seinen Sieg.

Kanonendonner gegen Düsseldorf.

Büderich, 11. Juli. Als das Ergebnis der Abstimmung über die Umgemeindung in Büderich eintraf, kündete Glockengeläute der Bevölkerung das Ereignis an. Das Landwehrkorps meldete durch die ganze Gemeinde die Parole: Die schwere Artillerie des Schützenvereins hatte sich auf dem Rheindamm positioniert und gab mit nach Düsseldorf gerichteten Schüssen mit 101 Schuß Stadt und Land nochmals Kunde vom Abschlusse der Umgemeindungs-Kampfes. Auf den Straßen herrschte reges Leben, überall unterhielt man sich über die Erhaltung der Selbstständigkeit und in den Straßen herrschte bis in die späten Stunden laute Festimmung.

Flaggen auf den Rathhäusern in Krefeld und Herdingen.

Große Straßenbahnbauten in Krefeld.

Krefeld, 11. Juli. Oberbürgermeister Dr. Johansen berichtete am Donnerstag in der Stadtverordnetenversammlung über das Umgemeindungsgeheim, das Krefeld im ganzen die Erfüllung fast aller seiner Wünsche gebracht hat, das den Stadtkreis um mehr als verdoppelt und seine Rheinfront von 1,7 Kilometer auf 3,3 Kilometer ausdehnt. Von den Rathhäusern in Krefeld und Herdingen weihen aus Anlaß dieses Ereignisses die Stadthaltern. Die Fraktionsvorsitzenden brachten dem Oberbürgermeister den Dank der Bürgerschaft zum Ausdruck. Die Verwaltung über die Umänderung der Straßenbahnlinien innerhalb der Stadt zu, die etwa drei Millionen RM. Kosten verursachen werden.

Einspruch gegen die städtische

Mieterhöhung in Lennep.

Lennep, 11. Juli. Zu dem Beschluß der Stadtverwaltung bezüglich der Erhöhung städtischer Mieten nahm jetzt auch der Mieterverein Stellung. Herr Spengler gab in einer Versammlung Auskunft über die Verhandlungen in dieser Angelegenheit mit der Verwaltung. Diese erklärte dem Vorstand des Mietervereins, daß an dem von der Stadtverordnetenversammlung gefassten Beschluß nichts geändert werden könne, doch sei man zur Verminderung unbilliger Mieten bereit, zu verhandeln. Die Stadt als gemeinnütziges Unternehmen sei nicht den Mieterbeschwerden unterworfen und erhöhe die Mieten in städtischen Gebäuden, um die ungerechtfertigten Unterlieber der Mieten in Mietwohnungen, Inflationshäusern und Neubauten auszugleichen. Stadtverordneter Lips wandte sich gegen die seinerzeitige Abstimmung in der Mietangelegenheit, die infolgedessen nicht dem Rechtsverhältnis entsprochen habe, als Beigeordneter Caspar seine Stimme abgegeben und bei der zusammen gekommenen Stimmengleichheit noch einmal seine Stimme für die Erhöhung in die Waagschale geworfen habe. Die Versammlung beschloß dann: 1. an dem Beschluß der Ablehnung der Mieterhöhung festzuhalten; 2. Einspruch zu erheben gegen den ungesetzlich zustande gekommenen Beschluß des Bauausschusses und 3. den Mieterverein zu unterstützen, wenn er sich an die Aufsichtsbehörde wendet.

Ost-Rhein, 12. Juli. Am Samstag 13. Juli feiert die Bv. Gottlieb Dörfling in Marienborn ihren 93. Geburtstag. Die Gefeier ist noch recht ruhig und feich.

Wollen Sie wirklich sparen

dann kaufen Sie Ihren Bedarf an Herren- u. Knaben-Kleidung in unserem

Saison-Ausverkauf

118b

Beginn am 15. Juli

Wir bieten Ihnen größte Vorteile! Nur gute Qualitäten! Moderne Sachen! Kommen Sie zu uns!

W. Oelmann & Co
Barmen / Schuchardstr. 20

ESB Duisburg, 12. Juli. Am Abend des 9. Juli ist der Kriminalsekretär Felix Reisch in einer Kiesgrube in der Nähe der Schiagerterndammstraße am Nordtief der Elb-Elb verunglückt. Reisch befand sich auf dem Rückwege von den Schichtenden, wo er dienstlich tätig gewesen war. In der Dunkelheit ist er vom Feldwege abgewichen und in die Kiesgrube geraten. Hier hat er offenbar versucht, an der Sandmauer emporzukriechen, ist aber abgerutscht und durch herabfallende Sandmassen verschüttet worden. Der Tod ist durch Ersticken eingetreten.

Von einem Gelbfiel erschlagen.

20. Genues, 21. Juli. Der seit 30 Jahren in den Steinbrüchen der Apennin-Halbinsel harte Arbeit verrichtete Italiener J. Delella überlebte beim Abtragen von Knauern an einer Feldwand die stündlichen Varnungen seines Weibers. Nach kaum angenehmer Arbeit lösterte er die Feldwand und ein Fiel von ungefähr 30 Zentner fiel auf den Begrüßten und erschmetterte ihm den Brustkorb. Der Tod trat sofort durch Erstickung ein.

ES. Gummerbach, 10. Juli. Der Bauunternehmer Otto Gies aus Dieringhausen, Mitglied des Stadtbordnereitenskollegiums Gummerbach und des Kreisrates, künzte gestern nachmittags auf der Hüttenbagerstrasse oberhalb der Sauerfabrik so unglücklich mit seinem Motorrad, daß er mit schweren inneren Verletzungen nach Gummerbach ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

26 Düsseldorf, 12. Juli. In einem Kaffeehaus am Hauptbahnhof in Düsseldorf verübten gestern nacht gegen 24 Uhr der 24 Jahre alte Hugo Schmidt und Offen und seine 22 Jahre alte Verlobte Sophie Brenner, gleichfalls aus Offen, Selbstmord, indem sie in die Vier Räder als Kutschen. Beiden wurden sofort Gegenstände gegeben und nach einer halben Stunde kamen sie in die hiesigen Krankentrassen. Nach Aussage des Arztes befuhr beide Lebensgefahr.

26. Bethert, 12. Juli. Ein schwerer Unfallssfall ereignete sich gestern abend an der Gasse Friedrichs- und Wilhelmstraße. Ein Gefreiter der mit seinem Fahrrad die als Einbahnstraße bestimmte Wilhelmstraße in verbotener Richtung fuhr, stieß an der Ecke Friedrichstraße mit einem Kutscher zusammen. Der junge Mann wurde zur Seite geschleudert und mit schweren inneren Verletzungen ins Kronenhaus gebracht. Sein Zustand ist bedenklich.

20. Göttingen, 11. Juli. Aus dem Gefängnis entwichen (in Göttingen) der Schuhmacher H., ein fähiger Streiber, der wieder wegen einer Reihe von Einbruchdiebstählen in Untersuchungshaft lag. Ein Kriminalbeamter hatte den Mann dem Richter zur Vernehmung vorgeführt. Als H. ins Gefängnis zurückgebracht werden sollte, gelang es ihm, die Fingerringe zu ergreifen und zu entkommen.

W. Ehringhausen, 12. Juli. Bahor Steil, der weit über die Grenzen des Bergischen Landes bekannte, verdienstvolle Gründer und Leiter der selbst- und Pflegeanstalt Lannenhof, wird, nachdem er 33 Jahre lang das Amt geleitet hat und zu seiner jetzigen Höhe entwickeln konnte, nunmehr im Alter von 75 Jahren von seinem Amte als Leiter der Anstalt scheiden.

St. Marienheide, 12. Juli. In der letzten Gemeinderatsversammlung wurden u. a. folgende Beschlüsse gefasst: Die Hauptstraße in Marienheide wird zur Beseitigung der Staubplage mit Oberflächensperren versehen. Für den Umbau des Stromleitungsbereiches Galsbach-Schöneborn-Rothauserheide und Ausbau des Weges Schöneborn-Galsbacher Eisenbahnübergang werden zwei Anleihen von 8000 bzw. 1000 Mark aufgenommen. Die Entscheidung des Regierungspräsidenten betreffs der Vollzeiterhebung über die Sperrung sämtlicher öffentlichen Wege in der Gemeinde Marienheide für den Verkehr von Kraftfahrzeugen von mehr als 5,5 Tonnen Ladegewicht steht noch aus. Sie wird für die Wege Ummenberg-Dannenberg und Schöneborn-Galsbach besonders nachgefragt. — Mit der Förderung der Wohnungswirtschaft war der Gemeinderat einverstanden.

33. Linderhausen, 12. Juli. Anlaßlich des jährlichen Festes der Schule Linderhausen und eine Feier auf dem Schulplatz und später im Saal des Hirs Garbe auf Berghausen statt. Die Gemeindevorsteher hatten zur Aufgestaltung der Feier einen namhaften Geldbetrag bewilligt. Ein Männerchor und die Schulfinder verköstigten die Feier mit Abendvorträgen. Bürgermeister Hummel hielt die Festansprache. Nach einem Gesangvortrag eines gemischten Chors und Deflamation nach der offiziellen Feier. Die Schulfinder wurden mit Kaffee und Kuchen bewirtet. Es schlossen sich Aufführungen, Reigen und Spieltheater an. Der überaus große Veranstaltung ist für eine Festumwandlung der Schule bestimmt. Der frühere Lehrer der Schule, Redakteur Fritz Rothmann, der bekannte Schriftsteller, hat ein Gedächtnisbüchlein gewidmet.

Die Zahl der Arbeitslosen nimmt wieder zu. — Erhebliche Einschränkung der Notstandsarbeiten.

Nachdem die Lage auf dem Arbeitsmarkt im Bereich des Stadtkreises Remscheid, des Landkreises Remnes und der Stadtgemeinde Cronenberg seit einigen Jahren fast unverändert geblieben war, macht sich jetzt wieder eine Entwicklung nach der ungünstigen Seite hin bemerkbar. Nach der neuesten Zahlenangabe des Remscheider Arbeitsamtes ist sowohl die Zahl der Arbeitsuchenden als auch die der Unterstützten nicht unbedeutend gestiegen. Während sich am 21. Juni 1921 Arbeitsuchende beim Arbeitsnachweis gemeldet hatten, waren es am 5. Juli 1920, also 139 mehr. Die Gesamtzahl der Hauptunterstützungsempfänger (Arbeitslosenversicherung und Reisefürsorge) erhöhte sich von 3752 auf 3837 und die der sogenannten Zuschlagsempfänger von 3828 auf 4002.

Aus der Arbeitslosenversicherung wurden am 5. Juli 2565 (am 21. Juni 2507) Hauptunterstützungsempfänger versorgt, und zwar 1691 (1636) männliche Personen über 21 Jahre, 246 (242) männliche Personen unter 21 Jahren und 485 (478) weibliche Personen über 21 Jahre und 143 (151) weibliche Personen unter 21 Jahren. Dazu kommen 2777 (2655) sogen. Zuschlagsempfänger, und zwar 1207 (1171) Ehegatten und 1570 (1484) Kinder. Von den 2565 (2507) Hauptunterstützungsempfängern entfielen auf Remscheid 994 (904), auf Lennep 333 (317), auf Lüdinghausen 152 (143), auf Radbornmahl 245 (266), auf Gießeswagen 174 (183), auf Wermelskirchen 440 (422), auf Dabringhausen 31 (30), auf Dünn 94 (71), auf Burg an der Bupper 35 (44) und auf Cronenberg 137 (127). Aus diesen Zahlen geht hervor, daß von der ungünstigen Entwicklung nur Radbornmahl, Gießeswagen und Burg verschont geblieben sind. In diesen drei Gemeinden hat die Zahl der Unterstüßten abgenommen, während sie in den sieben anderen Gemeinden des Remscheider Arbeitsamtsbezirks mehr oder weniger stark gestiegen ist.

Bei der Rissenförderge erhöhte sich im ganzen Bezirk die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger von 1245 am 21. Juni auf 1272 am 1. Juli. Davon waren 966 (921) männliche Personen über 21 Jahre, — (26) männliche Personen unter 21 Jahren, 308 (390) weibliche Personen über 21 Jahre und — (8) weibliche Personen unter 21 Jahren. Hinzu kommen 1225 (1173) mitunterstützte Angehörige, und zwar 569 (547) Ehegatten und 656 (626) Kinder. Die 1272 (1245) Hauptunterstützungsempfänger verteilen sich auf die einzelnen Gemeinden des Arbeitsamtesbezirkes wie folgt: Remscheid 456 (469), Lennep 141 (125), Hüttinghausen 58 (61), Radebornwald 260 (238), Hadeswagen 134 (128), Bernelskirchen 158 (162), Hüttinghausen 10 (11), Thünn 6 (6), Burg an der Wupper 13 (12) und Cronenberg 36 (33). Ein wesentlich anderes Bild bietet sich hier bei der Arbeitslosenversicherung. Es zeigt sich nämlich in den drei Gemeinden Radebornwald, Hadeswagen und Burg, die weniger Unterstützung aus der Arbeitslosenversicherung aufzuweisen haben, eine Erigerung der Zahl der Arbeitslosen, während umgekehrt manche der Gemeinden, wo die Zahl der Unterstützten aus der Arbeitslosenversicherung gestiegen ist, eine

Verminderung bei den Krisenunterstützten aufweisen. Das gilt für Remscheid, Lüttringhausen, Wermelskirchen und Dabringhausen. In Düren ist die Zahl unverändert geblieben.

An der Woche vom 29. Juni bis zum 5. Juli ergab sich bei der Arbeitslosenversicherung ein Zugang von 290 (292) männlichen und von 73 (80) weiblichen, zusammen von 365 (372) Personen, bei der Arbeitslosenversicherung von 63 (48) männlichen und von 12 (14) weiblichen, zusammen von 75 (62) Personen. Andererseits betrug der Abgang bei der Arbeitslosenversicherung 250 (297) männliche und 61 (73) weibliche, zusammen 311 (370) Personen, bei der Arbeitslosenversicherung 87 (52) männliche und 17 (13) weibliche, zusammen 104 (65) Personen.

Mit Pflichtarbeiten wurden wie bisher 3 männliche und 5 weibliche, insgesamt 8 Erwerbslose beschäftigt. Wegen Ueberschreitung der Höchstdauer muhten 15 (am 21. Juni 15) männliche und 2 (5) weibliche, zusammen 17 (20) Erwerbslose ausgestellt werden.

Von den am 5. Juli beim Arbeitsnachweis gemeldeten 4920 (4781) Arbeitssuchenden waren 3881 (3766) männliche und 1039 (1026) weibliche Personen. Es entfielen auf Reimscheid 2168 (2151) Arbeitssuchende, und zwar 1826 (1801) männliche und 342 (350) weibliche Personen, auf Erlenney 516 (502) Arbeitssuchende, und zwar 369 (360) männliche und 147 (152) weibliche Personen, auf Lüttringhausen 270 (260) Arbeitssuchende, und zwar 198 (194) männliche und 72 (66) weibliche Personen, auf Kadewornwald 573 (588) Arbeitssuchende, und zwar 394 (413) männliche und 179 (178) weibliche Personen, auf Südeswegen 339 (349) Arbeitssuchende, und zwar 247 (264) männliche und 92 (85) weibliche Personen, auf Bernerlskirchen 634 (544) Arbeitssuchende, und zwar 487 (396) männliche und 147 (148) weibliche Personen, auf Daringhausen 68 (72) Arbeitssuchende, und zwar 66 (61) männliche und 12 (11) weibliche Personen, auf Dühn 100 (78) Arbeitssuchende, und zwar 76 (63) männliche und 24 (15) weibliche Personen, auf Burg an der Bupper 49 (57) Arbeitssuchende, und zwar 44 (51) männliche und 5 (6) weibliche Personen, auf Cronenberg 203 (180) Arbeitssuchende, und zwar 184 (162) männliche und 19 (18) weibliche Personen. Nach diesen Zahlen stellen mehr Arbeitssuchende auf die Gemeinden Reimscheid, Erlenney, Lüttringhausen, Bernerlskirchen, Dühn und Cronenberg, während in den Gemeinden Kadewornwald, Südeswegen, Daringhausen und Burg ein Rückgang zu beobachten ist. Eine besonders starke Steigerung zeigt sich in Bernerlskirchen und Dühn.

Selber ist wieder eine starke Einschränkung der Rotstandarbeiten zu verzeichnen. Infolge dessen hat sich die Zahl der Rotstandarbeiter von 344 auf 261, also um 83, erhöht. Es entfallen auf Remscheid 151 (184), auf Lennep 11 (21), auf Lüttringhausen 11 (11), auf Rabenwirth 12 (33), auf Hückeswagen — (—), auf Bernelskirchen 38 (45), auf Dabringhausen 27 (33), auf Burg — (1) und auf Cronen-
burg 11 (12) Rotstandarbeiter.

Turnhallenbau.

W. Dörlinghausen, 12. Juli. In der gestrigen Sitzung der Gemeindevertretung wurde der Haushaltsplan für 1929 beraten und festgestellt. Er schließt ab in Einnahme und Ausgabe mit 221.000 Mk. gegen 211.000 Mk. im Vorjahre. Der Gemeindefehlbetrag beläuft sich auf 8.845 Mk. Er wird aufgebracht durch Anteile an den Reichsteuern, Zuschläge zu den direkten Staatsteuern, indirekten Steuergebühren, sowie durch Zuschüsse der Betriebsgemeinden wie folgt: Anteile an den Reichsteuern a) Einkommensteuer 500 Mk., b) Körperschaftsteuer 300 Mk., c) Grundsteuer 10.200 Mk. (sobald das Aufkommen 10.000 Mk. beträgt). Die Zuschläge betragen 180 Prozent zur Grundvermögenssteuer, 600 Prozent zur Gewerbesteuer und 2000 Prozent zur Gewerbesteuer. Der Etat wurde dem Kollektum angenommen und die Steuerförm in der genannten Höhe festgesetzt. Im vorigen Jahr betragen die Zuschläge 300 Prozent, 800 Prozent und 2400 Prozent. Sie sind also herabgesetzt worden.

Dann wurde über Instandsetzung der
Ortskirche beraten. Die Ausbesserung wird
183,52 Mk. kosten. Die Vorlage wurde von der
Versammlung angenommen. Dem Verkauf
von Bauplätzen an der Gevelbergstraße an Bau-
stiftung wurde zugestimmt. Ebenso dem An-
trag der Freiwilligen Sanitätskolonne auf Be-
schaffung von Gas- und Wasser- und Wiederbe-
lebungsgeräten. Die Kosten betragen 546
Mk. Sodann wurde beraten über anderweitige
Verlegung des Pachtverhältnisses des Mollerrei-
gutes sowie über den Antrag der Mollerrei-
genossenschaft auf Einräumung des Vorkaufsrechts auf
die frühere Humke'sche Festeung. Der Antrag wurde
gelehnt. Der Pachtvertrag soll weiter
bestehen bleiben. Mit dem Bau einer
Kuchenhalle ist das Kollegium prinzipiell
einverstanden. Die dafür gebildete Kommit-
tee tritt in der nächsten Woche zusammen. In
der vertraulichen Sitzung wurden Steuersachen
und Fürsorgeangelegenheiten besprochen.

20. Cpladen, 11. Juli. Der Eintritt in die Neubestimmung machte der Sprecher der RPD, auf Veranlassung an dem Neubestimmung in der Neubestimmung aufmerksam und bat, diesen Punkt nicht in der zweiten (die Stadtratsarbeiten sollen für ihre ehrenamtliche Arbeit bezahlt werden) als Vermittlung auf die heutige Tagesordnung setzen.

W. Solingen, 12. Juli. In dem Wohnhausviertel Hülshof, wo die vorübergegangene Einseitigkeit der Stadtverordneten nach der Umwälzung des Städtens und des Bürgerplatzes in Befehl- und Liebesnachfolge umtauscht, hat die Reichsvermögensverwaltung in der Befetzungszeit eine Reihe von Wohnungen für die Witwen errichten müssen, die nach dem Tode der Befetzungs Solinger Bürger, hauptsächlich Beamten des Reichs, vernichtet wurden. Dieser Tage erhielten nun mehrere Wohnungsmieter auf Grund „besonderer Bestimmung des Reichsfinanzministers“ ein Schreiben des Finanzamtes, worin ihnen angeordnet wird, daß nach der erwähnten Bestimmung des Finanzministers den in Frage kommenden Mietern mittels Nachtrages zum Mietvertrag die Verpflichtung zum Hissen, Einziehen und Verwahren der Reichsfahne auferlegt wird. Die Mieter werden ersucht, einen Mietvertrag mit dieser Verpflichtung zu unterzeichnen und zurückzusenden.

Der Nachtrag zum Mietvertrag vom . . .
zwischen dem Reichsfiskus, vertreten durch das
Finanzamt Solingen, und dem . . . und seiner
Ehefrau, geb. . . .“ diktiert die Einschaltung
eines neuen Paragraphen 12a mit folgenden Be-
stimmungen:

„Sofern aus besonderen Anlässen die Reichsbehörden flaggen, sind auch sämtliche Reichswohngebäude, bezw. bei Reichenhäusern, die mit **Hilfsvorrichtungen** versehenen Häusergruppen mit der **Reichsflagge** zu beflaggen. **Fahnenstangen**, nebst **Schafstüben**, **Flaggenmasten**, **Hölkeln** und die **Flaggen** selbst hat der **Vermieter** zu stellen und zu unterhalten. Die **sorgfältige** **Pflege**, **Einziehung** und **Verwahrung** der **Flagge** obliegt denjenigen **Mietern**, deren **Wohnung** der **Hilfsvorrichtung** für die **Fahnenstange** oder dem **Flaggenmast** am nächsten liegt.

Landes-, Provinz- und Gemeindeflagge dürfen nur dann gehißt werden, wenn gleichzeitig die Reichsflagge an beborzugter Stelle gehißt wird. Andere Fahnen dürfen an reichseigenen Häusern nicht gehißt werden. Ebenso ist es nicht gestattet, die Fenster mit Fähnchen und Girlanden in anderen als den Reichs-, Landes-, Provinz- oder Gemeindefarben zu dekorieren. Sofern Mieter sich weigern, nach vorstehenden Vorschriften zu verfahren, ist der Vermieter berechtigt, die Wohnung zum nächstzulässigen Termin zu kündigen. Die Tage, an denen die Reichsflagge zu hissen ist, gibt der Vermieter an.

Weiter wird bestimmt, daß „die Flagge erst-
malig am diesjährigen Verfassungstage, morgens
9 Uhr zu hissen und bei Eintritt der Dämmerung
wieder einzuziehen ist“.

Rechtlich ist dieser Mißbrauch der Vermietergewalt vielfach zulässig nach dem neuen Absatz im Paragraph 52 des Mietrechtsbuchs, der reichs- oder landeseigene Gebäude unter gewissen Voraussetzungen vom Mieterzins ausschließt. Ob man aber mit diesem Zwangsmittel — das übrigens nicht einmal Kirchensklagen zulassen will — freien Staatsbürgern die Liebe zur Verfassung beibringen kann, ist mehr als fraglich.

26. Wald, 12. Juli. Auf ein 25jähriges Be-
stehen konnte die höhere Mädchenschule der Stadt
Wald zurückblicken. Aus diesem Anlaß ist eine
öffentliche Schulfestung geplant, welche am 25. Juli
im Ferialer Volksgarten stattfinden soll. In wür-
diger Weise wird bei dieser Gelegenheit der Ar-
beit, welche die Schule geleistet hat, gedacht
werden. Mit einer starken Beteiligung aus Kreisen
der früheren Schülerinnen der Anstalt und ihrer
Angehörigen ist zu rechnen.

Freitag, den 12. Juli, 8 Uhr morgens

Station	Wetter. (reult.)	Wind	Wetter	Temp. Cel.
Borlum	766.8	SW leicht	stern. better	18
Bamberg	768.0	WNW leicht	wolfig	18
Bismarckhütte	767.0	WSW leicht	wolfig	21
Danig	766.0	SW leicht	flar	20
Elberfeld	766.8	SW leicht	Regen	19
Frankfurt-am-M.	768.2	NO leicht	stern. better	18
Hannover	767.8	flar	benötigt	19
Berlin	767.4	WNW leicht	wolfig	22
Breslau	767.4	WNW leicht	flar	19
Rindow	766.7	flar	flar	16
Spandau	766.1	NNW schwach	stern. better	0
Stettin	768.5	N leicht	better	10
Tahler Hütte	681.3	flar	wolfig	19
Wilmanns	766.3	W leicht	better	21
Wien	767.8	flar	wolfig	21
Worms	767.8	flar	flar	19
Worms	767.8	WNW leicht	flar	19
Worms	768.0	N leicht	flar	22
Louise	768.0	S leicht	flar	20
Rabitz	768.2	O leicht	better	23
Wien	766.6	SW leicht	flar	19
Wien	768.0	SW leicht	flar	18
Wien	766.6	N leicht	flar	18
Wien	766.6	flar	flar	20
Wien	766.6	flar	flar	22
Wien	766.6	NNW schwach	better	24
Wien	766.6	NNW schwach	better	17
Wien	766.6	N leicht	benötigt	17
Wien	766.6	flar	stern. better	19
Wien	766.6	S leicht	wolfig	18
Wien	766.6	NW leicht	stern. better	20
Wien	766.6	SW leicht	Regen	14

^{a)} Aufgrund der Positionierungen nicht reduziert

	7 ^h Licht morgens	7 ^h Licht abends	7 ^h Licht morgens
Wärte. (sch.)	20.5	18.4	20.2
Temperatur.	24.0	19.5	17.6
Wind.	SW leicht	N leicht	N leicht
Wetter.	Better	Better	bedeckt
Tiefstehung der letzten 24 Stunden			
Wärte Temperatur gestern			28.0
Tiefste Temperatur heute	früh		15.0

Das Hochdruckgebiet über Mitteleuropa besteht fort, hat aber an Höhe abgenommen, während das über dem Nordmeere und Skandinavien liegende Hochdruckgebiet nordostwärts abzieht. Ueber Großbritannien breitet sich von Westen her ein neues Hochdruckgebiet aus. Heute früh war es in Deutschland ziemlich wolfig, vereinzelt mit leichten Regenschauern, sonst heiter und trocken. Die Morgentemperaturen lagen zwischen 16 und 23 Gr. Der Nacht ist meist Windstille, wolfigen Himmel und 19 Gr.

Weiterausblicken bis Sonntag.
Schöne Bewölkung. Stellenweise
Gewitterneigung. Keine erheblichen Regen-
fälle. Stillsch. warm.

Sport-Rundschau.

Reine Turner bei den 26. Meisterschaften

Die Deutsche Turnerschaft hat eine Teilnahme an den 26. Meisterschaften in Breslau am 20. und 21. Juli abgelehnt. Man begründet diese Ablehnung damit, daß die Meisterschaften der D.T. durch eine Teilnahme der besten Turnervertreter an den Meisterschaften in Breslau an Wert verlieren würden. Daraus wird daher am 21. Juli in Reue an den Start gehen. Dagegen erteilt die D.T. die Genehmigung zur Teilnahme ihrer besten Turner, wie Lammers und Wismann, an den internationalen Großveranstaltungen innerhalb der D.T. Man rechnet damit, daß Lammers an den leichtathletischen Meisterschaften in Düsseldorf, Köln, Duisburg und Krefeld teilnimmt, wo er auf die besten Sprinter der Sportler treffen wird.

Allgemeiner Deutscher Turnerbund. 65. Jahresfest des Turnvereins 1864 in Wülfrath.

Am Samstag dem 13. und Sonntag dem 14. Juli feiert der Turnverein 1864 Wülfrath sein 65. jähriges Bestehen im Rahmen einer Verbandsveranstaltung, verbunden mit leichtathletischen Wettbewerben. Nach einem Festabend am Samstag, bei dem u. a. die Kreisliga des Kreises 2 mitwirken wird, folgen am Sonntag auf dem Sportplatz Stadtpark die leichtathletischen Wettbewerbe, und zwar für Turner Einzelspiele 100-, 400- und 1500-Meter-Lauf, ferner Ringkämpfe, Speerwerfen, Weit- und Hochsprung; Jugend 100-Meter-Lauf, dann in beiden Stufen eine 4 mal 100-Meter-Staffel. Außerdem noch eine Stadtstaffel 2300 Meter, eingeteilt in 8 Läufe (Strecken 800, 400, 300, 200, 100, 200, 200, 100 Meter). Die namhaftesten Vereine des Kreises 2 (Bergisch Land und Mittelrhein) haben ihr Erscheinen zugesagt. In den Kurzstrecken werden die Turner von Herbolz, Ohligs und Barmen einen interessanten Kampf durchführen, während Frischhaus Kemscheid, Schüppel Solingen und Herbusch Kemscheid für die Mittelstrecken in Frage kommen. Bei den Sprüngen und Wärfen wird eine Steigerung der Leistungen erwartet. Namen wie Lemke, Klink und Kollig (Herbolz T.B.), Böhmann (Herbolz T.B.) und Klink (Herbolz T.B.) tragen hier für guten Sport. Ein heftiger Kampf wird um die Platte der Stadt Wülfrath in der Stadtstaffel entbrennen. Hier wird T.B. Ohligs, Herbolz T.B. Barmen, Herbolz T.B. Kemscheid, T.B. Frischhaus und Herbolz T.B. Kemscheid um die Palme des Sieges kämpfen.

Obst Kornauer?

Am Samstag 1. H. Kornauer - Gertha B.G. Kornauer, der internationale Goldreiter des 1. H. Kornauer, hat sich im Spiel gegen Gertha B.G. am vergangenen Sonntag einen Schläfenverwundung zugezogen. Es ist noch ungewiss, ob er im Wiederholungskampf im Düsseldorf-Rheinland mitwirken kann. Für den Antritt der Kornauer wäre ein Verzicht Kornauers eine ganz grobe Schwächung, um so mehr, als auch wieder nicht mit von der Partie sein dürfte.

Ein Sonderzug aus Krefeld

Am Samstag 11. Juli. Zu dem am 11. Juli im Düsseldorf-Rheinland stattfindenden Vorführkampf um die deutsche Fußballmeisterschaft zwischen dem 1. H. Kornauer und Gertha B.G. Berlin, werden die Anhänger des "Eintracht" in einem Sonderzug ihren Meistern beiliegen.

Bundesfest des Deutschen Regierbundes in Leipzig.

Die diesjährigen Bundesmeisterschaftskämpfe, verbunden mit dem alle vier Jahre stattfindenden Bundesfest finden vom 14. bis 19. Juli d. J. in Leipzig statt. Zu diesem Zwecke fliegen in der Leipziger Sporthalle Krefeld 60 Sportlerbussen aller Gattungen, Schere, Bohle, Kippschiff und die Amerikaner. Um die Bundesmeisterschaft

kämpfen auf Asphalt 17 Mannschaften, auf Bohle 10, auf Schere 7 Mannschaften. Um die Einzelmeisterschaft kämpfen auf Asphalt 108, auf Bohle 22, auf Schere 30 Regler, die aus den Meisterschaftskämpfen der einzelnen Bunde hervorgegangen sind. Für die Ehrenbahn kassierte die Stadt Leipzig drei Preise im Werte von 1500 Mark. Für Westdeutschland kassierte im Mannschaftskampf: auf Bohle Verband Krefeld, auf Schere Bielefeld, auf Asphalt Barmen. Während des Bundesfestes wird auch der vom Europameister Max Schmeling gestiftete Wanderpreis zwischen den Ländern Finnland, Schweden, Norwegen, Dänemark, Holland, Nordamerika und Deutschland ausgetragen. Verteidiger des Wanderpreises ist Finnland. Ausgetragen wird er auf der 10-Kugel-Amerikabahn. U. S. A. tritt allein mit drei sehr starken Mannschaften an und wird unter allen Umständen den sehr wertvollen Preis mit nach drüben nehmen.

Erfolgreiche Rekordversuche

Internationales Abendsportfest in Hamburg. Am Samstag 11. Juli. (Draht.) Das von den Hamburger Großvereinen Victoria und HSV. gemeinsam veranstaltete Abendsportfest hatte einen ausgezeichneten Besuch zu verzeichnen. Die Rekordversuche von Victoria und HSV. in der 4 mal 800-Meter-Staffel und Kobermann im 100-Meter-Lauf hatten dagegen keinen Erfolg.

Die Ergebnisse:
200-Meter-Lauf: 1. Deneke (H. Georg) 22.0, 2. v. Eberlein (Victoria) 22.5 Sek.; 4 mal 800-Meter-Staffel: 1. Hamburger SV. 5:03.1; 2. Victoria Hamburg 5:14; 800-Meter-Lauf: 1. Deneke (H. Georg) 2:10.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 2:12.0; 1500-Meter-Lauf: 1. Deneke (H. Georg) 4:15.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 4:20.0; 100-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 1:14.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 1:15.0; 400-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 1:14.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 1:15.0; 800-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 2:10.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 2:12.0; 1500-Meter-Lauf: 1. Deneke (H. Georg) 4:15.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 4:20.0; 100-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 1:14.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 1:15.0; 400-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 1:14.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 1:15.0; 800-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 2:10.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 2:12.0; 1500-Meter-Lauf: 1. Deneke (H. Georg) 4:15.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 4:20.0; 100-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 1:14.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 1:15.0; 400-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 1:14.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 1:15.0; 800-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 2:10.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 2:12.0; 1500-Meter-Lauf: 1. Deneke (H. Georg) 4:15.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 4:20.0; 100-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 1:14.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 1:15.0; 400-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 1:14.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 1:15.0; 800-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 2:10.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 2:12.0; 1500-Meter-Lauf: 1. Deneke (H. Georg) 4:15.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 4:20.0; 100-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 1:14.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 1:15.0; 400-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 1:14.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 1:15.0; 800-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 2:10.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 2:12.0; 1500-Meter-Lauf: 1. Deneke (H. Georg) 4:15.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 4:20.0; 100-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 1:14.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 1:15.0; 400-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 1:14.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 1:15.0; 800-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 2:10.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 2:12.0; 1500-Meter-Lauf: 1. Deneke (H. Georg) 4:15.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 4:20.0; 100-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 1:14.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 1:15.0; 400-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 1:14.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 1:15.0; 800-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 2:10.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 2:12.0; 1500-Meter-Lauf: 1. Deneke (H. Georg) 4:15.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 4:20.0; 100-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 1:14.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 1:15.0; 400-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 1:14.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 1:15.0; 800-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 2:10.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 2:12.0; 1500-Meter-Lauf: 1. Deneke (H. Georg) 4:15.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 4:20.0; 100-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 1:14.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 1:15.0; 400-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 1:14.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 1:15.0; 800-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 2:10.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 2:12.0; 1500-Meter-Lauf: 1. Deneke (H. Georg) 4:15.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 4:20.0; 100-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 1:14.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 1:15.0; 400-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 1:14.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 1:15.0; 800-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 2:10.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 2:12.0; 1500-Meter-Lauf: 1. Deneke (H. Georg) 4:15.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 4:20.0; 100-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 1:14.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 1:15.0; 400-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 1:14.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 1:15.0; 800-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 2:10.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 2:12.0; 1500-Meter-Lauf: 1. Deneke (H. Georg) 4:15.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 4:20.0; 100-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 1:14.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 1:15.0; 400-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 1:14.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 1:15.0; 800-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 2:10.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 2:12.0; 1500-Meter-Lauf: 1. Deneke (H. Georg) 4:15.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 4:20.0; 100-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 1:14.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 1:15.0; 400-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 1:14.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 1:15.0; 800-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 2:10.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 2:12.0; 1500-Meter-Lauf: 1. Deneke (H. Georg) 4:15.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 4:20.0; 100-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 1:14.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 1:15.0; 400-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 1:14.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 1:15.0; 800-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 2:10.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 2:12.0; 1500-Meter-Lauf: 1. Deneke (H. Georg) 4:15.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 4:20.0; 100-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 1:14.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 1:15.0; 400-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 1:14.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 1:15.0; 800-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 2:10.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 2:12.0; 1500-Meter-Lauf: 1. Deneke (H. Georg) 4:15.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 4:20.0; 100-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 1:14.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 1:15.0; 400-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 1:14.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 1:15.0; 800-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 2:10.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 2:12.0; 1500-Meter-Lauf: 1. Deneke (H. Georg) 4:15.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 4:20.0; 100-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 1:14.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 1:15.0; 400-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 1:14.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 1:15.0; 800-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 2:10.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 2:12.0; 1500-Meter-Lauf: 1. Deneke (H. Georg) 4:15.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 4:20.0; 100-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 1:14.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 1:15.0; 400-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 1:14.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 1:15.0; 800-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 2:10.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 2:12.0; 1500-Meter-Lauf: 1. Deneke (H. Georg) 4:15.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 4:20.0; 100-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 1:14.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 1:15.0; 400-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 1:14.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 1:15.0; 800-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 2:10.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 2:12.0; 1500-Meter-Lauf: 1. Deneke (H. Georg) 4:15.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 4:20.0; 100-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 1:14.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 1:15.0; 400-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 1:14.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 1:15.0; 800-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 2:10.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 2:12.0; 1500-Meter-Lauf: 1. Deneke (H. Georg) 4:15.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 4:20.0; 100-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 1:14.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 1:15.0; 400-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 1:14.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 1:15.0; 800-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 2:10.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 2:12.0; 1500-Meter-Lauf: 1. Deneke (H. Georg) 4:15.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 4:20.0; 100-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 1:14.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 1:15.0; 400-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 1:14.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 1:15.0; 800-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 2:10.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 2:12.0; 1500-Meter-Lauf: 1. Deneke (H. Georg) 4:15.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 4:20.0; 100-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 1:14.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 1:15.0; 400-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 1:14.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 1:15.0; 800-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 2:10.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 2:12.0; 1500-Meter-Lauf: 1. Deneke (H. Georg) 4:15.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 4:20.0; 100-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 1:14.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 1:15.0; 400-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 1:14.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 1:15.0; 800-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 2:10.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 2:12.0; 1500-Meter-Lauf: 1. Deneke (H. Georg) 4:15.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 4:20.0; 100-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 1:14.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 1:15.0; 400-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 1:14.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 1:15.0; 800-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 2:10.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 2:12.0; 1500-Meter-Lauf: 1. Deneke (H. Georg) 4:15.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 4:20.0; 100-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 1:14.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 1:15.0; 400-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 1:14.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 1:15.0; 800-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 2:10.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 2:12.0; 1500-Meter-Lauf: 1. Deneke (H. Georg) 4:15.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 4:20.0; 100-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 1:14.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 1:15.0; 400-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 1:14.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 1:15.0; 800-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 2:10.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 2:12.0; 1500-Meter-Lauf: 1. Deneke (H. Georg) 4:15.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 4:20.0; 100-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 1:14.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 1:15.0; 400-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 1:14.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 1:15.0; 800-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 2:10.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 2:12.0; 1500-Meter-Lauf: 1. Deneke (H. Georg) 4:15.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 4:20.0; 100-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 1:14.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 1:15.0; 400-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 1:14.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 1:15.0; 800-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 2:10.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 2:12.0; 1500-Meter-Lauf: 1. Deneke (H. Georg) 4:15.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 4:20.0; 100-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 1:14.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 1:15.0; 400-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 1:14.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 1:15.0; 800-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 2:10.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 2:12.0; 1500-Meter-Lauf: 1. Deneke (H. Georg) 4:15.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 4:20.0; 100-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 1:14.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 1:15.0; 400-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 1:14.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 1:15.0; 800-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 2:10.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 2:12.0; 1500-Meter-Lauf: 1. Deneke (H. Georg) 4:15.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 4:20.0; 100-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 1:14.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 1:15.0; 400-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 1:14.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 1:15.0; 800-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 2:10.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 2:12.0; 1500-Meter-Lauf: 1. Deneke (H. Georg) 4:15.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 4:20.0; 100-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 1:14.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 1:15.0; 400-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 1:14.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 1:15.0; 800-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 2:10.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 2:12.0; 1500-Meter-Lauf: 1. Deneke (H. Georg) 4:15.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 4:20.0; 100-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 1:14.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 1:15.0; 400-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 1:14.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 1:15.0; 800-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 2:10.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 2:12.0; 1500-Meter-Lauf: 1. Deneke (H. Georg) 4:15.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 4:20.0; 100-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 1:14.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 1:15.0; 400-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 1:14.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 1:15.0; 800-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 2:10.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 2:12.0; 1500-Meter-Lauf: 1. Deneke (H. Georg) 4:15.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 4:20.0; 100-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 1:14.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 1:15.0; 400-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 1:14.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 1:15.0; 800-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 2:10.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 2:12.0; 1500-Meter-Lauf: 1. Deneke (H. Georg) 4:15.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 4:20.0; 100-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 1:14.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 1:15.0; 400-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 1:14.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 1:15.0; 800-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 2:10.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 2:12.0; 1500-Meter-Lauf: 1. Deneke (H. Georg) 4:15.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 4:20.0; 100-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 1:14.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 1:15.0; 400-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 1:14.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 1:15.0; 800-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 2:10.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 2:12.0; 1500-Meter-Lauf: 1. Deneke (H. Georg) 4:15.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 4:20.0; 100-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 1:14.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 1:15.0; 400-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 1:14.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 1:15.0; 800-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 2:10.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 2:12.0; 1500-Meter-Lauf: 1. Deneke (H. Georg) 4:15.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 4:20.0; 100-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 1:14.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 1:15.0; 400-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 1:14.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 1:15.0; 800-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 2:10.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 2:12.0; 1500-Meter-Lauf: 1. Deneke (H. Georg) 4:15.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 4:20.0; 100-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 1:14.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 1:15.0; 400-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 1:14.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 1:15.0; 800-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 2:10.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 2:12.0; 1500-Meter-Lauf: 1. Deneke (H. Georg) 4:15.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 4:20.0; 100-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 1:14.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 1:15.0; 400-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 1:14.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 1:15.0; 800-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 2:10.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 2:12.0; 1500-Meter-Lauf: 1. Deneke (H. Georg) 4:15.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 4:20.0; 100-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 1:14.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 1:15.0; 400-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 1:14.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 1:15.0; 800-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 2:10.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 2:12.0; 1500-Meter-Lauf: 1. Deneke (H. Georg) 4:15.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 4:20.0; 100-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 1:14.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 1:15.0; 400-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 1:14.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 1:15.0; 800-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 2:10.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 2:12.0; 1500-Meter-Lauf: 1. Deneke (H. Georg) 4:15.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 4:20.0; 100-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 1:14.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 1:15.0; 400-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 1:14.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 1:15.0; 800-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 2:10.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 2:12.0; 1500-Meter-Lauf: 1. Deneke (H. Georg) 4:15.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 4:20.0; 100-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 1:14.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 1:15.0; 400-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 1:14.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 1:15.0; 800-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 2:10.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 2:12.0; 1500-Meter-Lauf: 1. Deneke (H. Georg) 4:15.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 4:20.0; 100-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 1:14.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 1:15.0; 400-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 1:14.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 1:15.0; 800-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 2:10.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 2:12.0; 1500-Meter-Lauf: 1. Deneke (H. Georg) 4:15.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 4:20.0; 100-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 1:14.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 1:15.0; 400-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 1:14.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 1:15.0; 800-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 2:10.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 2:12.0; 1500-Meter-Lauf: 1. Deneke (H. Georg) 4:15.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 4:20.0; 100-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 1:14.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 1:15.0; 400-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 1:14.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 1:15.0; 800-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 2:10.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 2:12.0; 1500-Meter-Lauf: 1. Deneke (H. Georg) 4:15.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 4:20.0; 100-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 1:14.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 1:15.0; 400-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 1:14.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 1:15.0; 800-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 2:10.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 2:12.0; 1500-Meter-Lauf: 1. Deneke (H. Georg) 4:15.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 4:20.0; 100-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 1:14.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 1:15.0; 400-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 1:14.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 1:15.0; 800-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 2:10.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 2:12.0; 1500-Meter-Lauf: 1. Deneke (H. Georg) 4:15.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 4:20.0; 100-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 1:14.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 1:15.0; 400-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 1:14.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 1:15.0; 800-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 2:10.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 2:12.0; 1500-Meter-Lauf: 1. Deneke (H. Georg) 4:15.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 4:20.0; 100-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 1:14.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 1:15.0; 400-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 1:14.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 1:15.0; 800-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 2:10.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 2:12.0; 1500-Meter-Lauf: 1. Deneke (H. Georg) 4:15.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 4:20.0; 100-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 1:14.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 1:15.0; 400-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 1:14.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 1:15.0; 800-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 2:10.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 2:12.0; 1500-Meter-Lauf: 1. Deneke (H. Georg) 4:15.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 4:20.0; 100-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 1:14.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 1:15.0; 400-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 1:14.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 1:15.0; 800-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 2:10.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 2:12.0; 1500-Meter-Lauf: 1. Deneke (H. Georg) 4:15.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 4:20.0; 100-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 1:14.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 1:15.0; 400-Meter-Lauf: 1. Kobermann (Victoria) 1:14.0; 2. v. Eberlein (Victoria) 1:15.0; 800-Meter-Lauf: 1. Kobermann (

A U T O · M E R K U R
Barmen, Wertherstraße 70-72 / Fernspr. 26

ERNST HOMRINGHAUS
Barmen, Allee- u. Oskarstr. Ecke / Fernspr. 5035

H E R M . S C H Ä F E R
Barmen, Allee 10 / Fernsprecher 2992

H A N S B E R G E R
Elberfeld, Barmer Straße 90 / Fernspr. 8777

RITTINGHAUS SÖHNE
Elberfeld, Luisenstraße 132 / Fernspr. 5602

H U G O V O S S
Elberfeld, Königsstr. 168 / Fernspr. 6670 u. 1672

Wochenblatt

Westdeutsche Illustrierte Zeitung.

Inhalt der dieswöchigen Ausgabe:

1. Die Opernwoche in Duisburg.
2. Rundgebung der Berliner Studenten auf dem Opernplatz.
3. Einweihung eines Zahnentzahnungs in Spandau.
4. Ferngasleitung vom Ruhrgebiet nach Hannover.
5. Karastillbilder der russischen Malerin Serebriakowa.
6. Italienische Skulpturen.
7. Barbier und Verschönerungsrat.
8. König Alfons von Spanien nach dem Besuch der deutschen Ausstellung auf der Weltausstellung in Barcelona.
9. Der neue Rektor der Universität Köln.
10. Humor, Rätsel, Fortsetzung des Romans „Rufe aus dem Dunkel“ von Karl Strecker.

Warum Schaum löst.

Bei der Lösung der Brände verwendet man jetzt mit Erfolg Schaum, durch den selbst sehr heiße Flammen wie die des Benzins, erstickt werden. Es ist meist kohlenstoffsaures Gas, durch das solcher Lösch-Schaum erzeugt wird, und man stellt sich die Wirksamkeit so vor, daß die Kohlenäure, wenn sie in unzählige Schaumbläschen eingeschlossen ist, von den Flammen weniger leicht fortgeblasen wird als etwa reine Kohlenäure. Wenn durch die Flammen die Wasserlamellen der Schaumbläschen platzen, dann wird die Kohlenäure frei und wirkt erstickend. Die Schaumdecke mit dem Löschgas schiebt sich über den Brandherd, verhindert den Zutritt der Luft und macht jede Wiederentzündung unmöglich. Nun sind aber jetzt auch Sauerstoffschäum und Wasserstoffschäum als Feuerlöschmittel verwendet worden, und dadurch wurde die Annahme häufig, daß das Löschgas durch das Freiwerden von Stickgasen erfolgt. Wie Dr. A. Ruhn in der Frankfurter Wochenschrift „Die Umschau“ ausführt, ist die eigentliche Feuerlöschende Wirkung in den Wasserhäuften der Schaumblase zu suchen. In jedem Schaum ist das Wasser so stark aufgelöst, daß eine Wärmeförderung fast unmöglich ist. Man benutzt daher

auch den Schaum zu Schweißbädern, weil er die Wärme so vorzüglich festhält. Beim Feuerlöschen mit Schaum kommt noch die hohe Verdampfungswärme des Wassers und die geringe Wärmekraft der Flammengase hinzu; diese werden erst von der ersten zur zweiten, dritten usw. verdampften Wasserlamelle sehr energisch abgekühlt, und so verringert sich die Wärmeenergie der Flammen in geometrischer Reihe. Aus diesen Vorgängen folgt rein mathematisch, daß ein Feuerlöschschaum um so wirksamer ist, je feinere Blasen er aufweist. Die Schaumblasen von Sauerstoff und Wasserstoff, die

durch eine Benzinflamme zum Plagen gebracht werden, wirken nach den neuesten Untersuchungen zwar explosiv, aber fachen das Feuer nicht an, sondern löschen es. Die winzigen Explosionen drücken die Flammen aus; der nachdrängende Schaum schneidet den Strom des verdampfenden Benzins ab, und so erstickt das Feuer. Für den Chemiker ergibt sich also die verbäufende Erkenntnis, daß zwar die Einführung von Sauerstoff in eine Benzinflamme diese zu heftigem Aufblähen bringt, daß aber der Schaum desselben Sauerstoffes das Feuer erstickt.

Was Amerikanerinnen in Paris trinken können

In der Damenbar des großen Hotels — „Die Cocktails sind zu schwach!“

W. Paris, im Juli. Immer und immer wieder stehen wir staunend vor den Phänomenen, wie tüchtig die Amerikanerin in Paris trinken kann. Mit jedem Dampfer kommen neue Ladungen trinkgewaltiger Amerikanerinnen an, und ich glaube fast, jener Pariser Barbier hat recht, der meinte, daß die Amerikanerin den Amerikaner heute bereits auf dem Felde des Trinkens überflügelt habe.

Die amerikanischen Damen, die Europa bereisen, sind beinahe nicht alle Meistertrinkerinnen. Viele, viele europäische Amerikanerinnen haben die Schwelle der Bars und Cafés von Paris nicht überschritten, aber die Zahl ihrer Landsmänninnen, die in diesen sozialen Stammgäste sind, ist entschieden im Wachsen begriffen. Nach dem Zeugnis der authentischsten Barstatalistiken werden auch die Trinkleistungen unserer Damen immer imposanter.

Erste Fachleute, die dieses Problem durchaus studiert haben, sind überzeugt, daß die amerikanischen Damen in ihrer heimischen Dugende von Badewässern gepfeift haben müssen, bevor sie sich nach Europa einschiffen. Sie müssen offenbar auch ihr Badefeld genossen haben oder doch mindestens nichts als scharf gefärbte Matrasen, denn in Paris angelangt, entwickeln sie einen Durst, der nur von einer schweren Batterie von Cocktails einigermaßen gestillt werden kann.

Ich selbst lege meine Beobachtungen schon seit zehn Jahren mit großem Eifer fort, und ich glaube, daß ich das Problem viel genauer erfaßt habe. Ich befragte ernste Barbier, Männer, deren Beobachtungen über jeden Zweifel er-

haben ist, wie es denn eigentlich um die Trinkleistung der Amerikanerin stehe. Alle sprachen mir aus einer solchen Hochachtung von ihrer Leistungsfähigkeit, daß ich selbst Respekt bekam.

Eines der Lokale, in denen ich meine Untersuchungen anstellte, war die Damenbar eines großen Hotels, die man auch den Kesselraum zu nennen pflegt. Hier wird eingeeizt. Hier können die Wirkungen des Brauses, sich immer wieder einen Cocktail zu Gemüte zu führen, an der Quelle studiert werden.

In diesem reizenden kleinen Familienfränschen werden die Gattinnen gedroselt, geschmeichelt, gequält, gequält, gequält, mit feurigen Bungen gewandt und überhaupt nett behandelt. Selbstverständlich in ihrer Abwesenheit. Hierher kommen unsere geschiedenen Damen, um Trost zu suchen. Hier landen auch unsere lebenswürdigen Backfische auf der Suche nach Alexander, was nicht einen starken Mann bedeutet, vielmehr einen kräftigen Cocktail, herber gegeben sich endlich auch einmale Babys auf der Jagd nach einem weiblichen Gigolo. Hier trinken und lachen und klatschen sie, hier sind sie glücklich.

Der Kesselraum ist ausschließlich der Damenfundstätt des Hotels vorbehalten.

Männer dürfen dieses Lokal nicht allein betreten, nur Frauen dürfen das. Um 17 Uhr ist es schon fast unmöglich, im Kesselraum ein Gespräch zu führen: man hört seine eigene Stimme nicht. Um 17.30 Uhr sind alle Stühle und Tische mit feierlichen Pelzmänteln und goldenen Dombelägen belegt. Um 17.30 Uhr kann die Luft bereits geschmeckt werden. Um 17.45 wird der

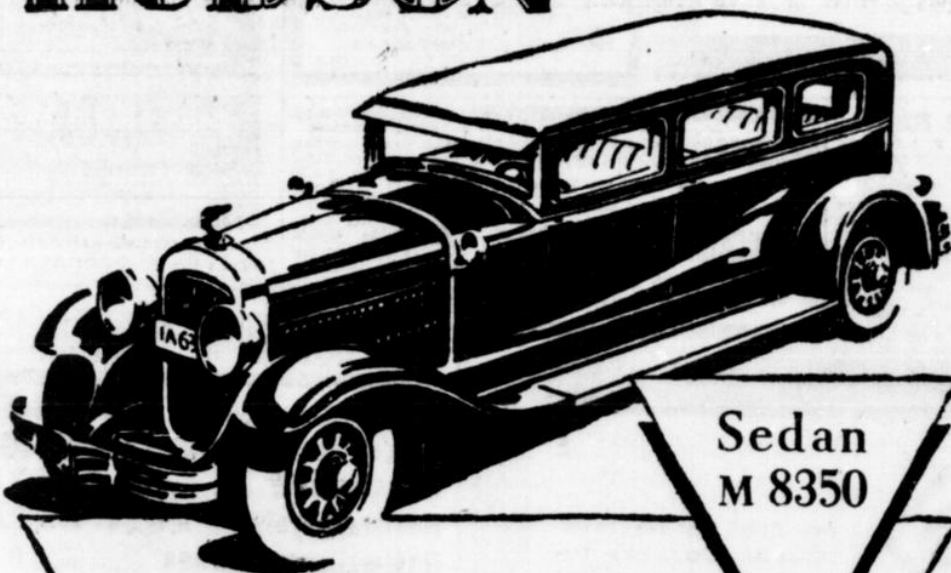
erste Gatte genannt. Um 18 Uhr erzählt irgend eine arme, bemitleidenswerte Geschwisterin ihrer jüngeren Schwester, was für ein Schicksal ihr Gatte war und warum sie sich von ihm hatte scheiden lassen müssen. Drei Minuten nach 18 Uhr sprechen schon viele Frauen über ihre höchst verbrecherischen geschiedenen Gatten und gegen 19 Uhr, nachdem bereits alle Gatten als Bettler, Idioten oder flüchtige Kriminelle bezeichnet worden sind, weil sie den Wechsel ihrer Gattin nicht von 7000 auf 10.000 Mark im Monat erhöhen wollten, werden diese Gattinnen plötzlich vergesen, und man wendet sich erleichtert den im Lokal vorhandenen jungen Leuten zu.

So kein lebt man im Kesselraum. Hin und wieder hat man dort freilich auch schon recht hemdärmelige Szenen erlebt. Unlängst waren zwei Gentlemen einander Mäher an den Kopf, sie waren nämlich beide betrunken und hatten nicht recht verstanden, was sie jenen über die gegenseitigen Gattinnen gesagt hatten. Pelzmäntel wurden mit Martini-Cocktails befeuchtet, Flanellarmbänder mit Bronx-Cocktails befeuchtet, der Hauktschlag erdete in der Herrenbar und eine ganze Galerie von Frauen und Backfischen sah dem Kampf, teils aufgeregt, teils belustigt, zu. Am lauffigsten war ein kleiner, brauner chinesisches Spiel, der sich mit gutem Appetit über eine umgekehrte Platte Pommes frites machte. Der erbaulichen Szene machte der richtige Barman ein Ende. Er legte seinen weißen Mantel ab, teilte dem Herrn, der den Streit angefangen hatte, mit, daß er ihn nicht mehr bedienen würde, dieser Herr zog mit seiner weinenden Gattin ab und die Herren Gigolos kamen, einer nach dem andern, aus ihren Verstecken hervor, wohin sie sich zu Beginn des Kampfes zurückgezogen hatten.

Es gibt etwa hundert Bars in Paris, wo sich unsere Damen von den Folgen der Salzdiät, die sie vor ihrer Europafahrt offenbar beobachtet hatten, nach Europa zurück erholen können. Die Frischdampferkommenen legen aber darüber, daß die Pariser Cocktails keine richtige Kraft in sich haben. Je jünger die Lady, um so schwerer wirkt sie ein Cocktail an. Eine junge Amerikanerin seufzte sich dadurch aus, daß sie einen Krug voll Cocktails austrank und dann noch eine Flasche schwarzen Portwein trank, ohne sich Gleichgewicht zu verlieren.

Ich kannte eine ältere Dame, die beklagte sich bitter, daß die drei Mapper, die sie auf ihren nächtlichen Gängen aus Schicksalsgründen begleitet, nicht nur mühsam bleiben, sondern gar nicht tranken werden können, da Pariser Alkohol viel, viel zu schwach für sie sei. Eine Freundin erklärte sie von ihrer Sorge, indem sie ihr und ihren drei anspruchsvollen Schubbesessenen einige Familienportionen von Cognac mit Pfefferminz freilegte, worauf die ermunternde Wirkung sich einstellte. Dieses schöne Beispiel wurde dann von vielen ihrer Schwestern befolgt.

DER GROSSE HUDSON



Sedan M 8350

Die Wagen von Hudson-Essex haben sich die Welt erobert. Nachdem Tausende von deutschen Essex-Besitzern ihre Wagen begeistert loben, erscheint jetzt auch der Große Hudson auf dem Plan. Der Hudson ist ein großer Luxuswagen für internationale Ansprüche. Seine Linienführung von höchster Kultur, seine Stärke und bewährte Durchkonstruktion bilden eine Harmonie von höchster Vollendung.

Vierzehn Karosserietypen, 80 PS, 130km Höchstgeschwindigkeit - alle Verfeinerungen höchstentwickelter Automobiltechnik. - Verlangen Sie kostenlos Katalog und unverbindliche Vorführung.

ALBERT ZEISLER. VOHWINKEL

KAISERSTRASSE 108, Telefon: Elberfeld-Westen 36682/357 65.

Generalvertreter der Hudson-Essex Motors Company m. b. H., Berlin-Spandau

Es eilt wenn Sie verdienen wollen! Total-Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe! Noch ist das Lager mit erstklassigen Waren versehen, die Auswahl groß, wo Sie jetzt drauf

20 bis 50% Rabatt erhalten.

Schuhwarenhaus Ph. Schmidt Sohn, Barmen

Mittelstraße 21.

Gewaltige

Preis-Herabsetzung

während meiner Saison-Ausverkaufs

50%

bis zu

Nur gute und moderne Ware kommt zum Verkauf. Kommen Sie zu mir und Sie sind zufrieden.

Anzüge und Mäntel 13⁰⁰

jetzt Mk. 85, 85, 78, 68, 62, 55, 48, 45, 39, 32, 27, 24, 19.

Sport-Anzüge 21⁰⁰

jetzt Mk. 85, 72, 65, 59, 54, 42, 39, 32, 25.

Trench-Coats, Loden- u. Gummi-Mäntel 9⁵⁰

jetzt Mk. 48, 42, 39, 36, 33, 29, 24, 17, 12.

Windjacken und Lodenjoppen 5²⁵

jetzt Mk. 26, 24, 21, 18, 15, 12, 9, 8, 7, 50.

Hosen, lang und Breeches 1⁴⁵

jetzt Mk. 16, 14, 12, 10, 8, 7, 6, 4, 2, 90, 1, 85.

Leichte Sommerkleidung 2⁹⁰

Laster-, Tussor-, Waschjoppen Mk. 19, 17, 15, 12, 10, 8, 50, 6, 50, 5, 4.

Der weiteste Weg lohnt sich.

S. Simon Elberfeld, Post- und Schwabstraße - Ecke.

Beginn Montag den 15. Juli.

1294

Ihre Vermählung geben bekannt
Carl Schwarz
Tilly Schwarz geb. Zorn.
Barmen, den 12. Juli 1929.
Z. Z. Nachsch.

Statt besonderer Anzeige.
Am Mittwoch mittags 12½ Uhr verstarb
plötzlich und unerwartet infolge Herzkrankheit
unser lieber Bruder, Onkel und Vetter
Herr
Oscar Goetz
im 71. Lebensjahre.
In tiefer Trauer:
Frau Permette Schmitz geb. Goetz
Frau Joh. Justus, Vetter geb. Goetz
Albert Schmitz, Onkel, Oberster
Lotta Schmitz
Herr Schmitz geb. Rothenburg
im Namen der Vetterlichen Freunde
W. H. Schmitz.
Nette (O. Sch.), Leinze, Berlin und Barmen.
Elberfeld, den 17. Juli 1929.
Die Beerdigung findet am Samstag, den 20. Juli 1929, um 10 Uhr, im Friedhof zu Barmen statt.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher
Anteilnahme beim Hinscheiden un-
seres geliebten Vaters sprechen wir
allen Verwandten, Freunden und Be-
kannten, besonders den treuen Freun-
den seines Hauses und seinen ge-
treuen Händlern, sowie allen Ver-
einen unseren tiefgefühlten Dank aus.
Familie Bernhard Marx.
Barmen, den 11. Juli 1929.

Die Trauerfeier wird am Freitag, den 12. Juli 1929, um 10 Uhr, im Friedhof zu Barmen stattfinden.
Heute abend 9½ Uhr entschlief sanft nach längerem
Leiden meine liebe Frau, meine gute Mutter, Tochter,
Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Hermann Spielmann
Martha geb. Koltz
im 36. Lebensjahre.
In tiefer Trauer:
Hermann Spielmann
Hans Spielmann
Familie Emil Koltz.
Vohwinkel, den 10. Juli 1929.
Die Beerdigung findet am Samstag, den 13. Juli 1929, um 10 Uhr, im Friedhof zu Barmen statt.

Ich liebe und ihr sollt auch lieben, Joh. H. H.
Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, gestern nach-
mittag um 5 Uhr nach 33jähriger glücklicher Ehe meine
liebe Frau, unsere treuherzige, gute Mutter,
Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und
Tante
Helene Merle
geb. Schneider

nach längerem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem
Leiden im Alter von 36 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu
nehmen.
Um stille Teilnahme bitten:
Johannes Merle
Elise Merle
Willy Merle und Frau Lucie geb. Bongardt
Hans Merle und Frau Schmidt als Brant
2 Enkelkinder und Verwandte.
Barmen (Kronprinzenstr. 9), Wittenbach (Brölthal), Dort-
mund, Friedrich Weid (Amerika), Höchst am Main,
Offenbach am Main, den 12. Juli 1929.
Die Beerdigung findet Montag, 15. Juli, nachm. 3 Uhr,
an der Kapelle des U.-Barmer Friedhofes statt.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben,
so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Wer weiß, wie nahe mir mein Ende.
Der Herr über Leben und Tod nahm
gestern plötzlich und unerwartet, infolge eines
Unglücksfalles, unsern lieben, guten, hoff-
nungsvollen Jungen, unsern herzlichsten Bru-
der, Enkel, Neffen und Vetter

Lothar Schurr
im eben vollendeten 17. Lebensjahre zu sich
in den Himmel.
Wer ihn gekannt, weiß, was wir verloren.
In tiefer Trauer:
Familie August Schurr.
Grossenberg, Elberfeld, Essen, Krefeld,
den 11. Juli 1929.
Die Beerdigung findet am Samstag, den 13. Juli 1929, um 10 Uhr, im Friedhof zu Barmen statt.

Danksagung.
Für die mir erwiesene Teilnahme beim
Hinscheiden meiner lieben Frau spreche ich allen
Verwandten, Bekannten und Hausbewohnern,
insbesondere aber dem Herrn Rabbiner Dr.
Norden für die tröstlichen Worte am Barge
meinen herzlichsten Dank aus.
Abraham Stellberger.
Elberfeld, den 11. Juli 1929.

Opstern morgen 5½ Uhr ver-
schied nach kurzem Leiden
meine liebe Schwester
Therese Rolt
im Alter von 66 Jahren.
Um stille Teilnahme bitten:
Hedwig Rolt.
Barmen, 11. Juli 1929.
Die Beerdigung findet Samstag, den 13. Juli 1929, um 10 Uhr, im Friedhof zu Barmen statt.

Merk' es dir
sonst bist du dumm —
Falkenstein
zieht um!

Domptaff
Edel-Fabrikate
enttäuschen nie
Bohner Wachs u. Beize
Mop u. Politur
Fleckenferner u. Wunderpolitur
in allen Fachgeschäften zu haben.
Chm. Fabrik Kessack A.-G., Düsseldorf.
Vertr. u. Lsg.: Elberfeld, Kiehlstr. 5, Tel. 1527

Haarschneide-Maschinen
½, 3 und 5 mm schneidend, M. 2, 3, 5, 10, 20, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200, 210, 220, 230, 240, 250, 260, 270, 280, 290, 300, 310, 320, 330, 340, 350, 360, 370, 380, 390, 400, 410, 420, 430, 440, 450, 460, 470, 480, 490, 500, 510, 520, 530, 540, 550, 560, 570, 580, 590, 600, 610, 620, 630, 640, 650, 660, 670, 680, 690, 700, 710, 720, 730, 740, 750, 760, 770, 780, 790, 800, 810, 820, 830, 840, 850, 860, 870, 880, 890, 900, 910, 920, 930, 940, 950, 960, 970, 980, 990, 1000, 1010, 1020, 1030, 1040, 1050, 1060, 1070, 1080, 1090, 1100, 1110, 1120, 1130, 1140, 1150, 1160, 1170, 1180, 1190, 1200, 1210, 1220, 1230, 1240, 1250, 1260, 1270, 1280, 1290, 1300, 1310, 1320, 1330, 1340, 1350, 1360, 1370, 1380, 1390, 1400, 1410, 1420, 1430, 1440, 1450, 1460, 1470, 1480, 1490, 1500, 1510, 1520, 1530, 1540, 1550, 1560, 1570, 1580, 1590, 1600, 1610, 1620, 1630, 1640, 1650, 1660, 1670, 1680, 1690, 1700, 1710, 1720, 1730, 1740, 1750, 1760, 1770, 1780, 1790, 1800, 1810, 1820, 1830, 1840, 1850, 1860, 1870, 1880, 1890, 1900, 1910, 1920, 1930, 1940, 1950, 1960, 1970, 1980, 1990, 2000, 2010, 2020, 2030, 2040, 2050, 2060, 2070, 2080, 2090, 2100, 2110, 2120, 2130, 2140, 2150, 2160, 2170, 2180, 2190, 2200, 2210, 2220, 2230, 2240, 2250, 2260, 2270, 2280, 2290, 2300, 2310, 2320, 2330, 2340, 2350, 2360, 2370, 2380, 2390, 2400, 2410, 2420, 2430, 2440, 2450, 2460, 2470, 2480, 2490, 2500, 2510, 2520, 2530, 2540, 2550, 2560, 2570, 2580, 2590, 2600, 2610, 2620, 2630, 2640, 2650, 2660, 2670, 2680, 2690, 2700, 2710, 2720, 2730, 2740, 2750, 2760, 2770, 2780, 2790, 2800, 2810, 2820, 2830, 2840, 2850, 2860, 2870, 2880, 2890, 2900, 2910, 2920, 2930, 2940, 2950, 2960, 2970, 2980, 2990, 3000, 3010, 3020, 3030, 3040, 3050, 3060, 3070, 3080, 3090, 3100, 3110, 3120, 3130, 3140, 3150, 3160, 3170, 3180, 3190, 3200, 3210, 3220, 3230, 3240, 3250, 3260, 3270, 3280, 3290, 3300, 3310, 3320, 3330, 3340, 3350, 3360, 3370, 3380, 3390, 3400, 3410, 3420, 3430, 3440, 3450, 3460, 3470, 3480, 3490, 3500, 3510, 3520, 3530, 3540, 3550, 3560, 3570, 3580, 3590, 3600, 3610, 3620, 3630, 3640, 3650, 3660, 3670, 3680, 3690, 3700, 3710, 3720, 3730, 3740, 3750, 3760, 3770, 3780, 3790, 3800, 3810, 3820, 3830, 3840, 3850, 3860, 3870, 3880, 3890, 3900, 3910, 3920, 3930, 3940, 3950, 3960, 3970, 3980, 3990, 4000, 4010, 4020, 4030, 4040, 4050, 4060, 4070, 4080, 4090, 4100, 4110, 4120, 4130, 4140, 4150, 4160, 4170, 4180, 4190, 4200, 4210, 4220, 4230, 4240, 4250, 4260, 4270, 4280, 4290, 4300, 4310, 4320, 4330, 4340, 4350, 4360, 4370, 4380, 4390, 4400, 4410, 4420, 4430, 4440, 4450, 4460, 4470, 4480, 4490, 4500, 4510, 4520, 4530, 4540, 4550, 4560, 4570, 4580, 4590, 4600, 4610, 4620, 4630, 4640, 4650, 4660, 4670, 4680, 4690, 4700, 4710, 4720, 4730, 4740, 4750, 4760, 4770, 4780, 4790, 4800, 4810, 4820, 4830, 4840, 4850, 4860, 4870, 4880, 4890, 4900, 4910, 4920, 4930, 4940, 4950, 4960, 4970, 4980, 4990, 5000, 5010, 5020, 5030, 5040, 5050, 5060, 5070, 5080, 5090, 5100, 5110, 5120, 5130, 5140, 5150, 5160, 5170, 5180, 5190, 5200, 5210, 5220, 5230, 5240, 5250, 5260, 5270, 5280, 5290, 5300, 5310, 5320, 5330, 5340, 5350, 5360, 5370, 5380, 5390, 5400, 5410, 5420, 5430, 5440, 5450, 5460, 5470, 5480, 5490, 5500, 5510, 5520, 5530, 5540, 5550, 5560, 5570, 5580, 5590, 5600, 5610, 5620, 5630, 5640, 5650, 5660, 5670, 5680, 5690, 5700, 5710, 5720, 5730, 5740, 5750, 5760, 5770, 5780, 5790, 5800, 5810, 5820, 5830, 5840, 5850, 5860, 5870, 5880, 5890, 5900, 5910, 5920, 5930, 5940, 5950, 5960, 5970, 5980, 5990, 6000, 6010, 6020, 6030, 6040, 6050, 6060, 6070, 6080, 6090, 6100, 6110, 6120, 6130, 6140, 6150, 6160, 6170, 6180, 6190, 6200, 6210, 6220, 6230, 6240, 6250, 6260, 6270, 6280, 6290, 6300, 6310, 6320, 6330, 6340, 6350, 6360, 6370, 6380, 6390, 6400, 6410, 6420, 6430, 6440, 6450, 6460, 6470, 6480, 6490, 6500, 6510, 6520, 6530, 6540, 6550, 6560, 6570, 6580, 6590, 6600, 6610, 6620, 6630, 6640, 6650, 6660, 6670, 6680, 6690, 6700, 6710, 6720, 6730, 6740, 6750, 6760, 6770, 6780, 6790, 6800, 6810, 6820, 6830, 6840, 6850, 6860, 6870, 6880, 6890, 6900, 6910, 6920, 6930, 6940, 6950, 6960, 6970, 6980, 6990, 7000, 7010, 7020, 7030, 7040, 7050, 7060, 7070, 7080, 7090, 7100, 7110, 7120, 7130, 7140, 7150, 7160, 7170, 7180, 7190, 7200, 7210, 7220, 7230, 7240, 7250, 7260, 7270, 7280, 7290, 7300, 7310, 7320, 7330, 7340, 7350, 7360, 7370, 7380, 7390, 7400, 7410, 7420, 7430, 7440, 7450, 7460, 7470, 7480, 7490, 7500, 7510, 7520, 7530, 7540, 7550, 7560, 7570, 7580, 7590, 7600, 7610, 7620, 7630, 7640, 7650, 7660, 7670, 7680, 7690, 7700, 7710, 7720, 7730, 7740, 7750, 7760, 7770, 7780, 7790, 7800, 7810, 7820, 7830, 7840, 7850, 7860, 7870, 7880, 7890, 7900, 7910, 7920, 7930, 7940, 7950, 7960, 7970, 7980, 7990, 8000, 8010, 8020, 8030, 8040, 8050, 8060, 8070, 8080, 8090, 8100, 8110, 8120, 8130, 8140, 8150, 8160, 8170, 8180, 8190, 8200, 8210, 8220, 8230, 8240, 8250, 8260, 8270, 8280, 8290, 8300, 8310, 8320, 8330, 8340, 8350, 8360, 8370, 8380, 8390, 8400, 8410, 8420, 8430, 8440, 8450, 8460, 8470, 8480, 8490, 8500, 8510, 8520, 8530, 8540, 8550, 8560, 8570, 8580, 8590, 8600, 8610, 8620, 8630, 8640, 8650, 8660, 8670, 8680, 8690, 8700, 8710, 8720, 8730, 8740, 8750, 8760, 8770, 8780, 8790, 8800, 8810, 8820, 8830, 8840, 8850, 8860, 8870, 8880, 8890, 8900, 8910, 8920, 8930, 8940, 8950, 8960, 8970, 8980, 8990, 9000, 9010, 9020, 9030, 9040, 9050, 9060, 9070, 9080, 9090, 9100, 9110, 9120, 9130, 9140, 9150, 9160, 9170, 9180, 9190, 9200, 9210, 9220, 9230, 9240, 9250, 9260, 9270, 9280, 9290, 9300, 9310, 9320, 9330, 9340, 9350, 9360, 9370, 9380, 9390, 9400, 9410, 9420, 9430, 9440, 9450, 9460, 9470, 9480, 9490, 9500, 9510, 9520, 9530, 9540, 9550, 9560, 9570, 9580, 9590, 9600, 9610, 9620, 9630, 9640, 9650, 9660, 9670, 9680, 9690, 9700, 9710, 9720, 9730, 9740, 9750, 9760, 9770, 9780, 9790, 9800, 9810, 9820, 9830, 9840, 9850, 9860, 9870, 9880, 9890, 9900, 9910, 9920, 9930, 9940, 9950, 9960, 9970, 9980, 9990, 10000, 10010, 10020, 10030, 10040, 10050, 10060, 10070, 10080, 10090, 10100, 10110, 10120, 10130, 10140, 10150, 10160, 10170, 10180, 10190, 10200, 10210, 10220, 10230, 10240, 10250, 10260, 10270, 10280, 10290, 10300, 10310, 10320, 10330, 10340, 10350, 10360, 10370, 10380, 10390, 10400, 10410, 10420, 10430, 10440, 10450, 10460, 10470, 10480, 10490, 10500, 10510, 10520, 10530, 10540, 10550, 10560, 10570, 10580, 10590, 10600, 10610, 10620, 10630, 10640, 10650, 10660, 10670, 10680, 10690, 10700, 10710, 10720, 10730, 10740, 10750, 10760, 10770, 10780, 10790, 10800, 10810, 10820, 10830, 10840, 10850, 10860, 10870, 10880, 10890, 10900, 10910, 10920, 10930, 10940, 10950, 10960, 10970, 10980, 10990, 11000, 11010, 11020, 11030, 11040, 11050, 11060, 11070, 11080, 11090, 11100, 11110, 11120, 11130, 11140, 11150, 11160, 11170, 11180, 11190, 11200, 11210, 11220, 11230, 11240, 11250, 11260, 11270, 11280, 11290, 11300, 11310, 11320, 11330, 11340, 11350, 11360, 11370, 11380, 11390, 11400, 11410, 11420, 11430, 11440, 11450, 11460, 11470, 11480, 11490, 11500, 11510, 11520, 11530, 11540, 11550, 11560, 11570, 11580, 11590, 11600, 11610, 11620, 11630, 11640, 11650, 11660, 11670, 11680, 11690, 11700, 11710, 11720, 11730, 11740, 11750, 11760, 11770, 11780, 11790, 11800, 11810, 11820, 11830, 11840, 11850, 11860, 11870, 11880, 11890, 11900, 11910, 11920, 11930, 11940, 11950, 11960, 11970, 11980, 11990, 12000, 12010, 12020, 12030, 12040, 12050, 12060, 12070, 12080, 12090, 12100, 12110, 12120, 12130, 12140, 12150, 12160, 12170, 12180, 12190, 12200, 12210, 12220, 12230, 12240, 12250, 12260, 12270, 12280, 12290, 12300, 12310, 12320, 12330, 12340, 12350, 12360, 12370, 12380, 12390, 12400, 12410, 12420, 12430, 12440, 12450, 12460, 12470, 12480, 12490, 12500, 12510, 12520, 12530, 12540, 12550, 12560, 12570, 12580, 12590, 12600, 12610, 12620, 12630, 12640, 12650, 12660, 12670, 12680, 12690, 12700, 12710, 12720, 12730, 12740, 12750, 12760, 12770, 12780, 12790, 12800, 12810, 12820, 12830, 12840, 12850, 12860, 12870, 12880, 12890, 12900, 12910, 12920, 12930, 12940, 12950, 12960, 12970, 12980, 12990, 13000, 13010, 13020, 13030, 13040, 13050, 13060, 13070, 13080, 13090, 13100, 13110, 13120, 13130, 13140, 13150, 13160, 13170, 13180, 13190, 13200, 13210, 13220, 13230, 13240, 13250, 13260, 13270, 13280, 13290, 13300, 13310, 13320, 13330, 13340, 13350, 13360, 13370, 13380, 13390, 13400, 13410, 13420, 13430, 13440, 13450, 13460, 13470, 13480, 13490, 13500, 13510, 13520, 13530, 13540, 13550, 13560, 13570, 13580, 13590, 13600, 13610, 13620, 13630, 13640, 13650, 13660, 13670, 13680, 13690, 13700, 13710, 13720, 13730, 13740, 13750, 13760, 13770, 13780, 13790, 13800, 13810, 13820, 13830, 13840, 13850, 13860, 13870, 13880, 13890, 13900, 13910, 13920, 13930, 13940, 13950, 13960, 13970, 13980, 13990, 14000, 14010, 14020, 14030, 14040, 14050, 14060, 14070, 14080, 14090, 14100, 14110, 14120, 14130, 14140, 14150, 14160, 14170, 14180, 14190, 14200, 14210, 14220, 14230, 14240, 14250, 14260, 14270, 14280, 14290, 14300, 14310, 14320, 14330, 14340, 14350, 14360, 14370, 14380, 14390, 14400, 14410, 14420, 14430, 14440, 14450, 14460, 14470, 14480, 14490, 14500, 14510, 14520, 14530, 14540, 14550, 14560, 14570, 14580, 14590, 14600, 14610, 14620, 14630, 14640, 14650, 14660, 14670, 14680, 14690, 14700, 14710, 14720, 14730, 14740, 14750, 14760, 14770, 14780, 14790, 14800, 14810, 14820, 14830, 14840, 14850, 14860, 14870, 14880, 14890, 14900, 14910, 14920, 14930, 14940, 14950, 14960, 14970, 14980, 14990, 15000, 15010, 15020, 15030, 15040, 15050, 15060, 15070, 15080, 15090, 15100, 15110, 15120, 15130, 15140, 15150, 15160, 15170, 15180, 15190, 15200, 15210, 15220, 15230, 15240, 15250, 15260, 15270, 15280, 15290, 15300, 15310, 15320, 15330, 15340, 15350, 15360, 15370, 15380, 15390, 15400, 15410, 15420, 15430, 15440, 15450, 15460, 15470, 15480, 15490, 15500, 15510, 15520, 15530, 15540, 15550, 15560, 15570, 15580, 15590, 15600, 15610, 15620, 15630, 15640, 15650, 15660, 15670, 15680, 15690, 15700, 15710, 15720, 15730, 15740, 15750, 15760, 15770, 15780, 15790, 15800, 15810, 15820, 15830, 15840, 15850, 15860, 15870, 15880, 15890, 15900, 15910, 15920, 15930, 15940, 15950, 15960, 15970, 15980, 15990, 16000, 16010, 16020, 16030, 16040, 16050, 16060, 16070, 16080, 16090, 16100, 16110, 16120, 16130, 16140, 16150, 16160, 16170, 16180, 16190, 16200, 16210, 16220, 16230, 16240, 16250, 16260, 16270, 16280, 16290, 16300, 16310, 16320, 16330, 16340, 16350, 16360, 16370, 16380, 16390, 164

Familien-Anzeigen
Geburts-, Verlobungs-, Ermählungs- und Todes-Anzeigen
den weiteste Verbreitung durch den General-Anzeiger
Elberfeld-Barmen

Stöcke Schirme
mit Widmung für Jubilare
Preissträger
enck Neumarkt
berfeld 1819

aff kate
n nie Beize
ur
nderpolitur
u haben.

inen
3.50
3.00
2.00
0.25
1193
htigung
hof4
tecke.
el.

uck
nn
- 22.
tt.
216b

stein

Der Fufar am Spieltisch.

Historische Erzählung von Richard Blasius.

Der Generalmajor von Schill, der Vater des später so vollständig anordenen Ferdinand, nahm an einem Balle des russischen Gesandten in Berlin teil. Auch der damals zwanzigjährige Sohn war zugegen. Die Tafel mit den mehr oder weniger langatmigen Reden war endlich vorüber, und für die Jugend kam nun der lang ersehnte Augenblick, wo man damit beginnen konnte, der Götin des Tanzes seine Huldigung darzubringen. Auch Ferdinand gehörte zu denen, die den Beginn des Tanzes kaum erwarten konnten. Die Tochter des Gesandten war eine anerkannte Schönheit, und der junge Fufar, der für Frauenschönheit sehr empfänglich war, suchte sich so zu ihr hinzugehen, daß er am liebsten die ganze Nacht hindurch mit ihr allein im Tanzschritt über das Parkett geschwebt wäre.

Damit auch das Alter zu seinem Rechte käme, hatte man ein Spielszimmer eingerichtet, in dem bald aufgelegt wurde.

Der Tanz war im vollen Gange. Ferdinand stand mit seiner schönen Partnerin, die ihn um eine Erholungspause gebeten hatte, an einem Fenster und ließ alle Mienen springen, um sich in das Herz des Mädchens zu schmeicheln. Da trat sein Vater zu dem Paare, und ohne die junge Dame weiter zu beachten, begann er in seiner kurzen, schmauzigen Soloblatenari: „Höre mal, Ferdinand, da frage ich soeben einen Blick, der mich zwingt, für eine halbe Stunde auf die Gesellschaft zu verzichten. Der Deiwel soll ihn holen. Aber Dienst ist Dienst. Nun bin ich jedoch an einer Partii am Spieltische beteiligt. Geh' mal hin und spiele ein wenig mit mir!“

Natürlich war der Sohn nicht ohne weiteres dafür zu haben. Er brachte allerlei Ausflüchte vor,

aber der Vater war ein Mann von schnell entschlossener Tatkraft. Er packte den Widerpenstigen einfach am Arme, zog ihn von dem Magneten ab, der ihn festhielt, und schob ihn in das Spielszimmer. Dann verließ er die gastlichen Räume, um seine dienstlichen Obliegenheiten zu erfüllen. Im Vorraum erwischte ihn aber noch eine Ordnungsgang mit der Gegenmeinung, die Angelegenheit sei bereits erledigt und die Gegenwart des Herrn Generalmajors erübrige sich demnach. Schnurstracks schritt der alte Schill in das Spielszimmer zurück, den jungen abzulösen. Doch kein Ferdinand sah am Tische. Die Jörneshalle auf der Stirn des alten Haubegens schloß ob dieser Insubordination gewaltig an. Er lief in den Tanzsaal. Natürlich da stand der Rebell noch immer am Fenster bei der Tochter des Hauses und schien in der Unterhaltung mit ihr alles andere vergessend zu haben. Der Alte warf ihm aus der Ferne einen Wutblick als Vorzeichen zu und stürzte auf das Paar los.

Ohne seine Stimme auch nur im geringsten zu dämpfen, postierte er: „Was ist das? Daß ich Dir nicht befohlen, meinen Posten am Spieltisch zu beziehen?“

„Aber gewiß, Vater.“

„Und hier steht Du? Das ist Rebellion und Empörung. Soll ich Dir die Kriegsartillerie zu Hilfe führen?“

Der junge Schill blieb ganz gelassen.

„Aber Vater, erwidern wir hier ja nicht das dem Feinde, und zweitens bin ich ja auch keinem Befehle mit großer Unwilligkeit nachgekommen.“

„Was, bist Du von Sinnen? Ist das der Spieltisch?“

„Ich war dort, aber Dein Spiel ist bereits beendet.“

„Was? das einem andern weih!“ Der graue Schnurrbart des Vaters zitterte wütend.

„Es ist die Wahrheit. Sieh mal, Vater, die Sache war so. Ich hatte bereits zum nächsten

Kontretanze engagiert, als mir Dein Befehl sehr unangelegentlich dazwischen kam. Aber na ja, ich mußte Ordre parieren, und ich tat es auch. Doch magst Du mir einfach Mahanque gespielt und...“

„Und... und?“ rief der Generalmajor atemlos vor Schreck hervor.

Er ärgerte mit listigem Lächeln.

„Und ich habe die Hand gesprengt“, fuhr der junge Offizier gleichgültig fort. „Das Geld habe ich einhändigen meinem Freunde, dem Major Hasfeld, übergeben.“

Die Musik setzte zum nächsten Kontretanze ein. „Entschuldige mich, Vater!“ Und an der Seite seiner Herzensdame schwebte Ferdinand auf das Parkett.

Der Scheidungstempel.

„Früh heiraten und oft!“ — das ist die Parole im heutigen Rußland, und die Durchführung dieser Forderung wird dem russischen Volke überaus leicht gemacht. Eine Ehe zu schließen erfordert ja unter dem Sowjetstern nicht mehr Aufwand von Zeit und Mühe als bei uns das Kauf einer Briefmarke. Wie das vor sich geht, schildert anschaulich der englische Reiseverfasser H. J. Greenwall in seinem Buch „Moskauer Spiegel“. Man geht mit seiner zukünftigen Frau und den notwendigen Papieren aufs Staatsamt, schreibt er. Zeugen sind unnötig. Hinter einem Tisch sitzt eine Frau, die Zigaretten paßt und nachlässig die vorgelegten Papiere durchblättert. Dann stampft sie sie mit einem Gummistempel, setzt ihre Anfangsbuchstaben darunter, gibt sie zur Unterzeichnung an den Staatsbeamten, läßt sich 60 Kopfen bezahlen, und man ist verheiratet. Ist man am nächsten Tag der Ansicht, daß die Ehe doch nicht ganz nach unserem Geschmack ist, dann

geht man mit derselben Frau zu derselben Dame, die jetzt eine andere Zigarette paßt, übergibt ihr wieder die Papiere und sagt: „Bitte, wir möchten geschieden werden.“ Die Frau stampft die Dokumente mit einem anderen Gummistempel, läßt sie wieder unterschreiben, liefert wieder 60 Kopfen ein, und man ist geschieden. In der Ukraine sind die Scheidungsgeheiß noch einfacher als in anderen Teilen Rußlands. Jeder Ehemann und jede Ehefrau können sich hier scheiden lassen, ohne dem anderen Teil davon Mitteilung zu machen. Dadurch entstehen merkwürdige Verwicklungen. Die Gattin stirbt etwa übers Wochenende zu ihrer Mutter, und wenn sie am Montag wiederkommt, sagt ihr Mann zu ihr: „Meine Leure, gestatte, daß ich mir die Ehe gebe, dir die neue Frau Michailowitsch vorzustellen. Ich habe mich Samstag mittag scheiden lassen und am Nachmittag diese Dame geheiratet. Bitte nimm Platz und trinke mit uns den Tee!“

Ein zur rechten Zeit.

Auch Könige haben mitunter kein Geld; bei Karl dem Achten von England war es ganz schlimm. Er kam auf seinen grünen Zweig. Und so bräutete er über die Verminderung seiner laufenden Ausgaben.

Eines Tages hatte er's. Er wollte die Freitische an seiner Hofstafel abschaffen.

Aber... aber einen solchen Freitisch genoh auch der Hofkaplan, der täglich das Mittagessen mit einem Gebet begann:

„Gott erhalte den König und seine das Wahl.“

Nun bräutete er den Spruch um: „Gott segne den König und erhalte das Wahl!“

Paraphrasen lasch und verpoch das Speeren.

Auf Kredit

empfehlen wir die neuesten u. modernsten Ausführungen unserer Abteilungen

Herren-, Damen- und Kinder - Garderoben

sowie

Manufakturwaren, Möbel

Schlafzimmer, Küchen, Herrenzimmer und Einzelmöbel.

Wir gewähren einen mehrmonatigen

KREDIT

bei sofortiger Mitnahme der angezahlten Waren. Wer einmal kauft, bleibt dauernd Kunde.

Ausbezogene Kunden und Beamte erhalten Waren ohne Anzahlung.

Überzeugen Sie sich im

Wuppertaler Ausstattungs-Kaufhaus

Südwind & Adlerstein (N. Adlerstein)

Elberfeld, Kl. Kletzbahn 12!

— hinter dem Rathaus. —

Seit 24 Jahren am Platze.

Ich suche nicht durch höhere Preise den Eindruck besserer Qualität zu erwecken. Beschaffen Sie meine Lager. Lassen Sie sich die Vorzüge der von mir geführten Gasherde erklären.

Gasherde von Mk. 75.- an

Technische Beratung kostenlos.

Caspar Blume

Barmen Elberfeld

Muhlenweg 42-44 Tünnhof

Fernr. 1007 u 1009 Fernr. 8961

Kleidermarkt

Kranefelds

Gelenkbetten, Kühle

In diesen Betten können Sie sich bequem ausruhen. Sie sind aus bestem Material gefertigt und haben eine sehr angenehme Wirkung auf den Körper.

Polen

In allen Größen und in jedem Preis. Sie sind aus bestem Material gefertigt und haben eine sehr angenehme Wirkung auf den Körper.

Herrenkleider

In allen Größen und in jedem Preis. Sie sind aus bestem Material gefertigt und haben eine sehr angenehme Wirkung auf den Körper.

Brillanten

In allen Größen und in jedem Preis. Sie sind aus bestem Material gefertigt und haben eine sehr angenehme Wirkung auf den Körper.

gold. Schmuck

In allen Größen und in jedem Preis. Sie sind aus bestem Material gefertigt und haben eine sehr angenehme Wirkung auf den Körper.

Wuppertaler

In allen Größen und in jedem Preis. Sie sind aus bestem Material gefertigt und haben eine sehr angenehme Wirkung auf den Körper.

Kranefelds

In allen Größen und in jedem Preis. Sie sind aus bestem Material gefertigt und haben eine sehr angenehme Wirkung auf den Körper.

Billig! Billig!

Polen

oder Art in russ. u. lang. darunter die feinst. Zennishofen.

Wind- u. Sommerjoden

In Größen, weiß, und schwarz. G. Weber, Oberstr. 11. 1921.

Einige hübsche, wenn ger. Kleider, Badm. u. dgl. zu v. Hermann, Oberstr. 11. 1921.

Wuppertaler

In allen Größen und in jedem Preis. Sie sind aus bestem Material gefertigt und haben eine sehr angenehme Wirkung auf den Körper.

Tiermarkt

2 Jahre lang! 1. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 2. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 3. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 4. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 5. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 6. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 7. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 8. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 9. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 10. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 11. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 12. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 13. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 14. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 15. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 16. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 17. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 18. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 19. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 20. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 21. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 22. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 23. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 24. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 25. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 26. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 27. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 28. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 29. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 30. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 31. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 32. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 33. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 34. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 35. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 36. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 37. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 38. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 39. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 40. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 41. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 42. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 43. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 44. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 45. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 46. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 47. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 48. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 49. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 50. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 51. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 52. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 53. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 54. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 55. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 56. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 57. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 58. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 59. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 60. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 61. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 62. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 63. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 64. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 65. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 66. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 67. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 68. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 69. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 70. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 71. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 72. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 73. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 74. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 75. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 76. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 77. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 78. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 79. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 80. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 81. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 82. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 83. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 84. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 85. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 86. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 87. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 88. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 89. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 90. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 91. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 92. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 93. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 94. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 95. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 96. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 97. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 98. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 99. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 100. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 101. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 102. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 103. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 104. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 105. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 106. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 107. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 108. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 109. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 110. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 111. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 112. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 113. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 114. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 115. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 116. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 117. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 118. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 119. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 120. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 121. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 122. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 123. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 124. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 125. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 126. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 127. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 128. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 129. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 130. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 131. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 132. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 133. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 134. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 135. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 136. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 137. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 138. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 139. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 140. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 141. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 142. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 143. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 144. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 145. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 146. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 147. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 148. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 149. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 150. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 151. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 152. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 153. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 154. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 155. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 156. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 157. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 158. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 159. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 160. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 161. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 162. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 163. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 164. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 165. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 166. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 167. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 168. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 169. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 170. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 171. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 172. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 173. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 174. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 175. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 176. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 177. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 178. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 179. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 180. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 181. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 182. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 183. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 184. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 185. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 186. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 187. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 188. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 189. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 190. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 191. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 192. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 193. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 194. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 195. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 196. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 197. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 198. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 199. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 200. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 201. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 202. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 203. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 204. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 205. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 206. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 207. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 208. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 209. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 210. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 211. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 212. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 213. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 214. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 215. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 216. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 217. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 218. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 219. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 220. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 221. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 222. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 223. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 224. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 225. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 226. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 227. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 228. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 229. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 230. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 231. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 232. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 233. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 234. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 235. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 236. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 237. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 238. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 239. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 240. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 241. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 242. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 243. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 244. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 245. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 246. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 247. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 248. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 249. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 250. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 251. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 252. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 253. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 254. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 255. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 256. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 257. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 258. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 259. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 260. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 261. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 262. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 263. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 264. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 265. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 266. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 267. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 268. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 269. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 270. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 271. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 272. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 273. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 274. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 275. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 276. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 277. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 278. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 279. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 280. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 281. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 282. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 283. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 284. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 285. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 286. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 287. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 288. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 289. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 290. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 291. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 292. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 293. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 294. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 295. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 296. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 297. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 298. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 299. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 300. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 301. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 302. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 303. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 304. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 305. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 306. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 307. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 308. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 309. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 310. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 311. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 312. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 313. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 314. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 315. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 316. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 317. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 318. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 319. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 320. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 321. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 322. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 323. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 324. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 325. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 326. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 327. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbetriebe. 328. prachw. Schwan, weg. Umklea. auf Zehnagenbet

Hört Ihr Herren u. lasst Euch sagen,

auch für Sie ist gesorgt. Auch für Sie haben wir Preise festgesetzt, die selbst dem kleinsten Geldbeutel zusagen werden. Eine Unmenge Anzüge für Straße und Sport, Paletots, Regenmäntel, Ulster, Einzelhosen usw. darunter hochwertige Stücke, stehen zu ganz kleinen Preisen zum Verkauf. Es besagt gar nichts, wenn wir hier einzelne Preise nennen würden. Sehen Sie sich unsere Fenster an oder kommen Sie 5 Minuten in die Abteilung und Sie verlassen dieselbe als hochbefriedigter Käufer.

Saison Ausverkauf

LEONHARD HETZ AKTIEN-GESELLSCHAFT

Elberfeld



Beginn Montag.

Im Bergbau



Bergbauliche Rundschau

hat die Bergbauliche Rundschau für alle Fachleute und Interessentenkreise größte Bedeutung. Das ist erklärlich, denn die

Bergbauliche Rundschau

gibt durch ihre wertvollen Beiträge einen vortrefflichen und schnellen Überblick über den neuesten Stand und über die Entwicklung des Bergbaues und seiner Grenzgebiete. Alle am Bergbau interessierten Kreise lesen daher die

Bergbauliche Rundschau

und verwenden sie für ihre Werbezwecke. Bezugspreis: RM. 2.40 vierteljährlich.

Verlag W. Girardet
E S S E N

Während des

Juli - Ausverkaufs

auf alle Waren, bei unveränderten Preisen

10% Rabatt

Spitzen, Festons, Decken, Taschentücher, Damenwäsche, Bettwäsche, Pardegarnituren, Wäschestoffe, Badetücher, Frottierhandtücher etc.

Sehr günstige Gelegenheit zum vorteilhaften Einkauf.

**Gustav Cramer
von Clausbruch**

Mühlstr. 11 Barmen Mühlstr. 11
Spitzendecken und Wäschefabrik.

b240

Zeitung-Matratze billig abgeben. Elberfeld, W. Rathenaustr. 50

Weshalb sind Zündapp-Räder so vollkommen



Weil Zündapp sich nicht zersplittet, sondern nur Motorräder baut. Deshalb bietet Zündapp alle nur erdenklichen technischen Feinheiten, wie z. B. Hochspannungsmagnet, Gazda-Federlenker, Luftfilter, verstellbare Lenker und Fußrasten. Besuchen Sie uns, wir haben Ihnen viel zu zeigen.

Preise ab Werk Nürnberg:

Z 200, 4,5 PS steuer- und fahrerscheinfrei, . . . M. 730,-
Z 300, 8 PS mit profilertem Stahlrahmen (D.R.P.) M. 850,-

Verlangen Sie Prospekte.

Elberfeld Barmen

Motorradhaus
Fritz Ley

Adersstraße 21, Telef. 1542

Auto-Esser

Ersatzteile - Rep.-Werkstatt
Neuer Weg 37, Telef. 7831

Orlow zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt

**Pawlonowski erhält die gleiche Strafe.
Der Staatsanwalt über das Epichelwesen.**

WTB. Berlin, 11. Juli. (Draht.) Im Prozeß gegen die Dokumentenfälscher Orlow und Pawlonowski wurde heute nachmittag das Urteil gefällt. Orlow und Pawlonowski wurden wegen schwerer Urkundenfälschung in Zelleinheit mit Betrug in einem Falle zu je vier Monaten Gefängnis verurteilt, im übrigen aber freigesprochen. Die Strafen wurden als durch die Untersuchungshof bestätigt erklärt und die Haftbefehle gegen beide sofort aufgehoben.

Die letzte Sitzung

WTB. Berlin, 11. Juli. (Draht.) In der heutigen Verhandlung im Prozeß gegen Orlow und Pawlonowski nahm sofort zur Anlageverurteilung Erster Staatsanwalt Köhler das Wort. Er führte u. a. aus: Im Falle Siwert haben wir gestern eine überraschende Wendung erlebt, die die Staatsanwaltschaft veranlaßt, in diesen Fällen die Anlage fallen zu lassen oder prozessual ausgedrückt, wegen nicht erbrachten Beweises die Freisprechung zu beantragen. Durch den Ausfall der Fälle Siwert scheint der Prozeß einen Ausgang wie das Hornberger Schießen angenommen zu haben, denn der Fall Kniderboder hätte nicht einer sechsstündigen Verhandlung bedurft.

Neben diesem Unerfreulichen hat der Prozeß das Erreichte gezeitigt, daß er über viele Dinge Aufklärung gebracht hat, die uns bisher in der Öffentlichkeit bismarckische Dörfer gewesen sind. Um nur das eine kurz zu greifen, will ich darauf hinweisen, daß niemand gewagt und gewagt hat, welchen Umfang das Epichelwesen hat, und zwar auch bei Behörden.

Wäre dieser Prozeß nicht vorzeitig zum Abschluß gekommen, und wäre es zur Vernehmung des Polizeipräsidenten Dr. Weis gekommen, dann würde dieser auszusagen haben: Die politische Polizei ist nicht nur berechtigt, sondern auch verpflichtet, sich der Epichel zu bedienen. Ohne Epichel kann die politische Polizei nicht auskommen. Das ist aber nicht der springende Punkt. Die mysteriöse Seite, in die dieser Prozeß Licht gebracht hat, ist die Frage, welcher Epichel man sich bedienen soll. In dieser Beziehung sind recht unerfreuliche Dinge in Erscheinung getreten. Der Sachverständige Dr. von Bock, der auf mich einen durch objektiven Eindruck gemacht hatte, hat gesagt, daß fast alle Nachrichten gefälscht waren. Nach dem Sachverständigen war die Sowjetregierung mit diesen Fälschungen keineswegs einverstanden und empfand sie ebenso unangenehm, wie alle anständig denkenden Menschen.

Der Fall Kniderboder.

Sobald nach Staatsanwaltschaftsrat Ebel das Wort zu dem Fall Kniderboder. Er gab eine ausführliche Schilderung dieses Falles und seiner Entwicklung. Er kam zu dem Schluß, daß nach Ansicht des Staatsanwalts die Beweisaufnahme durch die Angabe der Angeklagten bestätigt worden ist.

Daß ein Betrug auf Seiten Pawlonowski vorliegt, sei ohne Zweifel. Er habe Kniderboder versprochen, echte Dokumente zum Falle Borch zu liefern und einen Vorschuß von 100 RM. bekommen. Sein Ziel sei aber gewesen, 2000 Dollar zu erhalten. Daraus ergebe sich eine einheitliche Handlung, so daß auch die 2000 Dollar unter den vollendeten Betrug schuldig gemacht, denn zu diesem Zwecke habe er die verlangten Dokumente herbeigeschafft.

Für die Angeklagten spreche, daß sie selbst

ein Opfer der Verpönmisse in Russland geworden sind. Andererseits aber sei erschwerend zu berücksichtigen, daß durch derartige Fälschungen ein außerordentlich großer Schaden angerichtet wird. Das Deutsche Reich hat den Angeklagten als politische Flüchtlinge das Asylrecht gewährt.

Die Angeklagten durften dem Lande, das ihnen Wohnstätte gab, nicht Schwierigkeiten bereiten. Das haben sie aber in schwerer Weise getan. Die gefälschten Dokumente haben zwischen Russland und Amerika Unstimmigkeiten hervorgerufen. Ich beantrage daher, so schloß der Vertreter der Anklage, die Angeklagten wegen Betruges in Zelleinheit mit schwerer Urkundenfälschung zu verurteilen. Der Staatsanwalt beantragte gegen Orlow 6 Monate und gegen Pawlonowski 6 Monate Gefängnis wegen Betruges in Zelleinheit mit schwerer Urkundenfälschung. Die viermonatige Untersuchungshof soll angerechnet werden. Der Versuch der Ehrenrechte wurde nicht beantragt.

Verteidiger Jaffé plädiert auf Freispruch

Der Verteidiger des Angeklagten Orlow, Rechtsanwalt Dr. Walter Jaffé, führte in seinem Plädoyer aus, daß dieser Prozeß, der besser vermieden worden wäre, als ein Geschenk der Verwaltung, letzten Endes der Verwaltung des Auslandes, anzuhaften sei. Denn es handle sich um ausländische Dinge. Nach einer Schilderung der Persönlichkeit des Angeklagten Orlow, der finanziell sehr so gestellt gewesen sei, daß er auf irgendeinen Erwerb aus seinem Nachrichtenmaterial nicht angewiesen war und der im Kampf gegen den Bolschewismus, den er als Ränderer empfinde, jedes Mittel wie im Kriege für berechtigt hält, erklärte der Verteidiger, daß aus rechtlichen Gründen eine Freisprechung seines Mandanten erfolgen müsse, da die Voraussetzungen zu den Tatbestandsmerkmalen einer Urkundenfälschung zweifellos nicht erfüllt wären.

Darauf schloß der Verteidiger des Angeklagten Pawlonowski, Rechtsanwalt Dr. Derbert

aus, den fanatischen Glauben an den Bolschewismus, zu dessen Bekämpfung ihnen jedes Mittel recht erscheine. Es gehöre eine ungeheure Selbstüberwindung dieser Vertriebenen, die in bitterster Not leben, dazu, nicht jede Demütigung zu verlieren. Pawlonowski wäre der Mund verschlossen worden, er schweige auf höheren Befehl. Aber auf jeden Fall müsse man bedenken, daß er jahrelang den Behörden echtes Material lieferte, wobei er seine ganze Existenz aufs Spiel setzte.

Die Urteilsbegründung

In der Urteilsbegründung wies der Vorsitzende zunächst darauf hin, daß der politische Hintergrund dieses Prozesses vor Gericht nicht die Hauptfrage gewesen sei. Zur Beurteilung habe lediglich gestanden, ob die Angeklagten sich der schweren Urkundenfälschung und des Betruges schuldig gemacht hätten. Im Fall Kniderboder hätten beide Angeklagten im gewollten und bewussten Zusammenhang gehandelt. Allerdings habe nur verurteilter Betrug festgestellt werden können. Bei dem Falle Siwert müßten auch die Trieffler-Briefe betrachtet werden. Eine Verurteilung habe nicht erfolgen können, weil die Unschärfe dieser Briefe nicht nachgewiesen sei. Der Zeuge Siwert habe zugeben müssen, daß die Pistole bei dem Gefährten Pawlonowski eine Rolle gespielt habe. Das schriftliche Geständnis konnte also keine ausschlaggebende Rolle spielen; die Angeklagten waren in diesem Falle als nicht überführt freizusprechen. Bei dem letzten Punkt der Anklage, den sogenannten Postlager-Briefen, sei das Vorliegen einer Urkundenfälschung verneint worden, weil diese Briefe nicht als erhebliche Urkunden im Sinne des Gesetzes anzusehen seien. Die Angeklagten hätten zu einer Verurteilung nicht ausgereicht. In der Frage der Strafzumessung im Falle Kniderboder habe Erwogen werden müssen, daß beide Angeklagten unbefristet seien und nicht nur aus gewinnförmiger Absicht gehandelt hätten. Das Gericht habe aber auch nicht übersehen dürfen, daß beide Angeklagten das Gastrecht Deutschlands in schwerer Weise mißbraucht hätten.

Trotz der Aufhebung des Haftbefehls sind Orlow und Pawlonowski noch nicht auf freien Fuß gesetzt worden. Sie werden vielmehr jetzt der politischen Polizei angeführt werden, die über die Frage ihrer Ausweisung aus Preußen zu entscheiden hat. Wie eine Berliner Korrespondenz meldet, wollen die Verteidiger beider Angeklagten Berufung gegen das Urteil einlegen.

Polizei auf Wasser-Schl.



In Wien gibt es eine Wasser-Polizei, deren Beamten auf der Donau patrouillieren, um Verunglückten schnellstens Hilfe leisten zu können.

Frankreich und Italien für Kontingentierung der Aufführung ausländischer Bühnenwerke.

Die französischen Delegierten des Internationalen Autorenkongresses, der in Barcelona stattfand, teilten mit, daß sie ein Gesetz beantragen wollen, durch welches die Einfuhr ausländischer Bühnenwerke gebremst wird. Gedacht sei an ein Verhältnis sechs zu zwei zugunsten französischer Bühnenwerke. Aus Kreisen der italienischen Teilnehmer an dem Kongreß wurde mitgeteilt, daß Italien künftig nur ausländische Stücke zulassen werde, die im Ausland einen ausgesprochenen Erfolg erzielt haben, wofür die Zahl der Aufführungen in den Hauptstädten des Ursprungslandes maßgebend sein soll. (In Deutschland aber bringt man nach wie vor mit Vorliebe ausländische Werke, und wenn es der größte Schund ist!)

Die enttäuschten Sowjets.

Man hatte sich so schön auf den Besuch der amerikanischen Milliardäre gerichtet in Moskau, hatte die großen Hotels mit ihren prächtigen Apartments vorbereitet und sich vielfach überhaup ein bißchen ein Beispiel genommen an Bottomlin, dem großen Baumeister der Dörfer. Und es sind auch tatsächlich amerikanische Touristen in das Land gekommen. 150 an der Zahl, aber es waren leider keine Milliardäre, sondern typische Kleinbürger, die nicht daran dachten, eine Unmenge von Dollars im Lande zu lassen, sondern vielmehr auf energigefüllte Wechslungen ob der Teuerung im Lande. Man ist sehr enttäuscht über diesen Besuch, und die offizielle „Pravda“ bezeichnet ihn als „eine Gesellschaft scheußlicher Burschen“.

Aus dem Geschäftsleben.

Nur zweimal im Jahre ist der Ausverkauf in Bettwaren erlaubt. Natürlich kauft man Bettwaren nur im Spezialgeschäft, denn dieser Artikel ist die reinste Vertrauenssache und so kompliziert, daß nur ein Geschäft, das nichts weiter als Betten fabriziert und sich nicht in hundert anderen Artikeln zu perspektivieren braucht, höhere Gewähr für streng fachmännische Ausführung bietet. Zum Saison-Ausverkauf wird nun das im Wuppertale seit so vielen Jahren bewährte Bettenspezialhaus der Hrn. Witten-Wagner, Elberfeld, Schwanenstraße, mit seinem Motto: „Wie man sich bettet, so schläft man“, durch Einkauf von riesigen Vollen Bettdecken und Inletts so etwas ausgefallenes Günstiges bringen, daß niemand, der Bettwaren kauft oder für später braucht, diese Gelegenheit veräumen soll. Das morgige Inferat und die Schwanenstraße in der Schwanenstraße werden Ihnen noch die fast zur Hälfte ermäßigten Preise genau aufführen. 1149

Der diskontierte Wechsel

Zinsabzüge in Deutschland und im Ausland



Der Diskontsatz der Deutschen Reichsbank liegt, wie unser Schaubild zeigt, bereits erheblich über den Sätzen, die von den Notenbanken der kapitalkräftigen Länder berechnet werden; weit größer noch ist der Unterschied zwischen den deutschen und ausländischen Zinssätzen auf dem freien Geldmarkt. Nach einer Berechnung der Reichs-Kredit-Gesellschaft lag im Juni das Niveau der Geldsätze in England durchschnittlich 4,2, in New York 3,7, in Zürich 4,9 und in Paris sogar 6,1 absolute Prozente unter demjenigen Deutschlands.

Saisonausverkauf im Blauen Hause

Damenstrümpfe

Wahlleide 1. Wahl 1.50
Wahlleide Bemberg Gold... 2.90
Seidenflor haltb. Qualität 1.90, 1.25

eine Spitzenleistung

Flor mit Seide 1a Qualität, 1. Wahl, besonders haltbar... 2.90

Herren-Unterzeuge

Makohemd 1a Qualität 2.75
Makohemd bes. haltbar 3.40
Makohemd 2.25, 1.95, 1.50
Einatzhemd 2.75, 2.50, 2.35
Netzjacken 1.50, 1.25, 0.90
farbige Garnitur Jacke u. Hose 4.50
Hemdhose Sportform 5.20, 4.50

Herren-Wälche

Oberhemd 1a Qualität 5.50
Oberhemd 1a Zephir 6.90
Oberhemd 1a Trikoline 6.90
Selbstbinder mod. Muster, ab 1.00
Umlegekragen moderne Form 0.65

Die angebotenen Oberhemden sind garantiert erstklassig in Qualität, Sitz und Verarbeitung!

Kunstleidene Wälche

Damen-Trikot-Rock haltbare Qualität 4.50
Damen-Trikot-Rock mit Spitze 5.50
Damen-Trikot-Rock machensfest 6.90
Seidenchiffier preiswert 2.90, 2.25
Makochiffier 1.50, 1.25, 0.90, 0.65

Handschuhe

Serie I	Serie II
1 Posten	1 Posten
Damen-Handschuhe	Damen-Handschuhe
Restpaare 1a Qualität	ganz erstklassige Qualitäten
Paar 0.95	Paar 1.50

Beide Serien enorm preiswert!

alles ist gut! — — alles ist billig!

Gebr. Hesse

Barmen, Schuchardstraße 14
Das Blaue Haus — das große Spezialgeschäft

Kinder-Konfektion

Leichte Wollmäntel mod. Formen u. Farben, Gr. 50 5.50
Wollmäntel in großer Auswahl 3.50
Mädchen-Wollkleider Größe 50/60 ab 4.90
Knaben-Mäntel beste Verarbeitung ab 6.50

Sommerkleidung für Kinder

Spielanzüge 0.95
Kittelanzüge 2.50
Wahlkleider 2.75
Wahlkittel 1.45
Stroh Hüte 0.95

Strickkleidung für Damen

Strickkleid 16.50
Pullover 2.90
Weste 5.50

für Kinder

Kinder-Pullover 1.40
Kinder-Westen 3.50
Makochiffieranzug 4.90

Billige Bade-Artikel

Damen-Badeanzug Mako 1.90
Herren-Badeanzug Mako 1.75
Bademantel 12.75
Badetuch 100/100 2.45
Frottehandtuch 1.10

Auf reguläre Preise — außer „Bleyle“, Strickgarnen und Kurzwaren — im Saison-Ausverkauf 10% Rabatt. Beginn Montag den 15. Juli.

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 161 — 1929

Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Freitag, 12. Juli

Ausfuhrsteigerung und Inlands-Konjunktur.

Über Ausfuhrsteigerung und Inlands-Konjunktur schreibt das Institut für Konjunkturforschung in seinem Wochenbericht u. a.: Soweit die Erhöhung der Geschäftstätigkeit in den letzten Monaten mit strukturellen und saisonmäßigen Einflüssen sowie mit dem Ausgleich auf die Winterschäden zusammenhängt, handelt es sich um Vorgänge, die eine nachhaltige Besserung der Wirtschaftslage kaum wahrscheinlich machen. Anders könnte es sich dagegen mit den Auswirkungen einer Exportsteigerung verhalten. Tatsächlich ist in einigen Industriezweigen durch den gesteigerten Auslandsabsatz ein Teil des Absatzausfalls auf dem Binnenmarkt ausgeglichen worden. Auch nach den neuesten Berichten scheint diese Entwicklung anzuhalten: Der Anteil des Auslandsabsatzes an der Produktion steigt u. a. bei Maschinen, Rohseiden und Walzwerkzeugnissen, manchen Textilien, Papier, Steinkohle und Keramik. Diese Absatzsteigerung wirkt sich naturgemäß auch indirekt auf den Binnenmarkt aus, da dadurch mehr Arbeiter beschäftigt werden können als der Lage des Binnenmarktes allein entspricht. In der nächsten Zukunft ist eine Besserung der Gesamtkonjunktur von der Ausfuhr nur dann zu erwarten, wenn die Ausfuhr so stark steigt, daß diese Zunahme zusammen mit dem strukturellen Wachstum des Inlandsverbrauchs größer ist als die strukturelle Ausweitung des volkswirtschaftlichen Produktionsapparates. Voraussetzung einer stärkeren Belebung der Geschäftstätigkeit ist jedoch eine reichlichere Kreditversorgung der Wirtschaft als sie gegenwärtig vorhanden ist. Die Wirtschaftslage in den wichtigsten deutschen Absatzländern hat sich seit Jahresbeginn im ganzen etwas gebessert. Dabei ist jedoch zu beachten, daß sich die Gesamtheit der Konjunkturländer für die meisten Länder erlaubt ist, mehr und mehr einem Höhepunkt nähert. Soweit die Exportsteigerung von der Wirtschaftslage der Absatzländer abhängt, ist daher für die erste von dieser Seite her eine so starke Förderung der deutschen Ausfuhr wie bisher nicht mehr zu erwarten. Eine Fortsetzung der Exportsteigerung in dem bisherigen Tempo wird mehr als im letzten Jahre auf Erhöhung der Konkurrenzfähigkeit in Qualität und Preis oder auf handelspolitische Maßnahmen angewiesen sein.

Der deutsche Geldmarkt.

Über die Lage des Geldmarktes verbreitet sich der Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung in einer längeren Betrachtung, der wir die nachstehenden Sätze entnehmen: Das Devisenangebot ist seit Ende Mai gestiegen. Die dadurch ausgelöste Erleichterung der Geldmarktlage konnte aber bisher zu einer durchgreifenden Entspannung der Kreditlage nicht führen. Auf den Kapitalmärkten des Auslandes hat der zunehmende innere Kapitalbedarf eine Verringerung der Kapitalausfuhr nach sich gezogen.

Uneinheitliche Entwicklung im Ruhrbezirk.

Aus dem Vierteljahrsbericht der Ruhrkammern.

Nach dem soeben erscheinenden Vierteljahrsbericht der Arbeitsgemeinschaft der

Ruhrhandelskammern zu Bochum, Dortmund, Duisburg, Essen, Krefeld und Münster, ist es schwer zu sagen, ob das abgelaufene zweite Vierteljahr 1929 noch Anzeichen einer Depression oder bereits Zeichen einer allmählichen Besserung ist. Die Diagnose sei deshalb besonders schwierig, weil treibende Kräfte besonderer Art die Wirtschaftsentwicklung auf den verschiedenen Gebieten stark beeinflussen, weil außerhalb des natürlichen Ablaufs der Dinge liegende Momente eingewirkt haben: eine ungewöhnlich starke Frostperiode, eine Spritpreiserhöhung, in Aussicht stehende Zollerhöhungen und Zwangsbewirtschaftungsmaßnahmen auf dem Getreidemarkt, eine in Aussicht stehende großzügige amerikanische Farmerhilfe und nicht zuletzt die Sachverständigenkonferenz. Das Gesamtbild sei uneinheitlich.

Bergische Industrie- und Handelskammer

In der unter dem Vorsitz von Generaldirektor Adolf von der Nahmer abgehaltenen Gesamtversammlung der Bergischen Industrie- und Handelskammer berichtete Syndikus Dr. Borchard über die Bedeutung des Youngplans und wies dabei auf die schweren Bedenken hin, die die deutsche Wirtschaft bei ihrer derzeitigen Lage dieser Regelung entgegenbringe. Nach längerer Aussprache nahm die Kammer eine Entschiedenheit an, die betont, daß die nach dem Plan von Deutschland geforderten Zahlungen bei dem derzeitigen Stand der Außenhandelsbilanz unmöglich geleistet werden können. Bevor nicht dem Deutschen Reich die Verfügung über seine sämtlichen wirtschaftlichen Quellen zurückgegeben sei, also das für unsere Rohstoffversorgung nicht minder wichtigen Kolonien zurückgegeben seien, sollte überhaupt nicht über die erneute Übernahme von Jahrzehnte dauernden Tributverpflichtungen verhandelt werden. Sollte trotzdem aus politischen Gründen der Youngplan Annahme finden, so muß vor allen Dingen die immer wieder erhobene Forderung der Wirtschaft endlich erfüllt werden, die dahin geht, daß die innerdeutsche Politik ihren bisherigen Weg der fortgesetzten Steigerung der öffentlichen Lasten und der Sozialabgaben verläßt und auf einen systematischen Abbau der Steuern in Reich, Ländern und Gemeinden und eine Revision der wirtschaftlich nicht tragbaren und in ihrer praktischen Anwendung vielfach mißbrauchten Sozialgesetze mit allem Nachdruck hinwirkt. Insbesondere können es unter keinen Umständen in Frage kommen, daß die im Pariser Sachverständigenplan vorgesehenen geringeren Aufwendungen (Fortfall der Industriebelastung und der Beförderungsteuer) für andere Zwecke verwendet werden.

Sodann berichtete Syndikus Dr. Borchard über die Ergebnisse der mit den Gemeinden des Kammerbezirks im Laufe dieses Jahres geführten Verhandlungen wegen der Höhe der Realsteuerschulden für 1929. Auch in diesem Jahre hätten sich die Verhandlungen mit den Gemeindeverwaltungen reibungslos und in gegenseitigem Verstand vollzogen. Über Maßnahmen gegen den zunehmenden Kreditverschwindel sprach Dr. Borchard. Der bereits verschiedentlich gemachte Vorschlag sei weiter zu verfolgen, ein besonderes Register anzulegen, in dem alle Sicherheitsüberzeugungen und Eigentumsverhältnisse eingetragen seien.

lich. Verteilt sei Licht und Schatten. Zu einem besonderen Optimismus liege leider keine Veranlassung vor. Vor einem Jahre hätten die Ruhrhandelskammern darauf hingewiesen, daß angesichts der Sättigung des Inlandsmarktes um so schwerer die neuerliche, fast durchgängige Belastung der Wirtschaft durch Lohnerhöhungen ins Gewicht fallen müsse, da die damit verbundene Erhöhung der Gestehungskosten die notwendige Schaffung eines Ausgleichs durch verstärkte Ausfuhr erschwere, wenn nicht verhindere. Das Jahr, das inzwischen vergangen sei, habe die Erkenntnis des wirtschaftlichen Notwendigen nicht vertieft. Auch das zweite Vierteljahr sei von Lohnwellen nicht verschont geblieben, eine Tatsache, die nicht zu begreifen sei vom wirtschaftspolitischen, die nur zu verstehen sei vom machtpolitischen Standpunkt aus.

Weiter erstattete Dr. Borchard Bericht über die bisherigen Verhandlungen der Kammer in der Angelegenheit der Hergabe besonderer Kreditmittel für die mittlere und Kleinindustrie. Wenn Fortschritte hierzu bisher nicht hätten erreicht werden können, so sei das darauf zurückzuführen, daß die ausländischen Märkte zur Aufnahme von hierfür erforderlichen Anleihen höchst ungünstig lägen. Die Kammer stimme dem Vorschlag zu, die Entwicklung weiter zu verfolgen und mit den beteiligten Stellen in Fühlung zu bleiben.

Hinsichtlich der Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft und Industrie führte Syndikus Dr. Borchard aus: Angesichts der wirtschaftlichen und bevölkerungspolitischen Bedeutung der Landwirtschaft, auch vom Standpunkt der Wirtschaft des Kammerbezirks, die in einzelnen Zweigen, wie der Herstellung von landwirtschaftlichen Maschinenteilen, schon jetzt mit der Landwirtschaft in enger Berührung steht, sei die Förderung der Landwirtschaft von größter Bedeutung.

Nach kurzer Aussprache, in der zum Ausdruck kam, daß an einer rentabel arbeitenden Landwirtschaft im allgemeinen ein großes Interesse bestehe, beschloß die Kammer, im Sinne der Ausführungen des Redners an den Deutschen Industrie- und Handelskongress zu berichten.

Senkung der am 15. Juli fälligen Aufbringungsleistungen.

Der Tausendste des aufbringungspflichtigen Betriebsvermögens, der den Betrag der Jahresleistungen für 1929 einschließlich des Zuschlags ergibt, war auf 7,5 von Tausend festgesetzt worden. Der Stand des Aufbringungsverfahrens ermöglicht es jedoch, diesen Verteilungsschlüssel für den zweiten Teilbetrag der Jahresleistungen 1929 um 20 Prozent zu senken. Die aufbringungspflichtigen Betriebe haben daher: statt 3,75 v. T. des aufbringungspflichtigen Betriebsvermögens nur 3 v. T. zu entrichten; der am 15. Juli d. J. an die Finanzkasse abzuführende Betrag ermäßigt sich also um ein Fünftel des ersten Teilbetrags der Jahresleistungen nach dem Aufbringungsgesetz. — Bei der Neuberechnung des zweiten Teilbetrags, die in diesen Tagen den aufbringungspflichtigen Unternehmern zugeht, ist der neueste Stand des Aufbringungsverfahrens zugrunde gelegt.

Das sparende Rheinland.

Die Spareinlagen bei den rheinischen Sparkassen sind im Juni von 1292,2 auf 1298,6 Mill. RM. gestiegen. Die Giroeinzahlungen verminderten sich um 7,8 auf 264,1 Mill. RM. Die Gesamteinzahlungen betrugen am Monatsende 1562,8 Mill. RM.

Erhöhung der Ausfuhrückvergütung für Messingerzeugnisse.

Am 15. Juli finden in Berlin neue Besprechungen zwischen der Messingindustrie und den Verbrauchern über eine Neuregelung der bisherigen Ausfuhrückvergütung für Messingerzeugnisse statt. Nach Ansicht von Verbraucherkreisen ist zu erwarten, daß hierbei die bisherigen Klagen der Fertigungsindustrie über die Höhe der Rückvergütung eine befriedigende Lösung finden werden.

Weitere Produktions- und Absatzsteigerung beim Branntweinmonopol.

Nachdem im verflossenen Geschäftsjahr die Branntweinherzeugung mit rund 2,6 Mill. Hektoliter seit Bestehen der Monopolverwaltung die höchste Ziffer erreicht hat, ist im laufenden Geschäftsjahr nach einem Bericht in der am 10. Juli stattgefundenen Beiratsitzung der Reichsmonopolverwaltung diese Menge bereits um rund 100.000 Hektoliter überschritten, obwohl das Betriebsjahr erst am 31. September zu Ende ist. Während im vorhergehenden Betriebsjahr bis Ende Mai erst 2,3 Mill. Hektoliter Branntwein zur Ablieferung gelangt, beträgt die Ablieferung bis Ende Mai dieses Jahres rund 400.000 Hektoliter mehr. Die Steigerung in der Produktion fällt fast ausschließlich auf die Kartoffelbrennereien. Die Sitzung des Beirats setzte im Hinblick auf die neuen Bestimmungen der Branntweinverwertungsordnung Mindestpreise als Richtpreise für alle Sorten Liköre fest, und zwar mit Wirkung vom 1. August 1929. Diese Festlegung der Mindestpreise dient bekanntlich zur Unterbindung von Steuerhinterziehungen und Schwarzbrennereien.

Schutz des Ladenmieters.

Die Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels hat einen Gesetzentwurf zur Änderung der Mietbestimmungen des BOB. ausgearbeitet. Die vorgeschlagene Gesetzes-

Essener Börse vom 11. Juli

Kurs in Reichsmark. Aktien in Prozenten.	
Kohlen-Kurs	310
Alte Haase	2700
Caroline	7800
Caroline Magna	8200
Constant d. Gr.	9000
Deutsche Land	230
Diergardt-Hew	4300
Edwald	20750
Glockenberger	22000
Gottessagen	4050
Gräf Schwerdt	4300
Hartheim	6400

Bergwerksaktien	
Adler Kohle	130,5
Deutsche Berg	133,5
Lothringen	48
Mittelrhein Berg	48
Niederrh. Berg	70
Roddergrube	72,5
Schwarzwald	72,5

Verschiedene	
Bernhardthal	1950
Klein-Zimmern	1950
Kell-Kurs	—

Brauereien-Kurs	
Brauerei-Weitz	1550
Brauerei-Weitz	1550
Brauerei-Weitz	1550
Brauerei-Weitz	1550
Brauerei-Weitz	1550
Brauerei-Weitz	1550
Brauerei-Weitz	1550
Brauerei-Weitz	1550
Brauerei-Weitz	1550
Brauerei-Weitz	1550

Hindenburg-Kurs	
Hindenburg-Kurs	12000
Hindenburg-Kurs	12000
Hindenburg-Kurs	12000
Hindenburg-Kurs	12000
Hindenburg-Kurs	12000
Hindenburg-Kurs	12000
Hindenburg-Kurs	12000
Hindenburg-Kurs	12000
Hindenburg-Kurs	12000
Hindenburg-Kurs	12000

Verschiedene Aktien	
Werkzeugmaschinen	124
Werkzeugmaschinen	124
Werkzeugmaschinen	124
Werkzeugmaschinen	124
Werkzeugmaschinen	124
Werkzeugmaschinen	124
Werkzeugmaschinen	124
Werkzeugmaschinen	124
Werkzeugmaschinen	124
Werkzeugmaschinen	124

Unveränderte Aktien	
Unveränderte Aktien	178
Unveränderte Aktien	178
Unveränderte Aktien	178
Unveränderte Aktien	178
Unveränderte Aktien	178
Unveränderte Aktien	178
Unveränderte Aktien	178
Unveränderte Aktien	178
Unveränderte Aktien	178
Unveränderte Aktien	178

Der neue BMW

Der Kleinwagen von vollendeter Schönheit und Zweckmäßigkeit. Karosserieausführung — Ganzstahl-Karosserie von Ambi-Budd in modernen Farbtonungen. Unermüdlich in der Leistung, angenehm im Fahren, platzsparend und von höchster Wirtschaftlichkeit. Schon eine Probefahrt vermittelt unvergleichlichen Genuß. Auf langen Reisen erweist er seine außerordentlichen Qualitäten durch restlose Befriedigung auch des anspruchsvollen Fahrers.

Wer BMW fährt,
— ist begeistert.

Offener Tourenwagen, 3—4 sitz. RM. 2 200.— ab Lieferwerk
Limousine, 3—4 sitz. RM. 2 500.—
(mit Radverblendscheiben . RM. 2 550.—)

Bequeme Teilzahlungen
Ca. 400 Vertretungen im Reich

BMW Automobil-Verkaufsgesellschaft m. b. H. Elsenach

Eduard Eylert, Elberfeld, Fahrzeugfabrik, Steinbeckerstraße 66—74, Telefon Westen 324 54.
Friedrich Günter Sohn, Bergisch-Märkische Kraftfahrzeug-Industrie, Elberfeld, Bachstraße 29, 29a.



Einheitskurse										Berliner Börse vom 12. Juli.									
Antheile des Reiches an der Kaiser u. Schutz- gesellschaft mit Zinsberechnung																			
B. Wirt. 23. C.																			
B. Wirt. 23. C.																			
B. Wirt. 23. C.																			
B. Wirt. 23. C.																			
B. Wirt. 23. C.																			
B. Wirt. 23. C.																			
B. Wirt. 23. C.																			
B. Wirt. 23. C.																			
B. Wirt. 23. C.																			
B. Wirt. 23. C.																			
B. Wirt. 23. C.																			
B. Wirt. 23. C.																			
B. Wirt. 23. C.																			
B. Wirt. 23. C.																			
B. Wirt. 23. C.																			
B. Wirt. 23. C.																			
B. Wirt. 23. C.																			
B. Wirt. 23. C.																			
B. Wirt. 23. C.																			
B. Wirt. 23. C.																			

live.	12.7	11.7
15	421.0	415.0
16	90.0	90.0
kt	9	174.2
kt	9	136.7
10	216.5	217.0
11	147.5	144.5
12	154.1	154.0
13	55.0	54.50
14	122.0	122.0
15	78.0	79.50
16	125.0	136.0
17	117.5	69.25
18	164.0	164.0
19	419.5	414.0
20	49.5	49.50
21	52.00	50.0
22	201.0	201.0
23	111.2	108.2
24	177.7	177.0
25	150.0	150.0
26	150.0	150.7
27	65.50	65.80
28	78.57	77.25
29	78.87	76.87
30	145.7	145.0
31	75.00	80.00
32	129.0	124.5
33	129.0	129.0
34	69.50	119.7
35	62.50	62.50
36	246.0	246.0
37	92.50	92.50
38	66.00	66.00
39	141.0	141.5
40	140.0	140.0
41	127.0	126.5
42	133.0	131.0
43	131.5	131.0
44	131.5	131.0
45	131.5	131.0
46	131.5	131.0
47	131.5	131.0
48	131.5	131.0
49	131.5	131.0
50	131.5	131.0

Ötscholine. Größtes Lebensmittelgeschäft des Bergischen Landes. **5% Rabatt.**
Verkaufsstellen in **Barmen:** Berlinerstr. 95, Heckinghauserstr. Ecke Albertstr., Klingelholz 51; **Wuppertal:** Osterturm 74; **Ronsdorf:** Bahnstr. u. Remscheidstr.; **Lennepe:** Bergenburg, Bern, Lüttringhausen, Hückeswagen, Rodenrathswald, Bergerhof, Vornelkirchen, Hilgen, Tente, Wupperfröh, Burg an d. Wupper, 25 Verkaufsstellen in Remscheid.

Wochenende und Sommerfrischen ∞∞∞ Oberbergisch, Sauerland und Rhein

Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Freitag, 12. Juli

Summersbach — Strombach — Lope — Otterstal —
Ostinghausen — Öttersberg — Ründersroth — Hohe
Warte — Brägen — Brabenderhöhe — Oberstafel-
bach — Marienderghausen — Wiehl.

(ungefähr 3 Stunden. Sonntagsfahrt Summersbach.)

Von Summersbach, der Linienstadt, führt unsere Fahrt durch reiche Waldbestände ins Gebiet der Agger und weiter über die südlichen Höhen durchs Homburger Land nach Biehl. Im „Homburger Land“ liegen die Gemeinden Dradenbergsche, Marienbergsdauen, Rümrecht und Biehl. — Die eingeklammerten Zahlen bedeuten die Entfernungen in Minuten.

Mit dem Oberbergischen Kurier (Elberfeld ab 7.39, Barmen ab 7.50, Rittershausen ab 7.58) nach G u m m e r s b a c h ! Unterwegs wird's immer schöner. Wiesen, Bäder, Wiesen, Bäder, saubere Orte dazwischen und das Silberband der munteren Wipfel als Begleiter bis Marienheide. Hier sind wir schon mitten im Oberbergischen. Es wird dramatisch, wir sind im Gebirge.

Beim Verlassen des Bahnhof's Gummer's-
bach wenden wir uns durch die Bahnhofstraße,
dann links durch die Hindenburgstraße, anschlie-
ßend Kaiserstraße, biegen wiederum links in die
Brüderstraße ein, die uns im weiteren Verlauf
unter dem Eisenbahndamm hindurch abwärts
den Hofbach, am Gute Steinernbrück vorbei, auf-
wärts als schöne Waldstraße über Karlstamp nach
Strombach führt (40). Am Hause Nr. 45 fol-
gen wir links der Abzweigung auf Vohlscheid zu
und bleiben auf dem Wege, der in Strombach
rechts vom Hause Nr. 13 weiterführt. An der
Bauk mit den drei Tannen nehmen wir Richtung
Halbrechts.

Unser nächstes Ziel ist Lohse (15), mächtig gelegen am Eingang des reizenden Vorpales. Im Eingang des Dorfes schlagen wir links von der Scheune den geradeaus führenden grasigen Fußweg ein. Durch Niederwald an schönen Lohsebeständen vorbei, windet sich hier über die Maßen herrliche Weg an der linken Vergleichen entlang abwärts durch das liebliche Tal nach dem links in einer Vergleichen gelegenen Flecken Detterstal (30). Im Tale, zwischen den grünen Hängen fortstreitend, zur Linken den munter plätschernden Lohsebach, gelangen wir nach Dasinghausen (15). Der freundliche Ort liegt in einem engen Talrind, bewaldete Höhen halten ringsum die Wälder. Vor dem ersten Hause überschreiten wir rechts den Lohsebach, biegen dann in den zweiten Weg links ein und steigen an der Scheune rechts bergan bis zum Hause Nr. 1. Hier schlagen wir den links abgehenden Feldweg ein und genießen bald einen prächtigen Blick auf das links tief unter uns an der Mager gelegene Dasinghausen. Unser Weg verläuft bergauf und zieht weiter auf dem Gebirgskamm in laum Fußbreite, zwischen Wald und Feld, nach dem in lustiger Höhe am Waldesaum gelegenen Flecken Doringenberg (20). Auf der Dorfsstraße streiten wir links abwärts, dann den ersten Weg rechts hinab nach dem durch seine reizende landschaftliche Lage und Umgebung sowie als Erholungsstätte bekannt-

ten Ränderoth (15). Wer diese „Perle des Nagertales“ näher betrachten will, der raste hier, Gelegenheit ist vollaus gegeben, und vielleicht findet der Wanderer hier eine Bleibe für die nahen Ferien.

Doch wir müssen heute weiter. Im Runderoth geht es jetzt den südlichen Höhen zu. Am Hotel Dambach folgen wir der Hauptwanderstrecke 9 des Sauerländischen Gebirgsvereins, die uns in angenehmer Steigung auf die bewaldete Höhe führt. Für den Aufstieg werden wir schon unterwegs reichlich belohnt. Auf einer der vom Verschönerungsverein Runderoth gestifteten Bänke halten wir einmal Rast und umhau: Runderoth liegt tief unter uns im Tale. Von der gegenüberliegenden Höhe grüht uns der Haldsturm und darüber hinaus blüht das Auge auf die wogenden Linien der Bergformen des schönen Oberbergischen Landes.

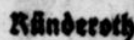
Wir sind im Gebiet der Hohen Wart. An dem Wegezeichen folgen wir nun dem Pfade, der uns durch den Mischwald zu dem auf der Kuppe des Berges gelegenen Turme führt (30). Unter keinen Umständen dürfen wir die sehr bequeme Turmumgehung versäumen, denn von hier oben genießen wir einen unbeschreiblich schönen Rundblick. Kommt und schaut!

Vom Turme aus geht unsere weitere Fahrt im Walde ziemlich feil bergab, dann überqueren wir gleich hinter dem Walde die Landstraße Engelskirchen-Biel und wandern geradeaus über den Wald- und Höhenweg, der uns ständig wechselnde herrliche Fernblicke vermittelt, über Drägen (40), nach dem auf dem „Dreifriedens“ — Summersbach, Siegfrieds — gelegenen, beliebten Lustort Drabenderhöhe (10).

An der Kirche schwenken wir jetzt links ab und gelangen auf ausseitsreichem Wege, der teilweise wieder durch Wald führt, nach dem stillen Oberkasselbach (25) und weiter hinab ins liebliche Mühlental (10). Nun im Walde aufwärts nach Marienbergshausen (15), eingebettet in den Frieden des von allen Seiten bis

Der südliche Teil des

Der südliche Teil des Aareles Gummerbach bildet das „Homburger Land“. Es hat seineu Namen nach der ehemaligen Herrschaft Homburg, die bis in den Anfang des vergangenen Jahrhunderts hinein ein selbständiger Staat im großen Deutschen Reiche war. Schloß Homburg blickt auf eine stolze Geschichte zurück. In der Nachbarschaft von Schloß Homburg liegt Rimbrecht, einer der anmutigsten Orte des Oberbergischen. Viel Wald ringsum und — glücklicherweise — noch keine nennenswerte Industrie. Von Rimbrecht führt ein schöner Weg über Dillstampt den Berg hinauf nach Winterborn, bröstalabwärts, rechts an Schloß Homburg vorbei, über Rallosen und durch den lieblichen Ort Grumeth nach Niederbierenbach, dessen Feiber und Wiesen mit ihrer üppigen Pracht loden und viele Wuppertaler anziehen.



Pizza“, das sich glücklich schätzen kann, in einem wärmeren Bett als die übrigen Orte zu liegen. Die Natur in Mündersloh ist immer eine Zeitlang der übrigen im Oberbergischen voraus. Nahe bei dem Ort ist der 300 Meter hohe Giersberg leicht zu erreichen. Schaut man von hier bei gutem Wetter nach Nordwesten, so taucht das Südbüchel Rheingebirgs in weiter Ferne auf, nach Südwesten hin erbliden scharfe Augen das Siebengebirge, im Westen oft die Thürme des Kölner Doms.

Vom Wuppertal zum Homburger Land laufen nicht nur Schienen und gute Verkehrsstraßen. Starke Bande des Blutes verbinden beide Landschaften miteinander. Im vorigen Jahrhundert sind viele Homburger als Strassenarbeiter ins ausblühende Wuppertal gekommen, die hier durch ihren Fleiß und ihre Tüchtigkeit bald auf der sozialen Stufe emporstiegen und zu Ansehen und Wohlstand gelangten. Noch heute befruchtet dies die Geschichte vieler Bauherren und Fabrikanten des Wuppertals. Durch viele Ehesitten kamen beide Landschaften ebenfalls innerlich zueinander. Das prägt sich auch heute noch aus im Verkehr beider miteinander.

Leider sind die äußeren Verbindungen nicht ebenso gut zu nennen. Die Eisenbahnerverbindungen sind trotz vermehrter Züge noch nicht ideal. Es sei aber dankbar anerkannt, daß hier in der letzten Zeit ein Wandel zum Besseren sich bemerkbar gemacht hat. Hoffentlich wird das Schwerkgewicht des Verkehrs immer noch nach der entgegengesetzten Richtung verlaufen. Ganz vernachlässigt ist die Autobahnverbindung mit dem Homburger Land. Hier gilt es noch vieles einzuführen, wenn man nicht ein Land verlieren will, das innerlich zum Wuppertal gehört.

Marienberghausen

licht an den Ort heranreichenden Laubwaldes. In Marienbergsausen dürfen wir nicht versäumen, der schmuden Kirche mit Wandgemälden aus dem 15. Jahrhundert, deren an dieser Stelle vor einiger Zeit ausführlich gedacht wurde, einen Besuch abzustatten.

Es empfiehlt sich, von Marienberghausen aus den Postautobus zu benutzen, der uns nach seiner Fahrt, die nur 15 Minuten dauert, in 10 bis 15 Minuten Endziel, dem Haupt unter den vergifteten Orten, dem lichen Kirchdorf absetzt. Von hier benutzen wir aber nach Lösung einer Fahrkarte bis Gummerbach den „Waldbroiler“ zur Heimfahrt, bei der wir Ruhe haben, im Gespräch mit anderen Oberbergwallfahrern die Frage zu erörtern, „in welchem Ort wir die großen Ferien verbringen wollen. Alle Orte sind — was die Wahl, hat die Qual — gleich geeignet, zur Wiederherstellung der mitgenommenen Großadnerven zu Ruh und Raß im Oberbergischen!“

Durch Wald, der nicht aufhören will, gelangen wir auf guter Straße nach Drabenderhöhe. Schon in alten Zeiten hat Drabenderhöhe eine besondere Rolle vor allen anderen Orten des Homburger Landes gespielt. Es lag an einer wichtigen Verbindungsstraße die von Köln ausging und in das Oberbergische hineinführte. Die neue Zeit ging an dem Ort achlos vorüber. Auf dem dichte bei Drabenderhöhe gelegenen Zimmerfopf, der 265 Meter hoch ist, hat der undurchlässige Boden die Entstehung einer in unserer Gegend seltenen Erscheinung, den Bergsumpf, mit der ihm eigenthümlichen Pflanzenwelt verursacht. Da überzieht in den Sommermonaten an einzelnen Stellen, besonders an dem Wege, der von der ehemaligen Eisenerzgrube Alter Stollenberg bei Kork nach Drängen führt, ein stieliches moosähnliches Pflänzchen, der Sonnentau, den graugelben Letze- und Lehm- boden mit röthlichem Schimmer. Hell funkeln im Sonnenschein kleine Tröpfchen wie der Tau in der Morgenröthe. Sie hängen an zahlreichen roten Wimpern, die die Oberseite der kleinen kreisrunden Blattflächen bedecken. Bege der Flügel, die sich harmlos auf einem dieser Blättchen niederlegt. Wie Leimruten hält die klebrige Masse das Tierchen fest. Dann krümmen sich die Wimpern und umklammern das Insekt wie mit hundert Fangzähnen. Nach ein paar Tagen richten sich die Wimperhaare wieder auf, doch nur Hauptpanzer und Flügelteile des Insekts sind noch vorhanden. Die Beichtheile sind von dem Blättchen ausgefressen worden und dienen dem Pflänzchen als Nahrung.

Nicht weit von Drahtendhöhe liegt Bielefeld mit seiner stetigen Industrie und seinem Kranz grüner Bäder. Aus kleinen Anfängen wuchs ein Hammerwerk zur Gußstahlfabrik, die Grauwollen der Umgebung bringen lohnende Beschäftigung für die Einwohner.

Nach Westen hin liegt noch ein Ort, der wohl
zuletzt genannt wird, aber mit zu den schönsten
des Oberbergischen Landes gehört. Es ist das
idyllisch gelegene Runderoth, das bergliche

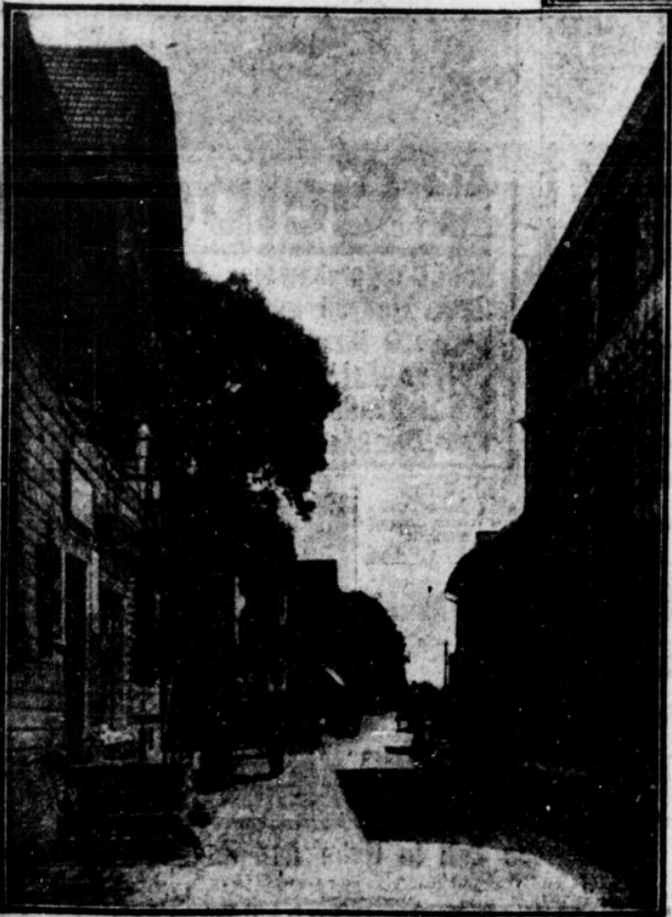


Photo: Herrmann & Klein,
Eiberfeld

Wahl

Eine Tropfsteinhöhle in Runderoth.

BG. Rinderoth, 12. Juli. Die Arbeit des Ver-
 lehrs- und Verschönerungsvereins bestand in An-
 lage von Bädern und Herstellung eines interes-
 santen Werbefaltblattes in 3000 Exemplaren.
 Neu in Bearbeitung ist ein Führer durch Rinde-
 roth. Zwei wichtige Anträge standen zur Behand-
 lung: Schwimm- und Baderanstalt und
 Tropfsteinhöhle. Man will eine Bader-
 anstalt, die für einen Luftkurort unbedingtes Erfor-
 dernis ist, durch freiwillige Sammlungen errichten.
 Eine Kommission soll sich dafür einsetzen. Bür-
 germeister Ebers soll einen Plan zur Errichtung
 einer Tropfsteinhöhle vor. Nach Ansicht vieler ist
 sie bereits in den großen Kalklagerstätten vorhan-
 den und sie bedarf nur des Aufschlusses. Frau
 Otto Wolff stellte als Eigentümerin die Höhle
 dem Verschönerungsverein zur Verfügung. Mit
 der Erschließung würde das Oberbergische Land
 die beiden einzigen Tropfsteinhöhlen im Rhein-
 lande anweisen, die zu Wohl, die schon sehr stark
 besucht wird, und neuerdings die Rinderrother.

**Gegen
Kinderwindeln
Wundlaufen und
Sonnenbrand** **Penaten-
Crème**
in Apotheken u. Drogerien 50 Pigur-Mk

Wälder, Burgen, Klöster, Berge u. Gemeinfrühen.

Die Arbeit der Handwerker in ländlicher Gegend.

natur. Die findet er in seinem Wabe im Homburger Sand mit seinen faupriorien Biehl, Dießlein, Rumberg, Drabenberghöhe, Marienberghausen und Marienhagen und in den jährlichen Sommerfrischen rings umher. Der Lebenssaft istdast. Die oberbergische Kraft munder vorzüglich. Denn die Speisen sind sohellso zubereitet, und die Produkte sind der eigenen Wirtschaft entnommen. Die Spaziergänge können immer weiter ausgedehnt werden. Ein beliebtes Wanderziel ist das altertümliche Schloss Homburg, das im Mittelpunkt des Wanders liegt und von allen Seiten leicht zu erreichen ist. Tief im Waldesdickicht versteckt, ragt nur sein Bergfried aus den Eichen hervor. Seit 1900 ist in merkwürdiger wieder hergestellten Mauer das Schloss das Oberbergische Schloss zu einem untergeordneten

Es gibt noch andere Reste alter Domburger Burgen. In unmittelbarer Nähe der Holsheid-Wägle im Holsheid-Rogen die Fundamente der ehemaligen Burg Holslein, über die wir nur kurzem berichten. Im oberen Bielefeld ragen im Domburger Hochwalde dicht an der Bannhofs-Wägle die Reste der Haubritterburg Bielefeld auf. Andere Burgen sind verschwunden, wie Bollinghausen, Anselmshausen und Webersbagen. Die alten durchgehenden Umzäunungen der Domburger Grafen zu Bielefeld, Holshausen und Holsheid sind bagegen noch bemerkenswerth erhalten. Zeugen aus alter Zeit sind die Domburger Kirchen zu Bielefeld und Pömmersbried, deren Ursprung noch in die Karolinger-Zeit zurückreicht. Außerdem hat das Land noch zwei Marienkirchen aufzuweisen, die ihre Entstehung dem frommen Sinn der berrgigen Grafenfamilie verdanken. Es sind die Kirchen zu Marienbagen und Marienbergshausen, die außerdem noch durch ihre bunten Gemäße aus dem 14. Jahrhundert bemerkswerth sind.

Keiner wird Bielefeld verlassen, ohne die Kropfsteinhöhle am Pfaffenberg besuche zu haben. Sie ist im Jahre 1857 dem Zugang erschlossen worden und gewährt einen herrlichen Einblick in das geheimnißvolle Innere des Kropfsteingebirges. Im Walde bei Schloss Domburg steigt

Die eigenthümliche Beschaffenheit, die die "Steine" genannt, die hausdick aus dem ebenen Weichem hervorstagt. Die Steine bestehen aus Quarzgit und sind als die festen Reste einer Sandverlagerung des Rheinsandes anzusprechen.

Die homburgische Landschaft besitzt einen reichen Vorrath an ausgezeichneten Wäldern. Die fürstliche Forstburgische Oberförsterei auf Schloß Homburg sagt besonderen Werth auf ihren ererbten Wald. Der fürstliche Wald bei und um Homburg, der Giesheimer Forst und der Entschlamm bei Marienborn sind prächtige Hochwälder. Reizend gelegen sind die Sommerfrischen zu Gundersen und Büllingshausen, zu Nieberdierendach, Baldestrube bei Dredenberghöhe, zu Bielein, Alperbrück und an vielen anderen Orten.

Die Bergespitzen erheben sich bis zu fast vierhundert Metern. Auf dem Jumentopf, dem Ged-

berg und auf der „Hohen Warde“ genießt man
prachtvolle Rundblicke bis zum Rhein mit dem
ewigen Dom, bis zum Siebengebirge und dem
„Hohen Aich“.

Ein rühriger Verkehrsverein.

W. Durst, 11. Juli. Ein sehr rühriger Verkehrs- und Verschönerungsverein besteht un-
streitig in Durst. Mancher Hanberweg sowie
der Blumenstaud an Straßen und Häusern sind
die sichtbaren Erfolge der unausgesetzten An-
mühungen des Vereins. Nun wird der Wand-
weg im Mordachtal von Lufenthal bis zu
Terfelmühle insstandgesetzt. Der Kreisverkehrs-
band hat zu den Kosten einen Aufschwung von 80
Mark bewilligt. Weiter wird der Verein in der
nächsten Woche Probebänke an 14 schön gelegenen
Buntken, namentlich an solchen mit guter Aus-
sicht aufstellen lassen.

wohl, wo sie ihr Kind zurückgelassen hat. Es sucht es immer wieder auf und spendet ihm Aufmerksamkeit, wenn unvernünftige Menschen ihr die Sorge nicht aussofort bereiten. In solchen Fällen standener Liebe wird das junge Geschöpf nach Hause genommen und mit der unausgütlichen Nahrung großzügig versorgt. Es geht natürlich ein. Hierin aber abgesehen ist das Mitnehmen von Jungwild strafbar. Nichtig jedoch ist immer, aufgelenktes Jungwild an der Fülle zu belassen und sich von ihr selbe und auffällig zu entfernen. Nur man aber eine mittelbare Gefahr für die reizenden Kleinen nehmen, so wird der Hund so schnell wie möglich dem nächsten Forstbeamten unter möglichster genauer Angabe des Fundortes gemeldet. Er der einsigste, der genau weiß, was not tut. Er bringe man auch, wenn es nicht zu umgeben das aufgelenkte Jungwild. Er versteht es ebenfalls, die Kleinen aufzuziehen, so daß es nur mehr dem Walde und der Freude seiner Besucher erhalten bleibt.

Beim Auffinden von Jungwild soll man, falls keine Gefahr droht, auch das Berühren der Hirschen und Hirschwägen, ihr Streicheln oder Aus-den-Arm-nehmen vermeiden. Die den Hirschen nunmehr anhaftende menschliche Witterung ist der Fide oder der Hirschfuch etwas Unschönes, das ihr schlimmste Gefahr droht. Da genügend schlechte Erfahrungen hinter sich hat, kann sie ihre sonst so große Mütterliebe nicht abwenden. Sie läßt ihr Kleines vielfach im Stillsitzen das nun verhungern muß.

Jegliches Seiter da draußen ist ein Geschick
wie der Mensch. Es verdient Liebe und Fürsorge.
Die schon genügend verdorbte Natur, die Wälder
und die Fluren, werden durch sie in reizvoll
weise belebt. Das Nest des Singvogels, die aus
schlafenden Reissflüster, wie Feldhuhn und
sän, sind ein prächtiger Schmuck von Feld
Büsch. Das Vermögen der Felsge, das Einst
gen der Jungvögel und der Versuch, auch
großzuziehen, bedeuten Unverständnis, Lieblos
keit oder gar Roheit.

Alle unsere Wälder in nah und fern sind einmal beliebte und von Tausenden besuchte Holzungen. Sorgen wir dafür, daß ihnen das erhoften wird, was in sie gehört: eine reichhaltige Tierwelt, deren Anblick so manchen Menschen ergötzt und Erholung vom Grau des Tages bedeutet!

(C. Friedr. Ern-Bad)

Vornehmstes, schönstes Familienbad

Sonntag den 14. Juli abends: **Großes Strand-Konzert**

Eintrittspreise ab 5 Uhr nachm.: Erw. 50 Pfg., Kinder 30 Pfg., Zeit- und Dauerkarten haben Gültigkeit. - Erstklassige Gaststätte mit vorzüglicher Küche. - Fernspr. 2458.



HAUS MARIANNE
Elberfeld, Kohlstr. 50
Besitzer Eug. Ommersborn. Tel. 451
Täglich Kaffee-Restaurant
Spezialitäten. Kamm. 50 Pers. Inmitten d. kleinen Vord.
Küchen. Weinapf. Kegel, auch rings Abends frei
Autobusverkehr ab Haltestelle Kottstraße.

Zum Böhmerwald
Elberfeld-Hahnenberg, Tel. W. 86378.
Egl. Kaffee-Rest. Schöner Saal u. Ges.
imm. Schatt. Garten. Warme u. kalte
Speis. in alkoh. Güte. ff. Brombe-Bier



Hotel Hesse, Bonrath
 Neuer Inhaber Alfred Flossler
 Direkt am Schloß u. Park. Tel. 161
 Erstkl. Küche, bestgepf. Wirt.
 Autoplatz, Garagen, Tankstellen.

Kräwinklerbrücke

Hotel Bergmann
Mettmann
am Betriebsbahnhof. — Telefon 223
gutes bürgerl. Haus, vorzügliche Küche
auch persönl. Gefälligkeit. Zimmer 2000

**Besucht
ZONS**
das Idyll am Niederrhein
kurztippische Festung
auf dem Mittelrhein.
Gute Hotels und Gaststätten
Großes Stadtfest
mit historisch. Festung
am 26. u. 21. Juli 1926
Feuerwerk und Stadtbefestigung
— Höhepunkt Festveranst. am —

„Zur Bergeshöh“ Restaurant
 Riberfeld, Kohlstr. 12 am Stiegturm.
 Gemüthliche Veranda, Gesellschaftszimmer,
 schattiger Garten, Kinder-Spielplatz.
 — Kaffee nach Bergischer Art.
 Gepflegte Biere und Weine, diverse Schnittchen.
 — Neuheit: Konzert-Tube.
 Autobus-Verkehr von der Kohlstraße bis zum Hause.

Quellenburg - Schee

das beste beliebteste Ausflugslokal

in der Verpflegung aus eigener Metzgerei. :: Mittagessen, Kaffee, Abendessen. :: Fahrverb.: Straßenbahn 1 & 2, Haltestelle: Sprachheilerstraße; Autobus: Bernauer - Quellenburg - Roßhum; Eisenbahn: Märk. Hbf. - Schöneberg

Wilhelmshöhe Schwelm
Inh. E. Grünwald, Tel. 257. ^{neu}
Schönste Lage, herrl. Terrasse, gr. Saal, schatt.
Garten, Sportplatz, prima Kaffee n. berg. Art.

Bergische Schweiz, Müngsten
Inhaber Ernst Koberg. :: Telefon Solingen 556
direkt am Fuße der Kaiser-Wilhelm-Brücke, größter u.
schönster Ausflugsort des Berg. Landes, 500 Personen
fassend, neuzeitl. repr., Räume, tgl. gr. Kaffee-Rest.,
hält sich dem verehrten Publikum bestens empfohlen.
Z1522

Vereinigte Ortschaften der Stadt Gummersbach

19000 Einwohner. Mittelpunkt des Oberbergischen Landes. Kreisstadt. Direkte Eisenbahnlinie Köln-Elberfeld und Hagen.

Derschlag: Bahnhofs-Köls-Olpe. Absteigestation zur Agertalsperre. Spaziergänge über herrliche Waldeshöhen mit Aussichtspunkt Rhein u. Sauerland.

Dieringhausen: Oberbergisch-Eisenbahnknotenpunkt. Große Staats- u. private Wäldungen in unmittelbarer Nähe hervorragender Gaststätten. Auskunft: Hotel Dörrenberg, Tel. 860.

Dümmelinghausen: Agertalsperre, Straßenbahn und Kraftpostverbindung. Auf dem Aehrenberg Emil-Müller-Aussichtsturm. Auskunft: Verkehrs- u. Verschönerungsverein Dümmelinghausen Fritz Hoffmann, L. I. R.

Gummerbach: Lindenstadt. Klimatisch. Luftkurort. Herrliche Lage im prächtigen Bergland. Med. Städtchen, Luft- u. Sonnenbad, Sanatorium. Auskünfte: u. Sportplatz in der Schutzhütte des Oberbergischen Landes herrlich. Ausflug: Ackerbau- u. Kutschvereine Gummerbach, Deutsches Haus, Tel. 117, 925.

Niederseßmar: Zentral geleg. im schönen Aggertal, wunderbare Waldwege, herrliche Aussichtspunkte. Auskunft: Wilh. Feuster, Tel. 470 Amt Gummerbach u. Hauptpl. Aug. Kirsch, Tel. 961 Amt Gummerbach.

Rothelroth: Oberbergische Schweiz, idealer Sommeraufenthalt. Sehr ruhige Lage entlang der Agger, inmitten reizvollster Umgebung. Bietet Erholung und Genuß. Auskunft: Gemeindefürztzer Verein „Nachbarclub e. V.“ Rothelroth.

Vollmerhausen: In unmittelbarer Nähe Bahnhof Niederrhein-Dieringhausen, umgeben von bewaldeten Höhenzügen, sind alle Seiten sehr schön u. bequem zum Spazieren auf herrlichen Wanderwegen. Auskunft: Gemeindefürztzer Verein Vollmerhausen.

Angekommenen Aufenthalt bieten die
schönen u. schattigen Gartennanlagen
des Café-Restaurants
Haus Jägerhof, Elberfeld

Widdert

A. D. C. Hotel **Automobilisten!** **A. D. C. Hotel**
 kommt zum Wochen-Ende ins Ober-
 bergische, Linger u. Brucher-Talseegegend 12000
Hotel und Pension Trommershausen - Marienleide
 Das größte und führende Haus am Platz. Tel. 18.
 Tadel, Küche (stets frische Forell. u. Geflügel), Auto-
 bus, Tankstelle, Hochflüchereigeeignetheit, Sep. Säle u.
 staubfr. Gartenanlage. Bei

PARK-REST.
ENGELSBERGER HOF
OHLIGS
Bei günst. Wetter **Sonntags u. Mittwochs Konzerte.**
Neuerbaute Tanzfläche im Freien. — Kohnfahrten.
Omnibus Bahnhof Ohligs. — Eigene Konditorei.
Erläute Mittag- und Abendessen.

Restaurant „Zu den drei Linden“
Box: 020 Bockhacker, Dittus, Ferner, 743,
Vermehrt. 1871, 69, 68, 67, 66, 65, 64, 63,
Ori i. obbbn. Dittus, 62, 61, 60, 59, 58, 57,
Piano, 24mBundgeb. d. Luft- und
Frd.-Z., Bad. d. Licht. Ger. s. Landwehr.
Femmer mit 4 Mähle, 450 M. Fahrgeleit
nach Sahnroth. Vermehrt. mit Kraftpost
nach KSR R. V. A. 1871, 69, 68, 67, 66, 65,

Markusmühle / Elgers-
Stat. Hilges. Tel. Dabringhausen M.
Quaden Hilges Wermeln
Markusmühle Kirschen
Allenberg Dabringhausen
Täggl. Kaffee-Restaurant. Gute
Küche. ; Spess. ; Frische Forellen-
Familes - Wochenende. ; Gees-
schäftsgem. Gondelboot. Im ge-
heimen -

Restaurant Lindenhof, Radevormwald
Vollständig renoviert. Gute Fremdenzimmer. Stille
Preise. 15 Minuten v. Löhnen Heidebad entfernt. Gro-
ße Saal. Gart. Gartenanlage. H. Robert Wagner. 7295

Gräfrath, Stadtwald
Haus „Graf Zeppelin“
Kaffee-Restaurant



Auf ins Gelpetal

Rest. Büngershammer	Inh.	Tel. 283
Rest. Zillertal	H. Kleuter	Cronenberg
Bergisch Nizza	Inh. E. Jöker	Telefon 155
Gelper Hof	Inh. W. Gutmann	Elberfeld
Waldschenke	Inh. Adolf Henk	Tel. W. 30827
Rest 7 am K&S-Hammer	Inh. W. Tel. W. 32817	Elberfeld
Waldschenke	Inh. W. Tel. W. 30079	Elberfeld
Rest 7 am K&S-Hammer	Inh. W. Tel. W. 32817	Elberfeld

Die Beilage
„Ankündigungen und
Gemeindeleben“
erscheint
regelmäßig freitags.

Ein Konsortium
Inhaber: **Hugo Lücke.**
Beliebter Ausflugsort des Bergischen
Landes. Mittwoch, Samstag, Sonntag
Schauswerte Ans-
sicht v. Fels-
schnitt d. Fzg. 12077
Vormittags.
1000 Weibler 13. Juli bis

1. Sept.

**Wald-
Restaurant „Haus Juliana“**
Bos. Georg Vesper, Telefon Bern 2002.

Jeden Mittwoch Militär-Konzert
Samstags u. Künstler-Konzert
Sonntags
Eintritt frei! z120 Eintritt frei!

Autobusverkehr a. d. Konzertsitzungen ab Bih. Rathaus ab 2 Uhr
täglich, ab Barm. Alter Markt ab 2.15 u. stündl., an d. anderen
Tagen 8 u. 4 Uhr sowie auf tel. Anruf zu jeder anderen Zeit.



Beyenburg

an d. Wupper

**Die Perle
des Berg. Landes
Romantisch
gelegen, mit prächtiger
waldiger Umgebung u.
herrlichen Ausblicken. — Sonntagarten
wechselweise rittig von und
nach Lütringhausen
und Schwelm. Günstige
Anschlüsse für Hin- und
Rückfahrt, 12-malige Zug-
und häufige Autobus-
verbindungen.**

14

Bärmer Talsperre, F. Dürstinghaus
Telefon 208. Täglich Kaffee-Restauran.

Bergischer Hof, H. Weber
Telefon 232. Altrenommiertes
Haus. Saal, Garten. Kegelbahn.

Gasthof Porta Westfalica, E. Mits
Telefon 223. Bekannt gute Küche.
Täglich Kaffee-Restauran.

Gasthof zur Post W. Ang.
Lehn
Tel. 227. A. Bahnn. Garten.
Gesellschaftsstimmer.

Gasth. Kaffeewirtschaft
zum Bilslein Tel.
278.
Bes. Fr. Hermann. Schell. Garten.

Konditorei u. Café Kappelhoff
Tel. 248. Dicht an Bahnh. Versanda
u. herri. Ausseicht. Tägl. Frischgebäck

Café Mosblech
Tel. 270. Dicht a. Bahnn.
A. Weine und Liköre.

Parkhaus Hohenstein

WITTEN

Ref 1908. Das Paradies des Ruhetats. Ref 1909.

Inmitten der herrlichen Hohenstein-Waldungen, 600 Morgen Park, unmittelbar an der Freilichtbühne Herrl. Terrassen, Säle u. Ges.-Zimm., Autopark für 100 Wagen, 30 Min. v. Bahnhof Witten-West. Ständige Anlechtsverbindung. Mit größter Sorgfalt gepflegte Küche. — Mittwochs und Sonntags Konzert. 1906

**Commerz- u.
Freiwill. Lager**
Oberr. Gebirgs-
Berggl. Bergr. u.
Böhmung. — Grub-
rubigl. u. Befestig-
richtetes Haus am
Blade, Einheitspre.
4.50 Mark. 2100
„Denken aus der“
Freiwill. Lager, St.
Krusberg, Bernau
Müdenberg l. i. 56.

Brick
an der Elbe
Gottliche Waldreiche
Ged. Hase-Spagier-
wege. Beste Schrift.
(4 Wahlzeiten) bei
bürgl. Preisen, 1217
Guthof Samitt,
Verken und Logis.

Wenn Sie verreisen

vergessen Sie
**den roten
Fahrplan**
des
General-Anzeigers
für Elberfeld-Barmen
nicht überall
zu haben. 250
Stellen stark.
Preis 60 Pfennig.

KRONENBERG

DIE KRONE DER BERGE

IM KRANZE LIEBLICHER TÄLER.

[illegible][illegible]

Café Stöcker
WALD
Im Mittelpunkt der Stadt.
Der vornehme Familienaufenthalt.

Ausflugsort Scholdermühle
Im Leebachtal, Tel. Solingen 561.
Königlich. Familienlokal, schattige
Gartenanlagen, Gendelstich, See,
Gendelstich-Baum, ca. 300 Sitzplätze.

Im romantischen Ittertal h. Wald
Ittertaler Volksgarten
(Bes.: Fr. Weck)
die vornehmete Tanzstätte des
Bergischen Landes.
Frühstück, Gendelstich, Park,
Wasserkarussell.
Tel. Solingen No. 3714/3122.

Ittertaler Heimat-Museum
(am Strandbad-Eingang).
Die originale u. bedeutende Hei-
matschau im wäutigen Schloßkloster
an der Itter.

Kaffee-Restaurant
Auroragarten
im Ittertäl h. Wald, Bes. Emil Bern.
Volkstüm. Tanz- und Familien-
Lokal mit Kegelb. Tel. Soling. 564.

Ittertaler Schiedgarten
(Besitzer: Erich Pfleger), 37104
Beworung. Ausflugslokal für Ver-
eine u. Gesellschaft. Tel. Sol. 437.

besucht die
Landgemeinde **Klüppelberg** bei Wipperfürth,
mit ihrem herrlich gelegenen Ortschaften: Agtheberg, Schreppel, Krons-
berg, Nupferberg, Ohl-Rennel, Thier, Schmitzberger, Wasserfuh.
Sehr beliebtes Ausflug-Gebiet.
Gute Sommerlokale und Pensionen bieten angenehmen Aufenthalt. Günstige
Verkehrsmöglichkeiten. Auskunft: Verkehrsverein, Bürgerverein
Klüppelberg in Niedergaul bei Wipperfürth. Telefon des Wipperfürth.

Besuchen Sie den althbekannt. Ausflugs-
Ort, am herrl. Burgholz
ünstige Bahn- und
otobus-Verbindungen
Küllenhahn

Rennen Sonntag, 14. Juli nachm. 3 Uhr
Mittwoch, 17. Juli nachm. 3 Uhr

am Seebad Raffelberg in Mülheim a. d. Ruhr
Mülheim-Duisburger Renn-Verein



evornwald
Stimmer. Stille
entfernt. Groß
n. Papier. 1295

**Wald
ppelin“
rant** **2211**
nach berg. Art, mit
Tel. 2289. Jacob



etal
h. Tel 253
enter Cronenb.
ST-1-2-202

Telefon 130
 Cronenberg
 Tel. W. 32421
 Elberfeld
 Tel. W. 30827
 Elberfeld
 Tel. W. 36079
 Elberfeld
 W. Tel. W. 32517
 Elberfeld

nt zur
erTalsperre
age Lücke.

13. Juli bis

1. Sept.

Gasthof Hasper Talsperre
Bee. W. Semmelschein, Tel. 3335 Amt Gevelsb.
Großer, schaffiger Garten.
Angenehmer Aufenthalt für Touristen
und Ausflügler. 33045
Kaltstelle der Straßenbahnlinie II

Sommerfrische - Wochenende
in Haslinghausen 1139
Ankünfte des Sauerlandes. Höhenluft.
herri.Waldweg, Naturbühne, Strandbad,
Lichttheater im Orte. Bill. Zim. mit
voll. Pens. von 4,60 Mk. an. Anfrag. an:
Verkehrsverein e.V., Haslinghausen i.W.
vom 3. August bis 2. September:
Ferienkurse in Labetal-Graunacht.

Ruppichteroth (Brüllal)
Hotel zur Krone
Woch.-E. 12 Mk., Pension 5 Mk. Tennis,
Gartenrestaurant. Tel. 79. Gute Verpf. **z3747**

Besucht alle
Burscheid
im Bergischen
Bahnhofsstationen:
Neckenburg, Burscheid, Nitten
Bahnverbindungen

nach allen Richtungen.
Nächste Bahnstation für
Altenberg.
Bestester Aufzugsort.
Gute Gasthöfe.
Auskunft und Führer durch: ES19
Verkehrs-
und Verschönerungs-Verein
Sachsenhausen I

Sommerfrische Loope
Schöbster Ausflugsort im Aggertal.
Hotel Rödder
bietet Erhol.-Such in waldr. Geg. angen.
Aufenth. Anerk. gute Küche. Sch. luft.
Zim.- Bad. 1. Hs. 4 Mahlz. Penspr. 3.— b.
best. Vnfr. Eile. Tel. 444. Hs. 11.

Hotel-Rest. und Regg. Fährbender
Remagen
Gastplatz, 78, Tel. 1.
Bestes und bekanntes Haus am Rhein.

Sommerfrische Oberbleiber
bei Rengsdorf, Station Neuwied.
Hotel- u. Fremdenheim Rheinischer Hof
Besitzer: H. Sager.
Neuzeitl. eingericht., fließb. Wass., Zentr.-
heiz., Terrasse, Garage, Elg. Forellengarten.

fischerel. Penspr. von Mk. 3.- an bei
 4 Mahls. mit garniert. Frühstück. Tel.
 Newwied 2164. Brospekt gratis. 2325

RESCANT




LANGENBERG REID
Die Stadt des

Ruh u. Rast im Oberbergischen
(Kreis Gummerbach) still
Besucht das obere Ager-, Lapp- und Wiesenthal!
Berge bis 200 m Höhe über M. N. Prachtvolle Wälder.
Talsperren, Schloß Rumburg mit Heimatmuseum.
Schloß Gimberg.

Auskünfte und Werbeschriften
durch die dem Oberbergischen Gebrüderverein
angeschlossenen örtlichen Verkehrsvereine.

Erholungsaufenthalt im schönen
Homburger Land

im Oberbergischen. 417
Schloß Romburg mit Heimatmuseum, Wiesloh Trapp-
steinhöhle, Gute Hotels u. Privatpensionen. Wochenend-
aufenthalte bei günstiger Berechnung. Sonntagsfahr-
karten. Postautoverkehr. Auskunft u. illustrierte Werbe-
schrift kostenlos durch den Verkehrsverein für das
Homburger Land. Gebr. in Wiesl. Heilmann (Hild.),
Drabendergasse 1, Marienbergshausen u. Nümbrecht
u. die nachstehenden Gaststätten u. Privatpensionen.
Hofst. u. Gasth.

Neuen und Otto K. Piatto, Wiehl, Tel. Bielestein 514.
Hotel zur Post Inh. W. Falkmann, Wiehl, Tel. Bielest. 406.
Gasthof Herrn. Hickmann, Wiehl, Tel. Bielestein 428.
Gasthof Kaufmann, Harxheid, Post Nümmrecht,
Tel. Oeffentliche.
Gasthof und Landwirth Heintz. Strammbeck, Straße, bei
Marienberghausen, Tel. Ruppertsbergh 96.
Privatpension Geschw. Bredenbach, Eiseroth, Post
Marienberghausen, Tel. Bielestein 502.

Privatpension Frau Haarbans, Geringhausen, Post
Nümbrecht.
Pension H. Harscheid, Wicht, Tel. Bielefeld 22.
Privatpension Fräulein Hillenheim, Geringhausenmühle,
Post Nümbrecht.
Pension Karl Idel, Hühender bei Wicht, Tel. Bielefeld 22.
Privatpension Frau Jung, Geringhausen, Tel. Nümb. 22.
Privatpension Clara v. Kamp, Harscheid, Tel. Nümb. 122.

Pensionshaus Knecht, Hühnerder bei Wied, Tel. Bielefeld 315.
Waldgut Koppelwäld, Post Niedersaxmar, Tel. Bielefeld.
Privatpension Kuhns Niederbierenbach, Tel. Nümbr. 88.
Privatpension Metzger Müller, Marienbergshausen.
Privatpension Wilhelm Schäfer, Wied, Tel. Bielefeld 359.

Bonnepustadt = Int. Holman

Der Rhein- und Stadl 413

4000 E. nächste Stadt im oberberg.
Lande, an der Bahnhalle Köln-
Dieringha-Olpe, nächste Station
zu neuen Jagdterre.
Hotels, Privatpensionen.
Auskunft der Verkehrsverein.

neite neumann
Sold.bürgl.Haus.
schöns Gesellsch.
Zimm. Feest von
1 E.M. zu Week
Ende 7.18.18. Tel.
166 Amtmann-
bach. 1. Besten-
Julius Neumann.

**Die Perle des Aggertales
ist Runderoth**
Fördert Werbefaltblatt vom
VERKEHRSVERBUND

1. Sept.

